

**Nachrichten**IHK-Konjunkturbefragung:
Erste Lichtblicke
in der Krise 2**Ratgeber**Kroatien
jetzt im
Schengenraum 18**Bildung**Qualifizierung
für Ausbilderinnen
und Ausbilder 22**Netzwerke**Starkes Netzwerk
für Automobilzulieferer
unterstützt KMU 26Aktuelle Informationen unter www.bayreuth.ihk.de

Oberfränkische Wirtschaft

01/02|23



Die Wirtschaftszeitung der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

**In der Oberfränkischen
Wirtschaft**

Nachrichten	2
Titelthema	12
Veranstaltungen	15
Bekanntmachungen	16
Ratgeber	18
Bildung	22
Netzwerke	24
Handelsregister	28
Branchenverzeichnis	31



Wirtschaft braucht Energie

© Bussarin - stock.adobe.com

Editorial

Einfacher und schneller: Unsere Ideen für weniger Bürokratie

Die aktuelle Konjunkturbefragung der IHK für Oberfranken Bayreuth zeigt erste Lichtblicke in der Krise: Die Preisbremsen für Strom und Gas machen Kosten für Unternehmen besser kalkulierbar, weshalb diese deutlich weniger sorgenvoll in die Zukunft blicken als noch vor einigen Monaten. Für eine Entwarnung ist es allerdings zu früh: Die Situation bleibt angespannt.

Was würde helfen? Wenn es eine Forderung gibt, auf die sich alle einigen können, dann ist es die nach weniger Bürokratie. Seit Jahren appelliert die Wirtschaft an die Politik, Verwaltungsverfahren zu verschlanken und zu digitalisieren, Genehmigungen zu vereinfachen und zu standardisieren, kurzum: agiler zu werden.

Die Rufe sind nahezu ungehört verhallt – statt weniger gibt es immer mehr Bürokratie! Beispiel sterile Pipetten in der Medizintechnik: Ein deutscher Hersteller vertreibt das einfache Produkt zur Einmalverwendung seit 20 Jahren millionenfach auf dem Markt. Für die technische Dokumentation reichte bislang ein Aktenordner. Mit den neuen EU-Vorgaben sind dafür nun zehn Aktenordner notwendig. Beispiel Gastgewerbe: Dort hat ein mittelständischer Betrieb bereits im Jahr 2020 jede Woche 14 Arbeitsstunden aufbringen müssen, um bürokratische Pflichten zu erfüllen, so eine DIHK-Studie. Beispiel Energie: Ein halbes Dutzend Windräder müssten wir jeden Tag in Deutschland aufstellen, um bei den erneuerbaren Energien spürbare Fortschritte zu erzie-

len. Tatsächlich aber schaffen wir derzeit allenfalls ein Drittel davon.

Alle Beispiele auf der Liste, die sich noch lange fortführen ließe, haben eines gemein: Anspruch und Wirklichkeit klaffen weit auseinander. Wo sowohl Unternehmen als auch Bürger Flexibilität zeigen, bleibt der Staat zu oft starr und unbeweglich. Schleichend drohen wir dadurch die bisher für Deutschland klassischen Standortvorteile zu verlieren: verlässliche und transparente Behörden, sichere Energieversorgung, gute Bildung, ausreichende Fachkräfte, gute Verkehrsinfrastruktur. Die aktuellen Krisen wirken dabei wie ein Brennglas.

Viele Menschen beginnen das Jahr mit guten Vorsätzen, mit neuen Taten. Das

Dr. Michael Waasner
IHK-Präsident

ist auch für die Wirtschaftspolitik ein vorbildlicher Ansatz. Die Deutsche Industrie- und Handelskammer hat dazu zehn Vorschläge unterbreitet, die sich schnell umsetzen ließen – siehe Seite 8 in dieser Ausgabe. Wenn nicht jetzt, wann dann?

Ihr Dr. Michael Waasner

Erste Lichtblicke in der Krise – aber noch keine Entwarnung

Die aktuelle Geschäftslage wird weiterhin verhalten optimistisch beurteilt und bei den Erwartungen sind die Unternehmen nicht so pessimistisch wie zuletzt, wie die jüngste Konjunkturbefragung der IHK für Oberfranken Bayreuth zeigt. Der IHK-Konjunkturklimaindex legt um 21 Zähler zu und notiert jetzt bei 102 Punkten.

Die oberfränkische Wirtschaft startet mit besseren Vorzeichen in das Jahr 2023 als noch vor einigen Monaten erwartet. „Entwarnung zu geben, wäre aber viel zu früh“, so Dr. Michael Waasner, Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth. „Die Entspannung ist im Wesentlichen auf die zumindest kurzfristige Planbarkeit der Energieausgaben zurückzuführen.“

Geschäftslage im Saldo weiter leicht positiv

Die aktuelle Geschäftslage der befragten Unternehmen bleibt im Saldo positiv und in etwa auf dem Niveau der Herbstumfrage des Vorjahres. 34 Prozent aller Unternehmen stufen ihre Lage positiv ein, 20 Prozent sind unzufrieden.

Im Vergleich zur Konjunkturumfrage im Herbst 2022 lassen sich in den verschiedenen Wirtschaftsgruppen unterschiedliche Entwicklungen beobachten. Sowohl Tourismus als auch Baugewerbe beurteilen ihre aktuelle Geschäftslage spürbar verhaltener. Neben saisonalen Effekten spielen hier auch die Rohstoffpreise, steigende Zinsen und die Inflation eine Rolle. „Weil der Bau neuer Häuser und Wohnungen immer teurer wird, stoppen Auftraggeber reihenweise Bauvorhaben“, zeigt Dr. Waasner die Situation beispielhaft auf. Bessere Ergebnisse als noch im Herbst liefern allerdings die befragten Unternehmen aus der Industrie, dem Großhandel und vor allem dem Einzelhandel.

„Auch wenn die Geschäftslage im Saldo positiv ausfällt, muss die Gesamtsituation dennoch als labil eingestuft werden, da die Umsätze im Inland wie auch auf den internationalen Märkten zum wiederholten Male rückläufig sind“, warnt



Einzelhandel. Eine Verschlechterung der Geschäftslage auf breiter Front befürchten hingegen der Bausektor und in Teilen auch der Großhandel.

Die exportierenden Unternehmen rechnen im Saldo mit einem konstanten Exportvolumen. Größere Impulse werden vom Geschäft mit Nordamerika erwartet. Der Handel mit europäischen Geschäftspartnern wird dagegen wohl stagnieren, bei China überwiegen spürbar die Negativerwartungen.

Investitionen und Beschäftigtenzahl bleiben stabil

Dass die Unternehmen weiterhin an den Standort Oberfranken glauben, zeigt ein Blick auf die geplanten Inlandsinvestitionen und die voraussichtliche Beschäftigtenentwicklung. Angesichts der zurückhaltenden Erwartungen bei der weiteren Geschäftsentwicklung wären rückläufige Werte keine Überraschung, tatsächlich bleiben sie aber stabil. Im Saldo leicht positive Investitionsplanungen haben der Groß- und Einzelhandel sowie der Dienstleistungssektor. Bei den Beschäftigtenplanungen ist es vor allem der Bau, der sein Personal trotz der schwierigen Rahmenbedingungen aufstocken möchte.

Standort dauerhaft wettbewerbsfähig gestalten

Durch die Gas- und Strompreisbremse hat sich die Lage auf den Energiemärkten bis auf Weiteres merklich entspannt. 81 Prozent aller befragten Unternehmen haben bereits Maßnahmen zur Senkung der Energiekosten ergriffen und damit ihren unternehmerischen Beitrag geleistet. „Jetzt ist es an der Politik, ein Investitionsklima zu schaffen, in dem Maßnahmen zur Dekarbonisierung schnell und unbürokratisch gefördert, entwickelt und von der Wirtschaft umgesetzt werden können“, macht Dr. Waasner deutlich. „Hier klaffen Anspruch und Wirklichkeit bedenklich auseinander. Extrem lange Genehmigungsverfahren – auch bei bereits geprüften Standardprodukten – anstelle dringend erforderlicher Investitionen: das sind die bitteren Realitäten im Deutschland des Jahres 2023.“ Dass es auch anders gehen kann, zeigten die schnellen Genehmigungsverfahren, als es um den Ausbau der Produktionskapazitäten beim Covid-19-Impfstoff oder um den Bau der LNG-Terminals ging.

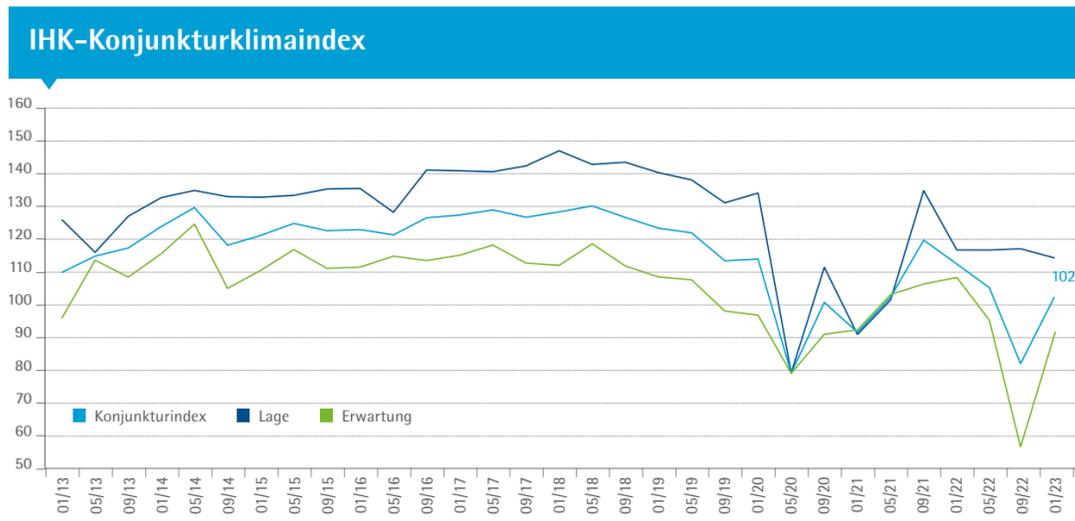


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth
Stand: 01/23
Design: menthamedia AG

stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm.

Prozent bei Rohstoffen und Vorprodukten. Außerdem sind die stockenden Lieferketten (42 Prozent) und die schlechte Materialverfügbarkeit (53 Prozent) ein Hemmnis. Dabei gelingt es offenbar immer mehr Unternehmen, sich auf die aktuellen Gegebenheiten einzustellen, wie die Entwicklung in den vergangenen Monaten zeigt. „Dennoch sind und bleiben die Material- und Warenverfügbarkeit für viele Unternehmen ein Risikofaktor“, so Waasner.

Konjunkturerwartungen erholen sich

Nach dem Einbruch der Erwartungen in der Herbstumfrage 2022 blickt die oberfränkische Wirtschaft zu Jahresbeginn nicht mehr ganz so pessimistisch auf die kommenden Monate. Insgesamt rechnen 18 Prozent mit einer Verbesserung der Geschäftslage in den nächsten zwölf Monaten, 27 Prozent mit einer nachlassenden Konjunktur. Damit hat sich der negative Saldo von 44 auf 9 signifikant verbessert. Brehm: „Das Vertrauen in die nahe Zukunft kehrt nicht zuletzt dank besserer Planbarkeit bei den Energiepreisen schrittweise zurück.“ Im Saldo nahezu ausgeglichen sind die Erwartungen in der Industrie und mit leichten Abstrichen beim Dienstleistungssektor und

Energiepreise bleiben das größte Hemmnis

Die enormen Preissteigerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten und vor allem bei der Energie schränken die Unternehmen ein. 83 Prozent sind bei der Energie erheblich oder teilweise betroffen, 78

Ausgewählte Hemmnisse im Vergleich

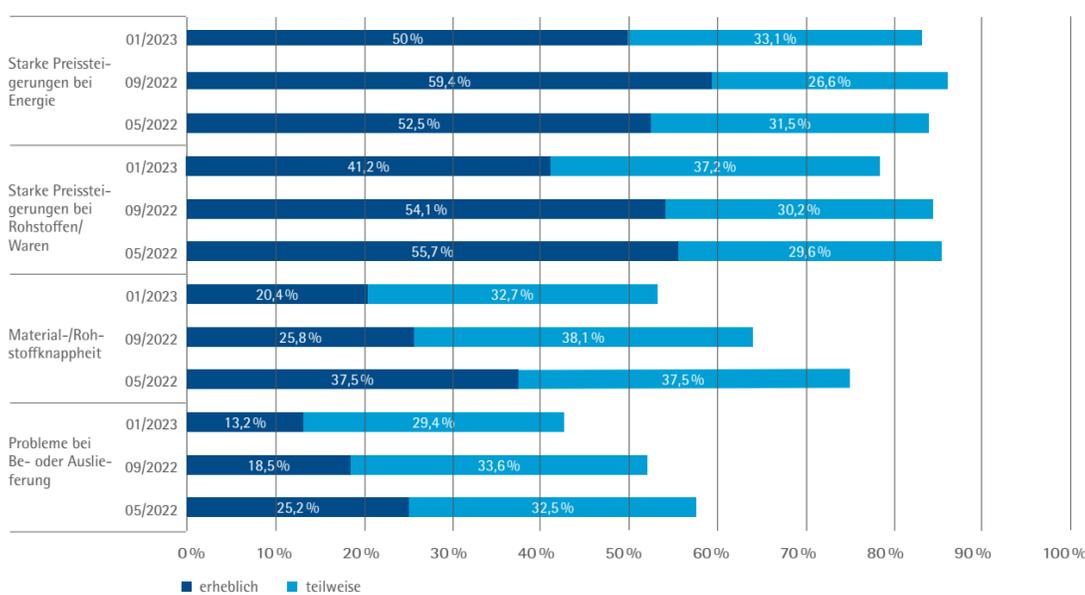


Schaubild: IHK für Oberfranken Bayreuth
Quelle: Konjunkturumfrage der IHK für Oberfranken Bayreuth
Stand: 01/23
Design: menthamedia AG

Ihr Ansprechpartner



IHK für Oberfranken Bayreuth
Wolfram Brehm
Stv. Hauptgeschäftsführer
Leiter Bereiche Standortpolitik und Kommunikation
0921 886-150
@brehm@bayreuth.ihk.de

Ihr Ansprechpartner



IHK für Oberfranken Bayreuth
Malte Tiedemann
Bereich Standortpolitik
Leiter Referat Standortinformation und Qualitätsmanagement
0921 886-107
@tiedemann@bayreuth.ihk.de

FRANK WALDER

Online-Stoff-Shops erweitern die Unternehmensfamilie

Gleich zum Jahresanfang gab es Neuigkeiten bei dem Münchberger Unternehmen Frank Walder. Der Webshop stoff4you.de ist seit Januar 2023 Teil der FRANK WALDER-Familie.

Der Online-Shop hat jahrelange Expertise im Stoffhandel und im boomenden „Do-it-yourself“-Markt und zählt in Deutschland zu den führenden Anbietern im textilen Segment. Der Shop verfügt unter anderem über einen Konfigurator für den passgenauen Zuschnitt von Meterware und einen Nähservice. Schwerere textile Stoffe wie Segeltuch oder Markisenstoffe werden mithilfe von Konfiguratoren individuell zu Sonnenschutz-Segeln, Markisen oder Gardinen verarbeitet. Des Weiteren gehören jegliche Zutaten und Kurzwaren wie Knöpfe, Reißverschlüsse,

Bänder oder Garne zum Sortiment. Ein weiteres Merkmal ist der Online-Vertrieb von technischen Stoffen wie schwer entflammaren, UV-beständigen und wasserabweisenden Stoffen.

Durch die Akquise des Webshops sichert sich das Münchberger Unternehmen digitales Know-how, einen weiteren Wachstumszweig und erweitert sein Portfolio um einen Online-Stoffshop mit hoher Reichweite, heißt es vonseiten FRANK WALDER.

15 neue Arbeitsplätze

In Münchberg werden in diesem Jahr 15 neue Arbeitsplätze in den Bereichen Logistik, Kommissionierung, Versand, Näherei und Buchhaltung entstehen. Schon Ende Januar zog das Lager mit 300.000 Meter Stoff und über 10.000 Artikeln wie Knöpfen, Garnen und Reißverschlüssen nach Münchberg um. Das Produktmanagement, das Marketing und der Kundenservice bleiben in Villingen-Schwenningen. Die ehemaligen Eigentümer bleiben dem Unternehmen als selbstständige Berater erhalten.

Gegründet wurde das Unternehmen 1962 als Stoff-Großhandel mit zwischenzeitlich zwölf Einzelhandelsgeschäften im süddeutschen Raum. Ende der 1990-Jahre sah man sich gezwungen, die stationären Geschäfte zu schließen und begann, die vorhandenen Stoffe online zu verkaufen.

Schnell stellte sich jedoch heraus, wie riesig der Bedarf an Stoffen und Zutaten im Netz ist. Aus der reinen Restanten-Vermarktung wurde innerhalb kurzer



**KURZFRISTIG NUTZBARES
GEWERBEAREAL IN SELB**

29.514 m ² Grundstücksfläche	10t/m ² Bodenbelastbarkeit
ca. 9.000 m ² Produktions- und Bürofläche	100 Parkplätze
optional zzgl. 2.100 m ² Leichtbauhallen	Mehrschichtbetrieb möglich
diverse Krananlagen von 2 bis 8 t	
	Kaufpreis 4.750.000 €



Hauptstraße 14, 95119 Naila-Marlesreuth, Tel. 09282 9844760
www.benjamin-horn-immobilien.de

Zeit die Idee des Online-Stoffhandels geboren und die Webseite „stoff4you“ ging online. Segeltücher, Beschattungstoffe und weitere technische Textilien erweiterten in den Folgejahren das Sortiment. stoff4you beschäftigt heute 25 Mitarbeitende in Vollzeit.

Carolin Kittel, Geschäftsführerin von FRANK WALDER: „Wir glauben nach wie

vor an den Textilstandort Münchberg, besonders in Kombination mit einem hohen Individualisierungs- und Digitalisierungsgrad – Münchberg/Textil 2.0 sozusagen.“

Gegründet im Jahr 1953 als Blusenäherei, entwickelte sich das ursprünglich unter dem Markennamen Frankenwälder firmierende Unternehmen im Laufe der Jahre zu einem der wichtigsten, internati-

onalen Anbieter für die Frau ab 50. 2005 repositionierte sich das Unternehmen als FRANK WALDER. 2016 wurde das jüngere Label TUZZI hinzugekauft. Heute entstehen in Münchberg jährlich sechs Kollektionen, die europaweit an 1.900 Handelspartner und über 250 Shops und Areas vertrieben werden. Aktuell beschäftigt die Firmen-Familie 350 Mitarbeitende weltweit.

GLORIA

Weißes Gold aus Bayreuth in die Welt exportiert

Beim Betreten des etwas versteckten Rückgebäudes der Porzellanmanufaktur GLORIA in Bayreuths Innenstadt tut sich eine Art Schatzkammer auf: weißes Gold – Porzellan in allen Formen und Größen, liebevoll drapiert. Die Manufaktur ist schon seit vier Generationen in Familienhand, die Produkte wurden schon früh kurz nach Firmengründung exportiert, sagt Inhaberin Birgit Weidl. Die Ursprünge der Firma liegen im heutigen Tschechien in der Nähe von Karlsbad. Hier machte sich der gelernte Porzellanmaler Anton Weidl, der Urgroßvater von Birgit Weidl, 1907 mit der Manufaktur selbstständig. Bis zum Zweiten Weltkrieg hatte die Manufaktur bis zu 100

Angestellte, die Geschäfte florierten in Europa. 1946 wurde die Familie ausgesiedelt und fing auf der anderen Seite der neuen Grenze zur Tschechoslowakei in einer Baracke in Bayreuth „quasi von Null“ mit der Porzellanmanufaktur wieder an. „Da damals viele der Mitarbeitenden mitgegangen sind, war viel Wissen vorhanden, das größte Startkapital.“ Bis in die späten 90er-Jahre arbeiteten bis zu 20 Männer und Frauen bei GLORIA, heute sind es drei Beschäftigte und Birgit Weidl, die die Firma seit 2019 leitet. Die gelernte Übersetzerin hat lange im Bereich Marketing in unterschiedlichen Unternehmen gearbeitet und war viel in der Welt unterwegs. 2010 kehrte sie ihrem

damaligen Wohnort Berlin den Rücken und kam zurück nach Oberfranken, absolvierte eine „Mikroausbildung“ zur Porzellanmalerin und stieg sukzessive in die Firma mit ein. Das Motto von GLORIA ist, dass „für jeden Geldbeutel etwas dabei ist“, so die Geschäftsführerin. GLORIA stellt Porzellan nicht komplett selbst her, sondern erhält die Weißware von Großhändlern und veredelt sie in der Manufaktur. Zu ihren Kunden zählen Gastronomiebetriebe und Endkunden aus aller Welt.

Mit dem Musterkoffer unterwegs

„Meine Vorfahren waren seit den 20er-Jahren mit den Musterkoffern unterwegs und haben ganz Europa bereist“, sagt Birgit Weidl. Sie zeigt ein Album mit dem Bild einer Weltkarte, das ihr Großvater selbst gestaltet hat. Auch außerhalb Europas wurden die Services, Vasen, Wandteller, Flacons und Figuren aus Porzellan vertrieben. Wie auch heute. Vieles wird über Exportagenten gehandelt, und auch der Onlineshop und regelmäßige Posts in den sozialen Medien bringen Kunden. Auf nationalen und internationalen Messen knüpft Birgit Weidl Kontakte zu Vertriebspartnern und Endkunden. „Interessant sind die unterschiedlichen Geschmacksrichtungen“, berichtet sie. Asiaten lieben ihre „vierfüßigen Tassen“ mit einer so genannten Lovestory, einem Bildchen mit einer höfischen Szene, bei der ein Herr eine Dame umwirbt. Das Ganze ist in Gold



Birgit Weidl leitet das Unternehmen seit dem Jahr 2019.

eingefasst. Lateinamerikaner bevorzugen traditionelle florale, bunte Muster, Europäer neigen eher zu schlichtem Design mit aufgemalten Sprüchen oder Strichzeichnungen, die meistens aus der Hand der Firmenchefin selbst stammen.

Mut und Flexibilität

Bei der Geschäftsabwicklung mit dem Ausland setzt GLORIA auf die Hilfe der Zollfachleute in der IHK für Oberfranken Bayreuth, die beispielsweise bei der Zusammenstellung der notwendigen Dokumente unterstützen. Ihr Rat an Exporteinsteigerinnen: „Auf Kultur achten, Respekt haben. Die persönliche Komponente ist

immer die wichtigste. Und Mut haben und flexibel sein ist das A und O, gerade im Auslandsgeschäft.“ Ihre nächsten Ziele sind es, eine Handelsvertretung auf dem chinesischen Markt zu finden und ein Lizenzgeschäft in Korea aufzubauen. Am Hauptsitz in Bayreuth möchte sie die erste Etage der Werkstatt zu einer Art Museum mit Porzellanprodukten aus den ersten Tagen von GLORIA ausbauen, in dem man auch Veranstaltungen abhalten kann.

Diese und weitere Export-Erfolgsgeschichten finden Sie unter weltweit-erfolgreich.de.
Karoline RübSam,
Außenwirtschaftszentrum Bayern



Schon in den 1960er-Jahren war das Unternehmen auf Messen in aller Welt vertreten, hier in Kapstadt.

ANZEIGE


**SOS-KINDERDORF
STIFTUNG**


WERDEN SIE SINNSTIFTER!

Nachhaltig und langfristig helfen

www.sos-kinderdorf-stiftung.de

vfm

TOP-100-Auszeichnung für herausragenden Innovations-Erfolg

Der Wettbewerb TOP 100 zeichnet die innovativsten Unternehmen des deutschen Mittelstands aus. Der vfm-Verband hat dabei erneut mit seinen Innovations-Qualitäten überzeugt: Im bislang größten Starterfeld der TOP-100-Geschichte haben sich 550 Mittelständler um die Auszeichnung beworben. 2023 hat sich vfm nach 2010 und 2018 zum dritten Mal dem Wettbewerb gestellt. Wie bereits bei den vorherigen Teilnahmen überzeugte vfm auch dieses Jahr mit seiner Innovationskraft.

Im Auftrag von compamedia, dem Ausrichter des TOP-100-Wettbewerbs, untersuchten der Innovationsforscher Prof. Dr. Nikolaus Franke von der Wirtschaftsuniversität Wien und sein Team den vfm-Verband anhand von mehr als 100 Kriterien aus fünf Kategorien: innovationsförderndes Top-Management, Innovationsklima, innovative Prozesse und Organisation, Außenorientierung/Open Innovation sowie Innovationserfolg. Wichtig ist dabei, ob die Innovationen eines Unternehmens nur ein Zufallspro-

dukt sind oder aber systematisch geplant werden und damit in der Zukunft wiederholbar sind.

Basierend auf einem wissenschaftlichen Auswahlverfahren werden nur besonders innovative mittelständische Unternehmen ausgezeichnet. Am 23. Juni 2023 wird der Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar den Geschäftsführern des vfm-Verbands bei der Preisverleihung in Augsburg persönlich zu diesem Erfolg gratulieren. Yogeshwar begleitet als Mentor den Wettbewerb seit 2011.



vfm-Geschäftsführer Klaus Liebig (li.) und Robert Schmidt mit der TOP-100-Auszeichnung.

Geschäftsführer Klaus Liebig ist angesichts der Auszeichnung begeistert: „Innovationsgeist prägt von Anfang an die DNA des vfm-Verbundes. Als inhabergeführtes Familienunternehmen teilt vfm die durch Unabhängigkeit geprägten Werte seiner Kooperationspartner. Der enge Austausch mit den Versicherungsmaklern ist uns dabei die wichtigste Inspiration. Agile Prozesse führen zu praxisorientierten Lösungen und Innovationen, mit denen wir unseren Kooperationspartnern stets einen entscheidenden Wettbewerbsvorsprung sichern.“

Das Top-100-Siegel sei eine wichtige Benchmark und ein Ansporn, weiter innovativ zu denken und noch besser zu werden, ergänzt Geschäftsführer Robert Schmidt.

Alukon

Erweiterung des Standorts in Konradsreuth erfolgreich abgeschlossen

Nach etwas mehr als fünf Jahren Bauzeit hat Alukon – einer der führenden Anbieter im Bereich Rollläden, Sonnen- und Insektenschutz – den umfangreichen Umbau und Ausbau am Hauptsitz in Konradsreuth im Landkreis Hof erfolgreich abgeschlossen. Nach dem bereits 2019 fertiggestellten neuen Werk in Haigerloch verfügt Alukon nun an beiden Unternehmensstandorten über modernste Produktionsanlagen und Logistikbereiche auf dem neuesten Stand der Technik. Eine ideale Basis für die Fortsetzung des kontinuierlichen Wachstumskurses der vergangenen Jahre.

Erweiterte Kapazitäten für schnellere Lieferzeiten und mehr Kundennähe

Mit Abschluss der Baumaßnahmen verfügt Alukon in Konradsreuth über eine Produktionsfläche von rund 38.000 Quadratmeter – das bedeutet eine Erweiterung um 50 Prozent. Dabei hat das zur

Hörmann-Gruppe gehörende Unternehmen auch in modernste Fertigungsanlagen und eine neue Betriebsausstattung investiert. So bieten sich für die mehr als 400 Mitarbeitenden am Standort erstklassige Arbeitsbedingungen – und natürlich profitieren auch Partner in Handel und Handwerk. Durch Umbau konnte für einige Produktbereiche, wie zum Beispiel die Raffstoreproduktion, komplett auf Eigenfertigung umgestellt werden. Klaus Braun, Geschäftsführer von Alukon, erklärt: „Die erweiterte Produktion sorgt für optimierte Arbeitsabläufe sowie kürzere Lieferzeiten. Damit sind wir für die Herausforderungen der Zukunft bestens gerüstet und unterstreichen unsere hohe Leistungsfähigkeit.“

Flexible Reaktion auf Kunden- und Marktanforderungen

Die Erweiterung der Produktions- und Lagerflächen in Konradsreuth erfolgt

nicht zuletzt aufgrund der besonderen Vertriebsstruktur des Sonnenschutz-Spezialisten, berichtet das Unternehmen. Als Komponenten- sowie auch Element-Hersteller vertreibt Alukon das gesamte Produktportfolio in allen Fertigungsstufen – von einzelnen Systemkomponenten bis hin zum fertigen Element bzw. Sonnenschutzsystem. Das bedeutet: Partner können je nach Auftragslage und Produkt entscheiden, ob und was sie selbst herstellen oder zukaufen. Dazu erklärt Alexander Winkler, Leiter Produktmanagement und Marketing bei Alukon: „Wir verfügen mit Haigerloch und Konradsreuth über zwei moderne Fertigungsstandorte, an denen wir unser komplettes Sortiment produzieren. So können wir jeweils noch flexibler auf spezielle Kundenbedürfnisse und die Anforderungen des Marktes reagieren. Zum Beispiel können wir dann auch Sonderlösungen anbieten oder bei Engpässen an einem Ort die Kapazitäten viel einfacher umverteilen.“



Mit dem Erweiterungsbau hat sich die Produktionsfläche von Alukon in Konradsreuth um 50 Prozent vergrößert. Dies ermöglicht eine Verdopplung der Kapazitäten, optimierte Arbeitsabläufe und noch kürzere Lieferzeiten (Foto: Alukon).

ANZEIGE

HALLEN

Gewerbebau
Industriebau
Stahlbau

PLANUNG – PRODUKTION – MONTAGE




Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Stäubli

Wachstum beeindruckt Delegation des Stadtrates

Die Auftragsbücher sind voll und der Bayreuther Standort von Stäubli im Industriegebiet platzt aus allen Nähten. Vier zusätzliche Gebäude, die derzeit auf einem Nachbargelände immer mehr Gestalt annehmen, sollen neuen Raum für Wachstum bieten. Grund genug für eine 15-köpfige Delegation des Stadtrates rund um Oberbürgermeister Thomas Ebersberger, dem Anbieter von Mechatronik-Lösungen einen Besuch abzustatten und sich vor Ort über Innovationen sowie den Baufortschritt zu informieren.

Norbert Ermer, Geschäftsführer Stäubli Holding + Fluid Connectors, nahm diese Aufgabe gerne wahr. Unterstützt wurde er dabei von seinen Geschäftsführer-Kollegen Peter Pühringer, Robotics, und Karsten Siebert, Textile. Dank der Automatisierung in den verschiedenen Industrien florieren die Geschäfte bei Stäubli. Die positiven Ergebnisse tragen zur langfristigen Wachstumsstrategie von Stäubli bei, in deren Rahmen nicht nur die Vergrößerung der Produktions- und Lagerflächen erfolgt. Die Planungen sehen ebenfalls vor, dass die Zahl der Beschäftigten in Bayreuth mittelfristig steigen soll. Doch genau hier drückt der Schuh. Besonders im Bereich Robotics sucht man händeringend nach zusätzlichem Personal. Doch das sei nur schwer zu finden – trotz flexibler Arbeitszeiten, Frauenförderung und zahlreichen Zu-

satzleistungen, wie Peter Pühringer im Austausch mit den Gästen betonte. Um für Nachschub zu sorgen, will das Unternehmen unter anderem seine Präsenz an den Hochschulen der Region weiter intensivieren und noch frühzeitiger in den Bewerbungsprozess einsteigen.

Vom Baufortschritt konnte sich die Stadtrats-Delegation bei einem Rundgang überzeugen. Die neuen Gebäude werden nach höchsten energetischen Standards gebaut und verfügen alle über Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach. Mitte 2024 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Auch die bestehenden

Gebäude wurden bzw. werden energetisch saniert und sind Teil eines besonders klimafreundlichen Energiekonzeptes, das vorsieht, den Strom für den Eigenbedarf größtenteils selbst zu generieren.

Von Oberbürgermeister Thomas Ebersberger nach seinen Wünschen an die Lokalpolitik gefragt, wies Norbert Ermer auf den Mangel an Parkplätzen hin. Trotz Fahrrad-Leasing und finanzieller Beteiligung am Bus-Ticket würden viele Beschäftigte mit dem Auto zur Arbeit kommen. Hier warte man auf eine rasche Änderung des Flächennutzungsplanes, um für Entspannung zu sorgen.



Gemeinsam mit 14 Mitgliedern des Stadtrats machte sich Bayreuths Oberbürgermeister Thomas Ebersberger (7. v. re.) persönlich einen Eindruck vom Baufortschritt der Standorterweiterung von Stäubli und sprach mit den Geschäftsführern der drei Bereiche Fluid Connectors, Robotics und Textile über weitere Pläne und Wünsche an den Unternehmensstandort Bayreuth.

Ofa Bamberg GmbH

100 Prozent grüner Strom

Die Ofa Bamberg GmbH hat es sich zur Aufgabe gemacht, in allen Bereichen nachhaltig zu handeln. „Nachhaltiges Denken und Handeln sind fester Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Da wir Wert auf eine ökologische Stromversorgung legen, haben wir zum neuen Jahr unseren Stromanbieter gewechselt und beziehen nun an den Standorten Bamberg und Glauchau

100 Prozent Ökostrom, der klimaneutral bereitgestellt wird“, so Geschäftsführer Rainer Kliewe. Die gesamte Elektrizität für das Bamberger Unternehmen kommt komplett aus erneuerbaren Energien, die von zertifizierten Anlagenbetreibern produziert werden. Dies wird durch das Qualitätslabel „RenewablePLUS“ garantiert, das jährlich vom TÜV Rheinland geprüft wird.

Auch das Thema E-Mobilität nimmt der Hilfsmittelhersteller ernst. Deshalb stellt die Ofa Bamberg GmbH ihren Fuhrpark sukzessive auf E-Autos und Hybridmodelle um, die nun mit hundertprozentigem Ökostrom geladen werden. In Kürze können die Beschäftigten diesen Strom auch nutzen, um ihre privaten Elektrofahrzeuge während der Arbeit zu laden.

Schlösser & Co.

Ausgezeichnetes Design für ausgezeichnete Kultur



Das Team der Agentur Schlösser & Co. freut sich über den German Design Award für das Pijazzo-Festival.

Eine einzigartige Wortschöpfung, Rot als Hauptfarbe, ein Logo mit stilisiertem Konzertflügel in der Mitte und ein komplettes Erscheinungsbild, vom Flyer bis zur Instagram-Seite: Das Pijazzo-Festival, das 2021 vom Jazzforum Bayreuth ins Leben gerufen wurde, bekam von der Bayreuther Agentur Schlösser & Co. ein stimmiges Design für die Kommunikation nach außen. So gut, dass die Agentur nun für das Projekt mit dem German Design Award im Bereich Excellent Communications Design | Brand Identity ausgezeichnet wurde.

Healthcare-Spezialisten
mit Faible für Kultur

Schlösser & Co. ist seit über 30 Jahren vor allem in den Branchen Healthcare und Technik aktiv, der Schwerpunkt liegt auf der Markenentwicklung für Unternehmen aus ganz Deutschland. „Die meisten unserer Kunden kennt in Bayreuth niemand“, so Schlösser. „Das sind alles Spezialisten, die – vom implantierten Augendruck-Sensor bis zur Gefriertrocknung für Pharmazeutika – echte Nischen besetzen.“ Kulturmarketing ist daneben ein Steckenpferd von Kaspar Schlösser und seinem Team, die dem Jazzforum Bayreuth e. V. bereits seit 15 Jahren ein kreatives Gesicht geben – und auch für die Markenentwicklung der bayreuth summertime zuständig waren. Pijazzo ist das jüngste, nun preisgekrönte Projekt der Bayreuther im Kulturbereich.

„Klappern gehört zum Handwerk“ –
auch für Kultur

„Wir freuen uns sehr, dass die Jury des Awards dieses so junge Projekt berücksichtigt hat“, sagt Kaspar Schlösser, Inhaber der Bayreuther Marketingagentur. „Die Auszeichnung zeigt, dass auch Kultur gut vermarktet werden kann – und sollte.“ Viele Kultureinrichtungen oder Events würden darauf verzichten, ihre Marke wie in einem Unternehmen aufzubauen. Dabei sei dies für den Erfolg sehr wichtig. „Ein gutes Produkt wird nur erfolgreich, wenn es gut vermarktet wird“, gibt Schlösser zu bedenken. „Deswegen heißt es auch ‚Klappern gehört zum Handwerk‘.“

Über den German Design Award

Der German Design Award wird jährlich vom Rat der Formgebung verliehen. Er wurde 1953 auf Initiative des Deutschen Bundestages als Stiftung gegründet. Im Stiftungsrat sitzen Vertreter von Institutionen, Wirtschaftsverbänden sowie namhaften deutschen Unternehmen.

ANZEIGE

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

#FACHKRÄFTELAND

**INTEGRATION
SCHAFFT
INNOVATION**

Mit einer modernen Einwanderungspolitik stärken wir das Fachkräfteland:
[bmas.de/fachkräfteland](https://bmas.de/fachkraefte-land)

Loewe

Ein Jahrhundert Erfindergeist

Loewe feiert 2023 ein ganz besonderes Jubiläum: Am 22. Januar wurde die Marke 100 Jahre alt. Gegründet 1923 hat sich Loewe zu einem weltweit agierenden Traditionsunternehmen im Luxussegment entwickelt und über Jahrzehnte maßgeblich die Unterhaltungselektronik-Branche mit Meilensteinen in Design, Technik und Innovation geprägt.

Das Jubiläum wird das ganze Jahr über gefeiert, der Startschuss fällt am 2. März

mit einem Festakt zur Eröffnung der Sonderausstellung „100 Jahre Loewe Designgeschichte“ am Loewe-Heimatstandort Kronach. Im Verlauf des Jubiläumjahres werden viele weitere Events und Aktivitäten folgen.

Auch ein Jahrhundert nach der Gründung durch Siegmund und David Ludwig Loewe in Berlin prägt die Marke das Segment der Unterhaltungselektronik und ist heute als Loewe Technology GmbH in 42 Ländern

mit einem breiten Sortiment an hochwertigen, eleganten TV- und Audioprodukten aktiv. Herzstück von Loewe sind der hochtechnisierte Produktionsstandort und die 200 Mitarbeitenden maßgeblich am Stammsitz in Kronach.

„Made in Germany“ aus Kronach

Die Geschichte der Marke Loewe ist voller Meilensteine: 1931 präsentierte Loewe zusammen mit dem Forscher Manfred von Ardenne das weltweit erste vollelektronische Fernsehgerät, das 1933 in die Serienproduktion ging. Nach der Eröffnung der Produktionsstätte in Kronach 1948 beeindruckte Loewe mit weiteren Pionierleistungen rund um das moderne Fernsehen und der Unterhaltungselektronik. So etablierte Loewe 1951 mit dem Model Iris das erste in Serie gefertigte Fernsehgerät auf dem Markt. 1963 machte der Loewe Optaport die Fernsehunterhaltung zum ersten Mal mobil und mit der Einführung des Farbfernsehens gegen Ende der 1960er-Jahre auch noch wirklichkeitsnäher. Anfang der 1980er-Jahre stellte Loewe mit dem Stereo-Fernseher eine weitere Marktinnovation vor. Nach dem Aufkommen des Internets präsentierte Loewe 1997 mit dem Xelos@Media den ersten Smart-TV.



Einer der ersten Fernseher: der E1 aus dem Hause Loewe in den 1930er-Jahren.
Quelle: Loewe Technology GmbH

In der langen Geschichte von Loewe markiert das Jahr 2019 den Beginn einer neuen Ära für das Unternehmen: Seit der Übernahme durch Aslan Khabliev ist Loewe ein inhabergeführtes Familienunternehmen, Khabliev fungiert als Eigentümer und CEO. Bei der Loewe Technology GmbH entstehen am Stammsitz in Kronach in der traditionsreichen Manufaktur mit hochtechnisierten Produktionslinien weiterhin nachhaltige

Hightech-Produkte – Loewe ist stolz auf seine Firmen-DNA „Engineered & Made in Germany“. Seit 2019 hat das Unternehmen den Wiedereintritt in den Markt mit mehr als 20 neuen Produkten aus dem TV- und Audio-Segment eindrucksvoll realisiert. Mit dem Hauptsitz und der Produktionsstätte in Kronach bekennt sich Loewe weiterhin klar zu seiner Tradition und bleibt auch in Zukunft fest in der Region verwurzelt.



Die aktuelle Loewe-Geschäftsführung (v.li.): Thomas Putz, Aslan Khabliev und Christian Alber.

Kotschenreuther GmbH

Stapler- und Systemtechnik seit 20 Jahren

Im Jahr 2002 gegründet, feierte die Kotschenreuther Stapler- und Systemtechnik GmbH Ende vergangenen Jahres ihr 20-jähriges Bestehen – gemeinsam mit Kunden und Partnern. „Auch nach 20 Jahren setzen wir noch heute auf das, was uns als Familienunternehmen ausmacht. Mit Leidenschaft und Begeisterung für das Produkt und den Prozess haben wir uns auf qualitativ hochwertige Stapler spezialisiert, sodass wir unseren Kunden ein Gesamtpaket an Verkauf, Vermietung und Service aus einer Hand bieten können“, so die beiden Geschäftsführer des Unternehmens, Jochen und Rudolf Kotschenreuther.

Über 30 Mitarbeitende haben das Unternehmen zu dem gemacht, was es heute ist: „In über 20 Jahren konnten wir gemeinsam zu einem erfolgreichen Anbieter für Stapler- und Systemtechnik wachsen, der die Staplerbranche damals als auch heute mit neuen Impulsen gestaltet“, so die Geschäftsführer. Meilensteine der zwei Jahrzehnte langen Firmengeschichte seien unter

anderem 2004 der Verkauf der ersten Carer-Schwerlast-Elektrostapler an Brose in Tschechien und Kanada gewesen, die Errichtung des modernen Firmengebäudes in Neufang im Landkreis Kronach auf einer Fläche von mittlerweile 9.500 Quadratmetern sowie die Fertigstellung der Kotschenreuther Erlebniswelt im Jahr 2019, wo sich seitdem in besonderer Atmosphäre ein umfangreiches Staplersortiment, individuelle Testmöglichkeiten und Beratung gegenseitig ergänzen. Im Jahr 2021 kam schließlich eine neue Niederlassung in Nürnberg für den nordbayerischen Raum hinzu.

Zu den Gratulanten bei der 20-Jahr-Feier gehörte auch der IHK-Vizepräsident und Vorsitzende des IHK-Gremiums Kronach Hans Rebhan. „Es sind die ebenso traditionsreichen wie innovationsfreudigen, familiengeführten Unternehmen wie die Kotschenreuther GmbH, die die Stärke und den Charakter unserer Wirtschaftsregion ausmachen“, so der Vizepräsident anerkennend.



Das Team von Kotschenreuther zählt heute mehr als 30 Mitarbeitende.

Wieland Electric

Planen und Bauen im virtuellen Raum

Eine noch stärkere Berücksichtigung der technischen Gebäudeausrüstung im Planungsprozess – genau das hat sich die jüngst ins Leben gerufene Arbeitsgemeinschaft „BIM Gebäudeautomation und Elektrotechnik“ im VDMA zum Ziel gesetzt. Wie der Name bereits sagt, steht dabei das sogenannte Building Information Modelling (BIM) im Fokus, eine Methode der vernetzten Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von Gebäuden auf Grundlage virtueller Daten.

Wieland Electric gehört zu den Gründungsmitgliedern der neuen VDMA-Arbeitsgemeinschaft und unterstützt die Arbeit des Gremiums aktiv. Insbesondere bei der weiteren Standardisierung und Verfügbarkeit von Produktdaten aus dem Bereich der steckbaren Elektroinstallation sieht das Bamberger Technologieunternehmen sowohl Potenzial als auch Handlungsbedarf. „Wir halten es für wichtig, dass Aktivitäten und Fortschritte auf dem Gebiet Building Information Modeling noch besser koordiniert und vorangetrieben werden. So können Elektrofachplaner künftig adäquat beraten und eine weitestgehend automatisierte Planung und Ausschreibung solcher Systeme ermöglicht werden“, betont Dipl.-Ing. Andreas Fenn, Produktmanager bei Wieland Electric.

Digitaler Zwilling entsteht

Der Vorteil der BIM-Planungsmethode nach ISO 19650 liegt vor allem darin, dass alle an einem Gebäude beteiligten Firmen auf das gleiche virtuelle Modell zugreifen und ihr eigenes Gewerk integrieren können. So entsteht ein digitaler Zwilling des realen Bauwerks, der die Planung und Koordination erleichtert. Zeitpläne, Kosten und Risiken lassen sich einfacher, früher und präziser ermitteln. Wieland Electric bietet bereits seit 2019 über ein öffentlich verfügbares, kostenloses BIM-Portal rund 400 Produkte in



Dipl.-Ing. Andreas Fenn, Produktmanager bei Wieland Electric, sieht im Bereich Building Information Management (BIM) sowohl Potenzial als auch Nachholbedarf und begrüßt die Gründung der neuen VDMA-Arbeitsgemeinschaft „BIM Gebäudeautomation und Elektrotechnik“.

verschiedenen BIM-Formaten an. Für die etablierte BIM Planungssoftware AUTODESK® REVIT® ist sogar ein Plug-in-Katalog vorhanden, der den Download von Daten in verschiedenen Detaillierungsgraden ermöglicht. Darüber hinaus sind auch produktspezifische Zertifikate wie RoHS und REACH hinterlegt.

Über Wieland Electric

Wieland Electric, 1910 in Bamberg gegründet, ist Erfinder der sicheren elektrischen Verbindungstechnik.

Das Familienunternehmen ist heute einer der führenden Anbieter für Sicherheits- und Automatisierungstechnik und seit über 30 Jahren Weltmarktführer im Bereich der steckbaren Elektroinstallation für Gebäudetechnik.

Wieland Electric steht Kunden weltweit vor Ort als kompetenter Servicepartner

und Lösungsanbieter zur Seite. Möglich ist dies mit rund 1.600 Mitarbeitern und Tochtergesellschaften sowie Vertriebsorganisationen in über 70 Ländern. Neben der Wieland Electric GmbH gehört seit 1998 die STOCKO Contact GmbH & Co. KG zur Wieland-Holding.

Zu den Kernbranchen des Unternehmens zählen Maschinenbau, Windkraft, Intralogistik und HVAC sowie Gebäude- und Lichttechnik. Das breite Portfolio umfasst Komponenten, Produkte und Lösungen für die Elektroinstallation, Verbindungstechnik, Energieverteilung, Sicherheitstechnik und den Schaltschrank. Darüber hinaus bietet Wieland Electric ein umfangreiches Dienstleistungs- und Schulungsprogramm. Mit branchenübergreifender Erfahrung, großer Produktvielfalt und zahlreichen Serviceangeboten entwickelte sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren konsequent vom Komponenten- zum Lösungsanbieter.

Exklusive Angebote für Mitglieder des Deutschen Mittelstands-Bundes e.V.



Jetzt Sonderkonditionen^{1,2} sichern.

- ✓ Exklusive Audi Angebote² für Mitglieder des DMB e.V.
- ✓ Attraktive Leasingraten für Audi A4 Avant und A6 Avant Modelle
- ✓ Sonderkonditionen für die Audi Kfz-Versicherung³



Audi A4 Avant 40 TDI, 150 kW (204 PS), S tronic

Kraftstoffverbrauch⁴, l/100 km: langsam: 6,7; mittel: 5,2; schnell: 4,5; sehr schnell: 5,3; kombiniert: 5,2. CO₂-Emissionen kombiniert: 137 g/km.

Ausstattung: Brillantschwarz, Businesspaket, Audi connect Navigation & Infotainment, Audi phone box, Außenspiegel elektrisch einstell-, beheiz- und anklappbar, beidseitig automatisch abblendend, Einparkhilfe hinten, Fahrerinformationssystem mit Farbdisplay, Fernlichtassistent, Innenspiegel automatisch abblendend, rahmenlos, Lederlenkrad 3-Speichen mit Multifunktion plus, LTE-Unterstützung für Audi phone box, MMI Navigation plus mit MMI touch, Sitzheizung vorn u. v. m.



Jetzt für 399,- €² mtl. leasen

Sonderzahlung	0,00 €	48 mtl. Leasingraten à	507,00 €¹
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Für Mitglieder DMB à	399,00 €²
Laufzeit	48 Monate		



Audi A6 Avant 40 TDI, 150 kW (204 PS), S tronic

Kraftstoffverbrauch⁴, l/100 km: langsam: 6,9; mittel: 5,5; schnell: 4,6; sehr schnell: 5,7; kombiniert: 5,5. CO₂-Emissionen kombiniert: 145 g/km.

Ausstattung: Brillantschwarz, Businesspaket, Doppelspeichen-Lederlenkrad mit Multifunktion, Schaltwippen und Lenkradheizung Einparkhilfe plus mit Umgebungsanzeige, Fernlichtassistent, Sitzheizung vorn, Adaptiver Fahrassistent mit Notfallassistent, Adaptiver Geschwindigkeitsassistent mit Geschwindigkeitsbegrenzer, Effizienz-, Ausweich- und Abbiegeassistent, Multifunktionskamera, Kamerabasierte Verkehrszeichenerkennung u.v.m.



Jetzt für 479,- €² mtl. leasen

Sonderzahlung	0,00 €	48 mtl. Leasingraten à	581,00 €¹
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	Für Mitglieder DMB à	479,00 €²
Laufzeit	48 Monate		

Unsere Audi Experten stehen Ihnen gerne für Fragen und individuelle Konfigurationen zu Verfügung.

1) Ein Angebot der Audi Leasing GmbH, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für den Leasingvertrag nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Für gewerbliche Einzelabnehmer mit Ausnahme von Sonderkunden für ausgewählte Modelle. Bonität vorausgesetzt. Die Überführungskosten werden separat in Rechnung gestellt. 2) Ergänzend zur Richtlinie Berufsständige Verbände „B“/ Aktionsprämie Berufsständige Verbände „B“ zur Inanspruchnahme der Sonderabnehmer-Konditionen für Mitglieder des Deutschen Mittelstands-Bundes (DMB) e.V. gilt ab sofort: Die Sondernehmer-Konditionen gelten ausschließlich nur für DMB-Mitglieder, die seit mindestens 6 Monaten Mitglied im Verband sind. 3) Versicherungsleistungen werden durch den Audi VersicherungsService, Zweigniederlassung der Volkswagen Versicherungsdienst GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, vermittelt und von der Volkswagen Autoversicherung AG, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, als Risikoträger erbracht. Gültig für Privatkunden und gewerbliche Einzelabnehmer, die einen Pkw (ohne Vermietung) zulassen. In Kombination mit Leasing nur für Privatkunden erhältlich. Maßgeblich sind die Versicherungsbedingungen und Zusatzvereinbarungen der Volkswagen Autoversicherung AG. 4) Die angegebenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach WLTP-Prüfverfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure) ermittelt. Dieses Verfahren ist realitätsnäher als das bisherige NEFZ-Prüfverfahren (Neuer Europäischer Fahrzyklus) und wird auch zur Bemessung der Kfz-Steuer herangezogen. Werte nach dem NEFZ-Verfahren liegen für das dargestellte Fahrzeugmodell nicht mehr vor. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter www.audi.de/wltp. Abgebildete Sonderausstattungen sind im Angebot nicht unbedingt berücksichtigt. Alle Werte zzgl. MwSt. Alle Angaben basieren auf Merkmalen des deutschen Marktes. Irrtum, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten. Stand 02/2023.

Audi Zentrum Bamberg

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH
Kärntenstr. 9/11, 96052 Bamberg
Tel. 0951 94222-370
audi-bamberg@motor-nuetzel.de
www.audi-zentrum-bamberg.audi

Audi Zentrum Bayreuth

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH
Nürnberger Str. 95, 95448 Bayreuth
Tel. 0921 3360-379
audi-bayreuth@motor-nuetzel.de
www.audi-zentrum-bayreuth.audi

Audi Zentrum Hof

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH
Fuhrmannstr. 25, 95030 Hof
Tel. 09281 70713-70
audi-hof@motor-nuetzel.de
www.audi-zentrum-hof.audi

 **MOTOR-NÜTZEL**
WIR BEWEGEN MENSCHEN

Zehn Tempo-Thesen: Einfacher, schneller und innovativer

Krisen prägen seit einiger Zeit unser Leben: Corona-Pandemie und der russische Angriffskrieg auf die Ukraine haben ganz konkrete Auswirkungen auf die Unternehmen – zuletzt vor allem auch die Energiepreiskrise.

„Wir müssen jetzt als Wirtschaft und Politik entschlossen handeln. Denn in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Staat vielfach nicht hinreichend handlungsfähig ist, in jedem Fall aber nicht schnell genug. Mit den richtigen Weichenstellungen für die Unternehmen und Beschäftigten kann die Politik auch einen Schub für mehr Investitionen in den Unternehmen geben. Statt kompliziert, umständlich und widersprüchlich sollte der neue Deutschland-Standard sein: einfach, schnell und innovativ“, unterstreicht IHK-Präsident Dr. Michael Waasner die Forderungen, die nun die DIHK zusammengestellt hat.

Mit diesen zehn Tempo-Thesen lassen sich schnell konkrete Ergebnisse erzielen und so Vertrauen schaffen:

1) Belastungs-Ballast abwerfen

Zum Jahreswechsel gibt es eine Fülle neuer Verpflichtungen, die sich zusammen mit bisherigen Regularien zu immer größeren Belastungen auftürmen.

Den Mut, viele gut gemeinte Vorschriften und Auflagen beherzt zu streichen, würden viele Unternehmerinnen und Unternehmer als ersten Befreiungsschlag empfinden. Die DIHK hat hierzu eine Fülle von Vorschlägen unterbreitet. Dazu gehören auch schnell realisierbare – vermeintliche – Kleinigkeiten wie das Ausfüllen von Meldezetteln in Hotels, die eigentlich nie gebraucht werden.

2) Time matters – Anträge gelten automatisch als genehmigt

Wer prüft, was sich in Genehmigungsverfahren beschleunigen lässt, übersieht oft, dass es vielleicht auch ganz ohne geht. Die Gründlichkeit muss der Schnelligkeit keinen Abbruch tun – im Gegenteil. Die Behörden könnten sich anstelle der misstrauischen Prüfung von vielen ordnungsgemäß ablaufenden Routinefällen

den wenigen echten Fehlentwicklungen widmen – und dazu bestenfalls Stichproben prüfen. Dann reicht ein Anzeigeverfahren völlig aus – oder aber Anträge, die nach einer kurzen Frist einfach automatisch als genehmigt gelten.

3) Euer Ja sei ein Ja – einmal zugelassen, nicht mehr neu beantragen

Viele Vorhaben werden durch umfangreiche Prüf- und Antragspflichten verzögert, obwohl ihre Auswirkungen längst als sicher ermittelt sind oder ihr Umfang begrenzt ist. Deshalb sollten die Anforderungen an die Genehmigung und Umweltpflicht von Ersatzneubauten erleichtert werden.

Konkrete Beispiele: Der Neubau von bestehenden Brücken sollte auch dann genehmigungsfrei erfolgen können, wenn sie an anderer Stelle hochgezogen und aufgrund des aktuellen Verkehrsaufkommens vergrößert werden müssen. Bestehende Windenergieanlagen sollten auch dann ohne ein neues aufwendiges Genehmigungsverfahren ersetzt werden können, wenn sie außerhalb eines Windvorranggebietes stehen.

4) Bei Standardprodukten auf Einzelgenehmigung verzichten

Für Windräder, Solaranlagen, Mobilfunkmasten und Standardbauten lässt sich einfach ein sehr wirksamer Beschleunigungsturbo zünden: Diese Produkte sind für die Verwendung zuvor bereits mehrfach erfolgreich überprüft worden. Trotzdem brauchen sie immer wieder Einzelgenehmigungen, selbst in eigens dafür vorgesehenen und ebenfalls als geeignet eingestuften Gebieten. Das ist bei Standardprodukten und Standardverfahren ein unnötiges Nadelöhr. Auch Deutschlands Straßenverkehr mit seinem hohen Sicherheitsniveau basiert auf dem Prinzip, dass eine einmal erteilte Betriebslaubnis auch für alle anderen Fahrzeuge gleicher Bauart gilt. Bei gesetzlicher Festschreibung dieses Prinzips unter anderem auch im Bundesimmissionsschutzgesetz könnten viele Einzelgenehmigungen entfallen und Investitionen so erheblich beschleunigt werden.

5) Multitasking im Genehmigungsverfahren: früher anfangen und parallel genehmigen

LNG-Terminals und der Notfall-Fuel-Switch 2022 konnten auch deshalb schneller realisiert werden, weil die Anlagen bereits vor der Genehmigung gebaut und sogar betrieben werden durften.

Das sollte für noch mehr wichtige Vorhaben mit Eil-Bedarf Schule machen: Statt alle Schritte zur Planung und Genehmigung einzeln abzuwickeln, könnte schon einmal vorläufig parallel konkret gearbeitet werden. Besonders dringlich wäre dies beispielsweise bei der Sanierung maroder Autobahnbrücken, Industrieanlagen oder Gewerbe- beziehungsweise Wohngebäuden entsprechend bereits bestehender Bebauungspläne.

6) Starre Vorgaben kosten Zeit und gefährden Innovationen

Unternehmen müssen ihre ureigensten Aufgaben erfüllen können – dafür brauchen sie weniger Vorgaben und mehr Rückhalt. Die große Transformation lässt sich mit starren Vorgaben für die Wirtschaft aus Berlin und Brüssel weder besser noch schneller erreichen. Daher ist die zentrale Botschaft an alle politischen Entscheider: Trauen Sie den deutschen Unternehmen wieder mehr zu!

Denn der Wettbewerb der Ideen bringt auch bei Nachhaltigkeit und Transformation die besten Lösungen. Mit umfangreichen Berichtspflichten im Rahmen der Sustainable-Finance-Strategien von EU-Kommission und Bundesregierung sowie der verschärften Bankenregulierung passiert aber das Gegenteil: Die auch für die Transformation der Wirtschaft dringend benötigten Investitionen werden erschwert oder gar wegen verschlechterter Finanzierungsbedingungen verhindert.

7) Schnellere Verfahren als Teil einer Willkommenskultur

Auch bei der Fachkräftesicherung gilt: Im Ziel besteht Einigkeit, in der Praxis fehlt zu oft die Geschwindigkeit. Das gilt auch für

Erleichterungen bei der Einwanderung von Fachkräften aus dem Ausland: Die Erfahrungen in den Unternehmen zeigen, dass vieles immer noch zu kompliziert ist, zu lange dauert oder sogar scheitert.

Die Botschaften und Konsulate ebenso wie die beteiligten Behörden im Inland müssen rasch auf digitale Verfahren umstellen, damit Visa schneller erteilt werden. Auf allen Ebenen sollten die Einwanderer Willkommenskultur konkret im Umgang mit Behörden erleben können – auch beim Eintreffen in Deutschland. Wir sollten diese Menschen in einem auch digital erreichbaren Welcome-Center empfangen, statt sie vor Ämtern Schlange stehen zu lassen.

8) Schneller werden durch Digitalisierung

Es ist dringend an der Zeit, die Digitalisierung mit einem Schulterchluss von Wirtschaft, Gesellschaft und Politik mit Priorität voranzutreiben. Dazu gehören schnelle und digitale, bundesweit einheitliche Genehmigungsverfahren für den Glasfaserausbau. Darüber hinaus müssen Antrags- und Genehmigungsprozesse zwischen Unternehmen und Verwaltungen insgesamt schneller und durchgängig digital abgewickelt werden können. Dafür wird endlich ein bundesweit funktional einheitliches Unternehmenskonto für Identifizierung, Authentifizierung und Behördenkommunikation benötigt.

Wegen der zahlreichen Schnittstellen der Unternehmen mit der öffentlichen Verwaltung würde allein die konsequente Digitalisierung von Behörden und Vorgängen eine enorme Beschleunigung der Bearbeitung von Anträgen, Statistiken und Genehmigungen auslösen.

9) Vorhaben tatkräftig ermöglichen anstatt Risiken vermeiden

Die Verwaltung aus Bürger- und Unternehmenssicht denken, Lösungen ermöglichen statt Verfahren abarbeiten – dieser Mentalitätswandel ist entscheidend, damit Deutschland die erforderliche Verän-

derungsgeschwindigkeit erreicht. Behördenmitarbeiter müssen ermutigt werden, fortschrittliche Lösungen zu ermöglichen, statt der Maxime der Risikovermeidung zu folgen.

Das erfordert nicht nur eine entsprechende Verwaltungskultur. Es braucht auch gesetzliche Regeln, die Anreize schaffen, schnelle und sachgerechte Ergebnisse, Antworten und Genehmigungen zu erarbeiten. Solange verpasste Fristen zwar für den säumigen Bürger Folgen haben, nicht aber für die Verwaltungsbehörde – solange bestehen Fehlanreize für Politik und Verwaltung. Denn wenn die Nichteinhaltung der eigenen Versprechen ohne Konsequenzen bleibt, dann stimmt etwas nicht.

10) Schneller und einfacher durch Perspektivwechsel

Die IHK-Organisation steht ausdrücklich bereit, beim dringend erforderlichen Praxis-Check von geplanten Gesetzen und Regelungen mitzuwirken. Denn eine auf dem Papier entwickelte Vorstellung wirkt sich im betrieblichen Alltag bisweilen ganz anders aus als gedacht.

Hier hilft ein Perspektivwechsel: Warum nicht einmal Verwaltungsmitarbeiter oder -chefs in die Rolle eines Existenzgründers schlüpfen lassen? Sie würden in einem Rollenspiel oder Praktikum vielleicht erleben, was vier von fünf jungen Unternehmen beklagen – dass sie von komplizierten Verfahren und Mehrfachmeldungen ausgebremst werden. Sie würden sich danach auch dafür einsetzen, nach dem Vorbild anderer EU-Länder auch hierzulande die Gründung eines Unternehmens binnen 24 Stunden zu ermöglichen.

Die Forderungen in voller Länge finden Sie unter: <http://ihkofr.de/gg>

Peter Adrian als Präsident an der DIHK-Spitze bestätigt

Die 79 deutschen Industrie- und Handelskammern (IHKs) sind am 24. Januar 2023 in einer Vollversammlung zur konstituierenden Sitzung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) zusammengekommen. Mit diesem formalen Akt ist die Transformation des DIHK e. V. von einem privatrechtlichen Verein in die DIHK als Körperschaft des öffentlichen Rechts abgeschlossen. Dabei wählten die 79 IHKs den Präsidenten der IHK Trier, Peter Adrian, zum ersten Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Der 65-Jährige war seit März 2021 bereits Präsident des DIHK.

Ferner bestellte die Vollversammlung den langjährigen Hauptgeschäftsführer

des DIHK e. V., Martin Wansleben, auch zum ersten Hauptgeschäftsführer der Deutschen Industrie- und Handelskammer. Im Anschluss an die Vollversammlung fand am Abend ein Festakt statt, bei dem Bundeskanzler Olaf Scholz Gastredner war.

„IHK der IHKs“

Im Zuge des Rechtsformwechsels sind die IHKs nunmehr gesetzliche Mitglieder der neuen DIHK: Damit ist die DIHK die „IHK der IHKs“. Zum Rechtsformwechsel gehören weitere Veränderungen: So wird ein Rat für Integrität und Schlichtung eingerichtet, der sich den Anliegen rund um Transparenz und Minderheitenschutz

in der Interessenvertretung annehmen wird. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Beteiligung der Industrie- und Handelskammern (IHKs) und ihrer Mitgliedsunternehmen gelegt werden. Die Rechtsaufsicht über die DIHK hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, der Bundesrechnungshof kann ihre Wirtschafts- und Haushaltsführung prüfen.

Die DIHK hat die Aufgabe, das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft einschließlich der Gesamtverantwortung, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen.



In Berlin wurde Peter Adrian aus Trier zum Präsidenten der Deutschen Industrie- und Handelskammer gewählt. Gabriele Hohener, ehemalige IHK-Hauptgeschäftsführerin, ist künftig im Ältestenrat vertreten. IHK-Präsident Dr. Michael Waasner und stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm gehörten zu den ersten Gratulanten.

GMK GmbH & Co. KG

ANZEIGE

Projekt „Heimatlotse“ gewinnt Special Mention beim German Design Award 2023

Warum in die Ferne schweifen, wenn das Abenteuer so nah liegt? Das dachte sich auch das Forum Heimat und Freizeit der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN) und setzt genau hier an: mit einer digitalen Plattform für Heimatverliebte und solche, die es noch werden wollen (und sollen). Auf dieser Basis startete das Forum gemeinsam mit GMK ein besonderes Projekt: heimatlotse.de – eine Online-Plattform, mit der man die Metropolregion neu entdecken, bereisen und erkunden kann. Hier finden Interessierte ganz individuelle „Heimatreisen“, Hintergrundwissen und vor allem Inspiration für Ausflüge in den Tourismusgebieten der Metropolregion Nürnberg. Jetzt wurde das besondere Projekt für seine herausragende Designqualität mit dem German Design Award 2023 mit einer Special Mention in der Kategorie „Excellent Communications Design – Brand Identity“ gewürdigt.

GMK-Projektleiter Daniel Sutter: „Allein im Jahr 2022 haben wir insgesamt 136.506 Website-Besucher erreichen können, die beliebteste Heimatreise hat über 6.500 Seitenansichten. Diese Zahlen freuen uns natürlich sehr. Sie bestätigen uns in unserer Arbeit und auch die Attraktivität der Europäischen Metropolregion Nürnberg.“

„Dass wir nun bereits zum dritten Mal mit dem German Design Award ausgezeichnet werden, ist eine großartige Bestätigung der hohen Qualität unserer Arbeit“, freut sich auch Jörg Lichtenegger, CEO von GMK.



Das GMK-Team freut sich über die Auszeichnung für den „Heimatlotse“.

„Diesen Erfolg verdanken wir immer auch unseren Kunden und Partnern, die uns ihr Vertrauen bei der Konzeption und Realisierung der Projekte schenken und engagierten Partnern – wie hier die EMN mit ihren 15 Tourismusregionen – die uns während der Projektlaufzeit intensiv unterstützen. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere anspruchsvolle Projekte, die wir mit Herz und Verstand realisieren dürfen.“

Der German Design Award ist der internationale Premiumpreis des Rates für Formgebung – eines der weltweit führenden Kompetenzzentren für Kommunikation und Wissenstransfer im Bereich Design, Marke und Innovation. Sein Ziel: Gestal-

tungstrends zu entdecken, zu präsentieren und auszuzeichnen. Jährlich werden hochkarätige Einreichungen aus dem Produkt- und Kommunikationsdesign prämiert, die international wegweisend sind.

GMK ist eine inhabergeführte Agentur für Markenbildung mit Schwerpunkt Digitale Kommunikation und Sitz in Bayreuth. Seit 1992 entwickelt das GMK-Team ganzheitliche Strategien, Ideen, Stories und Designs für regionale, nationale und internationale Kunden. Das Team betreut Unternehmen aus unterschiedlichsten Branchen sowie Kommunen, um mit und für sie nachhaltige Kommunikationsstrategien zu entwickeln, kreativ zu bespielen und zu steuern.

Bildung verändert Leben.
Spenden Sie für Schulen in Afrika.
Geben Sie Kindern und Jugendlichen Starthilfe für eine bessere Zukunft.

Christian-Liebig-Stiftung e.V.
IBAN: DE20 7007 0024 0700 3700 00
Swift Code: DEUTDE33MUC

ANZEIGE

Allianz

GESUND^x – DIE EXTRAPORTION GESUNDHEIT

bKV – die intelligente Gehaltserhöhung

So einfach geht's: Ihre Mitarbeitenden erhalten ein jährliches Gesundheitsbudget von 900 EUR. Ihre Investition: lediglich 29,90 EUR im Monat!

Noch mehr Möglichkeiten mit der **betrieblichen Krankenversicherung (bKV)** der Allianz finden Sie unter:
→ www.allianz.de/angebot/gesundheits/bkv

Oder sprechen Sie Ihren Vermittler an!

ANZEIGE

**DER NEUE
RENAULT TRAFIC**
Großer Raum für große Pläne



Renault Trafic Komfort LHM 2, Bt Blue dCi 130
ab mit **335,29 €** netto ab mit **399,- €** brutto

Fahrzeugpreis netto ohne gesetzl. USt. 28.375,36 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 33.766,68 €, Anzahlung netto ohne gesetzl. USt. 4.201,68 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 5.000,- €, Laufzeit 47 Monate, Schlussrate 14.250,19 €. Effektiver Jahreszins 4,99%, Sollzins 4,879%, Gesamtkreditbetrag 20.766,68 €. Gesamtlaufleistung 80.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende von Renault Financial Services. Geschäftsbe- reich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bis 31.03.2023.

- Laderaumschutz-Paket 1 - Holzboden 8 mm mit rutschfester Oberfläche, Laderaumselbentriegelung halbhoch - Mobiles Büro-Paket - Weitwinkelspiegel, Beifahrerdoppelsitzbank umklappbar mit PO Ablage, Durchladeklappe und Trennwand geschlossen - Klang & Klima-Paket EASY LINK - Klare Sicht-Paket - Nebelscheinwerfer, Licht- und Regensensor - Rückfahrkamera - Einparkhilfe hinten
Abb. zeigt Renault Trafic mit Sonderausstattung.

SCHNEIDER GRUPPE
Die Schneider Gruppe GmbH Hof
An der Hohensaas 15
www.schneidergruppe.de

IHK für Oberfranken Bayreuth

Seit 20 und 25 Jahren bei der IHK



IHK-Präsident Dr. Michael Waasner (li.), Tobias Hoffmann (Leiter Betriebswirtschaft, mi.) und Personalsratsvorsitzender Dr. Dominik P. Erhard (re.) gratulierten Wolfram Brehm und Stefan Cordes (2. v. re.) zum Dienstjubiläum.

Seit 25 und 20 Jahren im Dienst der IHK für Oberfranken Bayreuth: Wolfram Brehm, stellvertreter IHK-Hauptgeschäftsführer, und Stefan Cordes, Leiter des Bereichs Recht und Steuern, feierten Anfang des Jahres Dienstjubiläum bei der Kammer.

Wolfram Brehm stieg am 1. Januar 1998 bei der IHK als Referent für die Presse- und Informationsarbeit ein, wurde im Jahr 2003 zum Bereichsleiter Standortpolitik und 2015 zum Leiter des Bereichs Kommunikation ernannt. Seit 2010 ist er stellver-

tretender Hauptgeschäftsführer und führt derzeit die Geschäfte der IHK kommissarisch.

Stefan Cordes begann seine Tätigkeit bei der IHK in Bayreuth als Referent im Bereich Recht und Steuern. Ab Oktober 2012 übernahm er die stellvertretende Leitung des Bereichs, seit 2017 ist er Bereichsleiter und Justiziar. Er organisierte für die 48.000 Unternehmen der IHK die IHK-Wahl 2022 und leitete diese bis zur rechtssicheren Konstitution des neuen Ehrenamtes.

HEINZ-GLAS

Im Austausch mit der Politik

Beate Meißner, Mitglied des Thüringer Landtags mit Direktmandat im Wahlkreis Sonneberg, und Jonas Geissler, Mitglied des Deutschen Bundestages, haben die Firma HEINZ-GLAS in ihrem Werk in Piesau/Thüringen zum persönlichen Gespräch mit Inhaberin Carletta Heinz besucht.

Nach dem kurzen Kennenlernen beider Seiten ging es schnell in die Tiefe, wie das

Unternehmen berichtet. Gesprächsthemen waren unter anderem die aktuellen Schwierigkeiten in den Bereichen Energie und Energiewende sowie eventuelle Auswirkungen einer Gasmengellage auf die laufende Produktion. Ein weiteres Thema war die Werkerweiterung des Standorts Piesau mit dem nachhaltigen Gedanken, den weltweit ersten CO₂-neutralen Produktionsstandort aufzubauen. Dabei wurde deutlich, dass

die Umsetzung eines 55 Mio. Euro teuren Projektes nur mit entsprechenden Fördermitteln möglich ist. „Die Firma HEINZ-GLAS hat vor allem in der jetzigen Krisenzeit gezeigt, dass sie ein Garant für sichere Arbeitsplätze ist, und dies nicht nur aktuell, sondern auch in der Zukunft sein wird. Genau solche Familienunternehmen brauchen wir. Und dafür muss sich die Politik einsetzen“, so Bundestagsabgeordneter Geissler.

Vielfältige Herausforderungen

Neben den aktuellen Herausforderungen der Firma HEINZ-GLAS kamen auch der Ausbau der Infrastruktur und der Arbeitskräftemangel zur Sprache. Auch hier sicherte Meißner ihre Unterstützung zu. Carletta Heinz, Inhaberin und CEO der Gruppe: „Es ist sehr wichtig, ein gutes Netzwerk zu haben – gerade in den Regionen, in denen wir tätig sind.“

Im Anschluss gab es einen Blick in die laufende Produktion der Glashütte, um zu zeigen, wie aus 1.600 Grad flüssigem Glas Parfumflakons geformt werden und in Millionenstückzahlen vom Band laufen. MdL Beate Meißner betonte ausdrücklich: „Innovative Firmen mit einer 400-jährigen Familientradition und dieser Vorreiterrolle muss man unterstützen.“

Sandler AG

Als „Partner of the year“ von Procter & Gamble ausgezeichnet

Die Sandler AG hat aus den USA eine Nachricht erhalten, die das gesamte Team des Vliesstoffspezialisten mit Stolz erfüllt. Das Unternehmen wurde vom Weltkonzern Procter & Gamble (P&G), bereits zum zweiten Mal mit der höchsten Auszeichnung „Partner of the Year“ im Bereich Damenhygiene-Produkte bedacht. Aus einem Kreis von nicht weniger als 50.000 Zulieferern des Gesamtkonzerns holte sich die Sandler AG als eines von nur elf Unternehmen diese Ehrung ab.

„Sie waren entscheidend für unseren Erfolg, Ihre nachhaltigen Leistungen und Partnerschaft haben unser gemeinsames Wachstum ermöglicht“, so Jon Moeller, P&G Chairman of the Board, President and CEO während einer großen Festveranstaltung in Cincinnati (Ohio). Und Ana Elena Marziano, Chefeinkäuferin von P&G, brachte es auf den Punkt: „Diese Unternehmen gehören zu den Besten. Die Partnerschaft und Zusammenarbeit mit

unserem Liefer-Ökosystem ist entscheidend für den Erfolg – wir innovieren, lösen Probleme und optimieren unsere Lieferketten gemeinsam.“

Sandler-Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Hornfeck rückte vor allem die Teamleistung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Standorten Schwarzenbach und Perry im US-Bundesstaat Georgia in den Mittelpunkt. Aber auch Neuprodukte, Qualität und hohe Flexibilität im Service seien von ausschlaggebender Bedeutung gewesen. „Diese Auszeichnung bedeutet für uns Stolz und Herausforderung zugleich; unser aller Aufgabe ist es, diesen hohen Standard auch in den kommenden Jahren gemeinsam auf beiden Seiten des Ozeans gerecht zu werden“, betonte Hornfeck. Die Auszeichnung sei „unser aller Verdienst“, dankte der Vorstand dem gesamten Sandler-Team.

Prompt folgte wenige Tage nach dieser Ehrung in Ohio die nächste Auszeichnung



Groß war die Freude bei den Vertreterinnen und Vertretern der Sandler AG bei der Preisverleihung in Cincinnati.

durch P&G, die diesmal in Schwarzenbach überreicht wurde. Im Rahmen eines gemeinsamen Gesprächs mit dem Baby-care-Team erhielt die Sandler AG bereits zum vierten Mal den „Business Excellence Award“. Das Besondere daran:

Bevor P&G diesen Preis vergab, befragte der Konzern seine Baby-Care-Werke – und zwar vom Mitarbeiter und der Mitarbeiterin am Band bis hin zum Management. Ziel war es, damit alle Lieferanten im Hinblick auf Leistungen im kommerziellen Bereich,

der Innovationstätigkeit und dem operativen Management der Geschäftsbeziehung zu vergleichen. Das Team musste in allen fünf Kategorien herausragend abschneiden, um im Wettbewerb zu bleiben.

die Agentur Riess, Jenne & Co. GmbH

Neues Design für die Freikirchen.Bank überzeugt die Jury beim Deutschen Agenturpreis

Eine moderne und treffendere Marke zu schaffen – mit diesem Ziel wendete sich die Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG an die Agentur Riess, Jenne & Co. GmbH. Die Marketing-Agentur setzte die Aufgabe um und kreierte für die Einführung der neuen Marke Freikirchen.Bank eine umfassende Corporate Identity. Damit überzeugte sie nicht nur ihren Auftraggeber, sondern wurde auch mit dem Deutschen Agenturpreis 2022 ausgezeichnet.

Die Marketing-Agentur, die sich kurz „die Agentur“ nennt, hat für die Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG deren neue Marke Freikirchen.Bank gestaltet und umgesetzt. Die bundesweit tätige Genossenschaftsbank mit Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe begegnet mit Krediten, Schulungsangeboten und Fundraisingkonzepten den Bedürfnissen von freikirchlichen Gemeinden. Neben

dem Logo, Anzeigenmotiven und einer responsiven Website wird die neue Marke auch über die Geschäftsberichte kommuniziert, wofür die Agentur jetzt ausgezeichnet wurde.

Preisträger im ersten Anlauf

Die Nachricht, dass man in der engeren Auswahl für den Deutschen Agenturpreis steht, hat Geschäftsführer Dietmar Rieß bereits vor einigen Wochen erhalten, nun ist auch das Paket mit Urkunde und Trophäe eingetroffen und das gesamte Team ist stolz auf diese Auszeichnung.

Am Bewerbungsverfahren für den Deutschen Agenturpreis hat die Agentur zum ersten Mal teilgenommen. Dass man gleich auf Anhieb die Jury überzeugen konnte, begeistert alle Mitarbeitenden: „So ein Projekt ist Teamwork: Projektmanager, Texter, Grafiker und Programmierer

arbeiten Hand in Hand“, erklärt Kundenbetreuerin Yvonne Knarr.

Award als Geburtstagsgeschenk

Im November feierte die Agentur Riess, Jenne & Co. GmbH ihr 25-jähriges Bestehen. „Die Auszeichnung ist damit auch ein Geburtstagsgeschenk“, sagt Dietmar Rieß. Seit ihrer Gründung hat sich die Agentur auch über Bayreuth und die Region hinaus einen Namen gemacht und betreut mittelständische Kunden und soziale Projekte aus ganz Deutschland. Die Leistungen umfassen die Gestaltung von Corporate Designs, die Umsetzung in Kommunikationsmitteln sowie die Konzeption umfassender Markenbildungsstrategien und crossmedialer Werbekampagnen. Darüber hinaus sei Employer Branding, also der Aufbau einer Arbeitgebermarke, ein Expertenthema, das in Zeiten des Fachkräftemangels äußerst gefragt ist.



Das Projekt-Team um Geschäftsführer Dietmar Rieß hat begeistert den Deutschen Agenturpreis 2022 in Empfang genommen. Ausgezeichnet wurde „die Agentur“ für ihr CI-Projekt mit dem Geschäftsbericht der Freikirchen.Bank (Foto: die Agentur Riess, Jenne & Co. GmbH).

easy2cool

Lichtenfelser Unternehmen unter BAYERN'S BEST 50



Unser Foto zeigt Geschäftsführer Sebastian Leicht (li.) und IHK-Vizepräsident Wilhelm Wasikowski mit der Urkunde des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie.

Unternehmenspreise gibt es vielleicht nicht wie Sand am Meer, aber doch in unübersichtlicher Zahl. Einer der bekanntesten ist „BAYERN'S BEST 50“, eine Auszeichnung, die jedes Jahr 50 Unternehmen in Bayern verliehen wird: Mit diesem Preis des bayerischen Wirtschaftsministeriums werden besonders wachstumsstarke mittelständische Unternehmen mit überdurchschnittlichem Mitarbeiter- und Umsatzwachstum ausgezeichnet. Mit dem Unternehmen easy2cool kommt einer der Preisträger 2022 aus dem Landkreis Lichtenfels. Alleinvertretende Geschäftsführer des 2014 gegründeten Unternehmens sind Sebastian Leicht und Marco Knobloch.

In der Produktionsstätte des Unternehmens im Lichtenfelser Gewerbegebiet „An der Zeil“ werden Verpackungen für den Schutz temperaturempfindlicher

Güter produziert. Das Unternehmen hat sich seit seiner Gründung auf die Fahnen geschrieben, den Markt für mobile Kühlungen auf den Kopf zu stellen. In Kooperation mit dem Institut für Naturstofftechnik der TU Dresden wurde ein neuartiges und nachhaltiges Wärmeisolationmaterial entwickelt, das aus Zellulosefasern besteht. Dazu wird Altpapier in einem speziellen Prozess zerkleinert und schließlich zu Isoliermatten oder -taschen weiterverarbeitet. Die Spannweite reicht von innovativen Produkten für Kühlboxen und Gelpacks bis hin zu Lösungen für den professionellen Tiefkühltransport.

Innerhalb kurzer Zeit ist aus einem Start-up ein ansehnlicher Arbeitgeber mit rund 80 Mitarbeitenden geworden. Leicht: „Wir wollen in den kommenden Jahren weiterwachsen.“

Stolz ist Leicht nicht zuletzt darauf, dass eine paperfloc-Lösung aus dem Hause easy2cool gegenüber einer vergleichbaren Verpackung aus Styropor bei der Herstellung 97 Prozent weniger Energie benötigt und dass 95 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen werden. Dass ein solches Unternehmen hervorragend zur Genussregion Oberfranken passt, davon zeigt sich IHK-Vizepräsident Wilhelm Wasikowski bei einem Besuch vor Ort überzeugt: „Endlich eine Idee, damit Bier und Bratwürste – und nicht nur die – auch über mehrere Tage hinweg frisch bleiben. Ich bin stolz darauf, dass ein solch innovatives und wachstumsstarkes Unternehmen seinen Sitz im Landkreis Lichtenfels hat. Etwas vom Glanz dieses Preises fällt schließlich auch auf den Standort zurück.“ Wasikowski wünscht dem Unternehmen auch für die Zukunft alles Gute.

ANZEIGE



COMPLIANCE

Whistleblowing als integraler Bestandteil eines funktionierenden Compliance-Managements

Hinweisgebersystem und Hotline von Profis!

- Haftungsmanagement (Compliance)
- Datenschutzmanagement
- Informationssicherheitsmanagement
- Notfall- und Krisenmanagement



Strategie vor
Organisation
Organisation
vor Technik®

www.atarax.de

Interview mit ISPEX-Geschäftsführer Marco Böttger

„Energie ist Chefsache geworden“

Preise, Bremsen, Prognosen – die Energieversorgung beschäftigt Unternehmen und Energieberater gleichermaßen. Marco Böttger, Geschäftsführer der ISPEX Consulting GmbH in Bayreuth, gibt im Gespräch mit der „Oberfränkischen Wirtschaft“ ein Update in Sachen Energie – und wagt trotz unklarer Vorzeichen auch den Blick in die Zukunft.

Mit der Strom- und Gaspreisbremse kehrt für Unternehmen zumindest ein gewisses Maß an Planbarkeit zurück. Ein kleiner Lichtblick in der Energiekrise für die Wirtschaft?

Ja, denn eben diese Planbarkeit hat zuletzt vollkommen gefehlt. Bei den Termin- und Spotmarktpreisen für Strom und Erdgas haben wir im vergangenen Jahr extreme Ausschläge und erhebliche Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahr gesehen. Doch nicht nur die höheren Preise stellen uns vor Herausforderungen, auch die Prognosefähigkeit hat gelitten. Bereits im unsteten Marktumfeld während der Pandemie zeigte sich, dass etablierte Prognosemodelle nicht mehr zuverlässig genug greifen. Angesichts der extremen Volatilität, getrieben durch Meldungen zu Speicherständen, Abhängigkeiten im internationalen LNG-Markt und kurzfristige Wetterprognosen funktionieren sie noch eingeschränkter. Neben „Glaskugel“, Bauchgefühl und Erfahrungswissen gewinnen inzwischen Instrumente zur Marktbeobachtung an Bedeutung. Es führt kein Weg daran vorbei, sich mit diesem Thema zu beschäftigen. Dazu sind der Kosten- und Wettbewerbsdruck einfach zu massiv gestiegen.

Wie zeigt sich das in den Unternehmen?

Energie und Energieeffizienz sind seitdem in den meisten Unternehmen zur Chefsache geworden. Geschäftsführer befassen sich nun sehr intensiv mit dem Thema. Schon immer war die günstigste Kilowattstunde die, die nie verbraucht bzw. eingespart wurde. Der Preisdruck setzt echte Anreize, das Thema Energieeffizienz jetzt umzusetzen. Viele Betriebe stehen allerdings nicht nur vor dem Problem der steigenden Preise. Seit Herbst 2022 lautet eine für viele ganz neue Herausforderung, von den Versorgern überhaupt Energielieferangebote zu erhalten. Im Fokus der Politik standen vor allem Energielieferangebote für leitungsgebundene Energien, aber Lieferprobleme gab es ebenfalls bei Braunkohlestaub, Heizöl und anderen Energieträgern. Und es hat sich gezeigt, dass die Marktmechanismen bei den leitungsgebundenen Energien in der aktuellen Situation nicht mehr funktionieren. Bei Erdgas haben wir ebenfalls nicht nur den extremen Preisanstieg, sondern starke Schwankungen im Preis.

Ihr Ansprechpartner

IHK für Oberfranken Bayreuth
Christian Kipfelsberger
Leiter Bereich Innovation. Unternehmensförderung
☎ 0921 886-114
✉ kipfelsberger@bayreuth.ihk.de



„Schon immer war die günstigste Kilowattstunde die, die nie verbraucht bzw. eingespart wurde. Der Preisdruck setzt echte Anreize, das Thema Energieeffizienz jetzt umzusetzen.“

Marco Böttger

Diese Volatilität macht es den Versorgern schwer, zu kalkulieren. Neue Kunden bzw. künftige Lieferverträge bedeuten neues Risiko auf Lieferantenseite, das es zu vermeiden gilt. Die Folge: Vertriebsstopps und kaum Angebote – selbst nicht für Bestandskunden.

Nun sind die Strom- und Gaspreisbremse seit 1. Januar 2023 in Kraft und sollen private Haushalte wie Unternehmen entlasten. Was kommt hiermit auf die Unternehmen zu?

Beide Preisbremsen sollen zunächst bis 31. Dezember 2023 gelten und können bzw. sollen durch Rechtsverordnung bis 30. April 2024 verlängert werden.

Bei der Strompreisbremse sind die Verbraucher in zwei Gruppen unterteilt: Entscheidend ist die Jahresverbrauchsgrenze von 30.000 kWh. In Gruppe 1 (< 30.000 kWh) fallen v.a. Gewerbe- und Haushaltskunden. Bei ihnen liegt der garantierte Preis – für 80 Prozent ihres aktuell prognostizierten Jahresverbrauchs – bei 40 ct/kWh brutto. Wer in der Grundversorgung bedient wird oder Neuverträge zu hohen Preisen abschließen musste, spürt eine wirksame Entlastung – besonders dann, wenn das Verbrauchsverhalten zusätzlich optimiert und Strom gespart wird.

In Gruppe 2 – mit einem Verbrauch von mindestens 30.000 kWh pro Jahr, also vor allem Industrieunternehmen – gelten 13 Cent je kWh netto. Da hängt die Wirksamkeit der Entlastung davon ab, wann

und wie die Unternehmen den Strom eingekauft haben. Hinzu kommt: Dieser kWh-Preis gilt für 70 Prozent des im Jahr 2021 gemessenen Jahresverbrauchs. Das bedeutet: Bei Unternehmen, die im Jahr 2021 wegen Kurzarbeit oder coronabedingten Schließungen nur einen geringen Verbrauch hatten, entfaltet die Preisbremse nur sehr eingeschränkt Wirkung. Auch in Gruppe 2 gilt: Der Gesetzgeber formuliert klare Energiesparanreize.

Und bei der Gaspreisbremse?

Dort gelten garantierte Preise von 12 ct/kWh (brutto) für Gas für Letztverbraucher mit Standardlastprofil sowie RLM-Kunden mit einem Verbrauch kleiner 1.500.000 kWh pro Jahr sowie 7 Cent je kWh netto für Letztverbraucher mit registrierender Leistungsmessung mit einem Verbrauch größer als 1,5 GWh im Jahr. Auch hier gelten die Kontingente, die in beiden Fällen – bei Strom und Gas – einen Anreiz zur Sparsamkeit bieten sollen.

Die finanzielle Entlastung müssen die Unternehmen mit zusätzlichem bürokratischem Aufwand bezahlen. Wie schätzen Sie den Mehraufwand ein?

Kompliziert wird es bei den Höchstgrenzen, welche die Höhe der möglichen Entlastungen für Unternehmen definieren. Da kommen zum einen absolute Höchstgrenzen zum Tragen, die konzernübergreifend wirken, zum anderen relative Höchstgrenzen, die auf das einzelne Unternehmen bezogen sind. Im Unternehmensverbund ist es da eine Herausforderung, eine zentrale Stelle zu schaffen, die den Überblick behält und alle relevanten Zahlen erfasst und einbezieht. Hinzu kommen diverse Mitteilungspflichten. Aus Sorge, dass die Bremsen missbraucht werden könnten, hat der Gesetzgeber diese Hürden eingebaut – und den Prozess damit bürokratisch aufgeladen.

Prognosen sind schwierig, aber dennoch die Frage: Mit welcher weiteren Entwicklung rechnen Sie auf dem Energiemarkt?

Wir sind verhalten optimistisch: Wir gehen davon aus, dass der Markt sich innerhalb der nächsten Monate stabilisiert, dass die Preise sich in einem engeren Korridor bewegen und nicht mehr so stark schwanken werden. Zusammen mit der Bremswirkung fällt die Planbarkeit für das Geschäftsjahr 2023 damit deutlich besser aus als lange im Jahr 2022 vermutet.

Ihr Ansprechpartner

IHK für Oberfranken Bayreuth
Thomas Zapf
Standortpolitik
☎ 0921 886-104
✉ zapf@bayreuth.ihk.de

Ihr Ansprechpartner

IHK für Oberfranken Bayreuth
Bastian Raihel
Klimaschutz/Dekarbonisierung
☎ 0921 886-202
✉ raihel@bayreuth.ihk.de



Save the date

Dienstag, 21. März 2023, 16:00 Uhr

2. Oberfränkisches IHK-Energieforum:
„Der nächste Winter kommt bestimmt“

IHK für Oberfranken Bayreuth, Bahnhofstraße 25, 95444 Bayreuth und online im Livestream

Agenda:

Begrüßung

Dr. Michael Waasner, Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth

Chancen nutzen: Strombeschaffung mittels PPA

Susan Thieme, Geschäftsführerin ISPEX Energie Service GmbH, Bayreuth

Energiezelle: Aufbau eines innovativen Energienetzes

Josef Bayer, Max Bögl AG, Sengenthal

Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien finanzieren

Rüdiger Laß, LfA Förderbank Bayern, Hof

Get together

Anmeldung: bis 15. März 2023 unter: ihkofr.de/energieforum

IHKs fordern Politik
zum Handeln auf

Die Industrie- und Handelskammern senden in der Energiekrise einen dringenden Appell an die Politik: Sie muss handeln. Mit der Kampagne #WirtschaftBrauchtEnergie richten die IHKs im Schulterschluss mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz Bayern den Blick auf die Folgen dieser Krise und eine drohende Energieknappheit – nicht nur für die Wirtschaft, sondern für die gesamte Gesellschaft. Sie formulieren klare Forderungen an die Politik. „Wollen wir auch in Zukunft im

internationalen Wettbewerb bestehen, brauchen wir bezahlbare Energie. Dafür setzen wir uns ein“, so Dr. Michael Waasner, Präsident der IHK für Oberfranken Bayreuth.

Die Statements von Unternehmerinnen und Unternehmern sowie die Forderungen der IHKs finden Sie auf der Website politikmusshandeln.de sowie auf den Social-Media-Kanälen der IHK für Oberfranken Bayreuth auf Facebook, Instagram und LinkedIn.

Neue Leitung für den Bereich Innovation. Unternehmensförderung

Christian Kipfelsberger ist neuer Leiter des Bereichs Innovation. Unternehmensförderung bei der IHK für Oberfranken Bayreuth. Neben den bereichs-

namensgebenden Themen verantworten er und sein Team damit auch die Themen Digitalisierung und IT-Sicherheit, Energie, Umwelt und Dekarbonisierung.

Der 32-jährige gebürtige Ingolstädter hat nach seinem Studium der Betriebswirtschaft und der internationalen Energiewirtschaft im In- und Ausland Erfahrungen in einer internationalen Strategieberatung im Bereich Innovation und Energiewirtschaft gesammelt. Diesen Themen gilt seither seine Faszination: Im Anschluss daran war Kipfelsberger für ein Tochterunternehmen eines großen europäischen Stromkonzerns tätig und hat dort Digitalisierungsprojekte unterstützt und geleitet. „Innovation und die Energiewende finden für mich vor Ort bei den Unternehmen statt – daher mein Wechsel zur IHK für Oberfranken Bayreuth, um eben direkt vor Ort unterstützen zu können“, so der Bereichsleiter. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen sieht er den Bereich Innovation. Unternehmensförderung als Wegweiser für die oberfränkische Wirtschaft in einem innovativen Wettbewerbsumfeld und dynamischen Energiemarkt, betont Kipfelsberger die Lotsenfunktion der IHK als „erste Adresse“ für die Unternehmen in der Region.



Christian Kipfelsberger leitet den Bereich Innovation. Unternehmensförderung.

Umwelt- und Energieausschuss nimmt Arbeit auf



Die ehrenamtliche Arbeit des Umwelt- und Energieausschusses zielt darauf ab, an der Gestaltung der umwelt- und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen mitzuwirken – auf Landes-, Bundes- und auch auf der europäischen Ebene. Vorrangig ist die Arbeit des Ausschusses jedoch auf die Unterstützung der regionalen Wirtschaft bei umwelt- und energiewirtschaftlichen Anliegen ausgerichtet und spielt damit auch eine wichtige Rolle für die Attraktivität Oberfrankens als Wirtschaftsstandort. Mit seiner konstituierenden Sitzung hat der

Umwelt- und Energieausschuss nun die Arbeit aufgenommen und seine Schwerpunktthemen definiert. August Wagner (J. G. Knopf's Sohn GmbH & Co. KG, Mitte) wurde als Vorsitzender wiedergewählt. Sein Stellvertreter ist Dr. Thilo Rießner (Rießner-Gase GmbH, 2.v.li.). Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm (l.), Christian Kipfelsberger, Leiter des Bereichs Innovation. Unternehmensförderung (2.v.re.), und Dekarbonisierungs-Referent Bastian Raithel gratulierten zur Wahl und freuen sich auf die Zusammenarbeit mit den Ausschussmitgliedern.

So funktioniert ein Fuel Switch

Ein Fuel Switch bezeichnet die Umstellung des erdgasbefeuerten Versorgungsprozesses auf andere Energieträger oder Technologien. Als alternative Energieträger kommen dabei vor allem Öl, Flüssiggas, Biogas, Kohle, Holz oder auch sonstige Ersatzbrennstoffe aus Abfällen in Frage. Eine weitere Möglichkeit können strombasierte Systeme und Technologien wie Industriewärmepumpen oder Elektrodenkessel sein. Auch die Anbindung an Wärmenetze und die Nutzung von Solarthermie stellen eine Möglichkeit dar. Es fällt auf: Alternativen zum fossilen Brennstoff Erdgas gibt es genug. Aber wie lässt sich ein Fuel Switch konkret umsetzen? Was ist dabei zu beachten? Eine erste Variante wäre den bestehenden Erdgasbrenner gegen einen gängigen Brenner für Heizöl oder Biogas auszutauschen. Der alte Brenner sollte aber nicht gleich entsorgt werden, sondern könnte im Falle des Notbetriebes wieder zum Einsatz kommen. Anders sieht es bei der zweiten Variante aus: dem bivalenten Brenner. Viele Unternehmen besitzen Heizungsanlagen oder Kraftwerke, die sowohl mit Gas als auch mit Heizöl betrieben werden können. Bei

ihnen besteht die Möglichkeit, sie vom Erdgas zum alternativen Energieträger umzustellen. Die dritte Variante zielt auf eine grundsätzliche Erneuerung des gesamten Wärmesystems ab. Vor allem bei einer Umstellung auf alternative Technologien, also auf ein strombasiertes System, sind Besonderheiten zu beachten. Die vorherige Anpassung der Bedarfs- und Verteilungsstrukturen muss bedacht werden und eine entsprechende Anschlussleistung muss abrufbar sein.

Worauf Unternehmen achten müssen

Was müssen Unternehmen bedenken, wenn sie sich für eine der Varianten entscheiden? Das zentrale Thema ist die Lagerung. Akut ist es schwierig, an Heizöl- oder Flüssiggastanks zu kommen. Akute Lieferschwierigkeiten sollten dabei mit eingerechnet werden. Dazu kommt, dass

das Einrichten der neuen Tanks grundsätzlich aufwendiger ist als der Tausch oder die Umstellung des Brenners.

Neben dem erforderlichen Platz für die Lagerung ist die grundlegende Verfügbarkeit des alternativen Energieträgers essenziell. Gibt es bei dem bevorzugten alternativen Energieträger genügend Kapazitäten? Gibt es Ressourcen? Und natürlich dürfen auch die zahlreichen rechtlichen Anforderungen des Brennstoffwechsels nicht außer Acht gelassen werden. Auf Forderung der IHKs nach

einer rechtlichen Vereinfachung des Fuel Switches wurde ein vereinfachtes Antragsverfahren eingeführt. Für die veränderten Schadstoffemissionen können die Emissionsschutzbehörden bei einem Fuel Switch Ausnahmen gewähren. Auch bei bivalenten Anlagen ist der Aufwand in der Regel gering. Es genügt meist schon, wenn der Brennstoffwechsel bei der Behörde angezeigt wird. Schwieriger kann die Installation größerer Gas- oder Öltanks werden. Dafür muss möglicherweise eine Genehmigung eingeholt oder eine Sachverständigenüberprüfung durchge-

führt werden. Hier empfiehlt es sich, eine spezialisierte Beratung einzuholen.

Betreiber von genehmigungspflichtigen Anlagen sollten sich bei ihrer zuständigen Emissionsschutzbehörde erkundigen, was in ihrem Fall zu tun ist. Ob Ausnahme, Duldung oder Anzeige, meist muss für die Umstellung einiges an Unterlagen und Prüfungen vorbereitet werden. Um lange bürokratische Genehmigungsprozesse zu vermeiden, empfiehlt es sich schon vorab einen vorzeitigen Antrag zu stellen.

Empfehlenswert ist auch, entweder auf eigenes Know-how oder einen externen Energieberater zu setzen. Sie können prüfen, wo Energie und Kosten im eigenen Unternehmen gespart werden können.

(Quelle: DIHK)



Fünf Tipps zum Energiesparen

1 Überblick verschaffen

- Energiemonitoring durchführen: vorhandene Energieströme systematisch erfassen und eine Auswertung über den Energieverbrauch erstellen
- Wichtig: die Werte messen, erfassen und auch auswerten – und dies kontinuierlich, um so Stellschrauben zu identifizieren und Maßnahmen abzuleiten

2 Bewusster Umgang mit Energie

- Kleine, aber effektive Veränderungen können einen großen Unterschied machen: Müssen Schaufenster und Werbetafeln permanent leuchten? Können Stand-by-Verbraucher abgeschaltet werden? Müssen alle Waschbecken eine Warmwasserfunktion haben?
- Mitarbeitende für einen bewussten Umgang mit Energie sensibilisieren – und deren Ideen einbinden

3 Optimierung der Energieniveaus

- Wie viel Energie muss aufgewendet werden, um das gewünschte Ergebnis zu erreichen?
- Zum Beispiel: Sollte im Unternehmen mit Druckluft gearbeitet werden, so spart eine Reduzierung des Druckniveaus Energie; bei Lüftungsanlagen besteht häufig die Möglichkeit, Luftwechsellatzen anzupassen, ohne Grenzwerte zu verletzen

4 Kleinere investive Maßnahmen

- Zum Beispiel: Austausch veralteter Leuchtmittel durch moderne LEDs; automatisierte Beleuchtungssysteme wie Bewegungsmelder, Durchflussbegrenzer an Wasserarmaturen, smarte Heizkörperthermostate, Dämmung bzw. Isolierung von Rohrleitungen und Armaturen
- Unvermeidbare Abwärme möglicherweise für andere Wärmeanwendungen nutzen oder an das Heizungssystem koppeln

5 Blick über den Tellerrand

- Bei der Neuanschaffung von Geräten und Maschinen, oder anderen großen Neuinvestitionen sollten Energieeffizienz und Lebenszykluskosten eine zentrale Rolle spielen
- Eigene Energieerzeugung, zum Beispiel Dachflächen für PV-Anlagen nutzen
- Energiemanagementsystem etablieren: Ziele setzen, Maßnahmen definieren, Zielerreichung messen und Verantwortlichkeiten regeln
- Energieberater und Förderprogramme miteinbeziehen

Viele weitere Hinweise und Tipps finden Sie auf der IHK-Website unter <http://ihkofr.de/gn>

(Quelle: DIHK)

Kompakt erklärt: Gasauktionsmodell

Trotz gesunkener Importmengen konnten die deutschen Gasspeicher aufgrund des deutlich reduzierten Gasverbrauchs befüllt werden. Aber: Das bedeutet nicht, dass nicht weiter eingespart werden müsste. Im Gegenteil: Weitere Sparanstrengungen sind wichtiger denn je.

Um eine Gasmangellage in Deutschland zu vermeiden hat die Trading Hub Europe (THE) zusammen mit dem Bundeswirtschaftsministerium und der Bundesnetzagentur ein sogenanntes Gasauktionsmodell entwickelt. Aber: Was ist das überhaupt? Und wie kann es helfen?

Vereinfacht gesagt, können Unternehmen mithilfe des Auktionsmodells einen Teil ihres Gases an die THE verkaufen, wenn die ihren Regelenergiebedarf nicht über die Börse decken kann. Das Modell bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich zu selbstbestimmten Konditionen an der Bewältigung einer Gasmangellage zu beteiligen. Wenn der Verbrauch damit kurzfristig reduziert wird, können weitere Kürzungen damit im Idealfall vermieden werden. Im Falle eines Engpasses würde demnach immer noch genügend Gas zur Verfügung stehen.

An wen richtet sich das Modell?

Das Gasauktionsmodell richtet sich an Unternehmen, deren Gasbezug über eine sogenannte Registrierende Leistungsmessung (RLM) erfasst wird. Darunter fallen normalerweise Betriebe mit einem Jahresverbrauch von mehr als 1,5 Mio. kWh beziehungsweise einer Anschlussleistung von mindestens 500 kW. Ein Pooling aus mehreren kleineren, nicht leistungsgemessenen Gaskunden, sogenannten Standardlastprofilen, kommt nicht infrage. Die jeweiligen Leistungsreduktionen wären sonst nicht mit Sicherheit nachvollziehbar. Das Modell richtet sich also ausschließlich an größere Verbraucher. Darunter können neben Industriebetrieben aber auch große gewerbliche Verbraucher, wie z.B. Großwäschereien oder auch Bäderbetriebe fallen.

Wie kann man sich als Unternehmen beteiligen?

Der Unternehmer oder die Unternehmerin wendet sich zunächst an seinen bzw. ihren Gaslieferanten. In der Regel ist dieser auch der für das Unternehmen zuständige Bilanzkreisverantwortliche (BKV). Dieser BKV sorgt grundsätzlich für eine Balance zwischen Entnahme und Einspeisung von Gas in seinem Bilanzkreis. Der Bilanzkreis wiederum kann als eine Art virtuelles Mengenkonto angesehen werden. Er stellt sicher, dass immer so viel Gas in den Markt geliefert wird, wie auch verbraucht wird. Mit seinem BKV als eine Art Schnittstelle muss sich der Unternehmer also zuvor abstimmen und einigen, da nur der BKV das Gasangebot gegenüber der THE abgeben kann. Grund dafür ist, dass der BKV als Regelenergieanbieter bei der THE schon eine sogenannte Präqualifikation durchlaufen hat, oder noch durchlaufen kann, bei der er im Vorhinein auf bestimmte Kriterien überprüft wurde.

Wie kann man als Unternehmer ein Angebot abgeben?

Der erste Schritt findet im eigenen Unternehmen statt. Eine interne Analyse zu den Abschalt- und Reduktionspotenzialen ist dabei essenziell. Es empfiehlt sich also, zunächst eine betriebswirtschaftliche Betrachtung durchzuführen. Als Unternehmer sollte man sich fragen: Ist es überhaupt möglich, dass meine Maschinen beziehungsweise ein Teil davon für einen bestimmten Zeitraum nicht in Betrieb sind? Und wenn ja: Unter welchen Voraussetzungen?

Im zweiten Schritt geht es darum, sich mit den Anforderungen des Gasauktionsmodells zu beschäftigen. Diese setzen sich aus der Losgröße, der Dauer und Vorlaufzeit der Verbrauchsreduktion beziehungsweise der Abschaltung zusammen. Bei der Losgröße ist zu beachten, dass sie mindes-

tens eine MWh je Stunde betragen muss, und nur in Schritten von jeweils einem ganzen MW erhöht werden darf. Die Gas-mengen können für eine Dauer von mindestens einem bis maximal acht aufeinander folgenden Tagen angeboten werden. Dabei ist es jederzeit möglich, eingestellte Angebote anzupassen und auch zurückzuziehen, bis das Angebot tatsächlich von der THE abgerufen wird.

Wichtig ist außerdem die Vorlaufzeit, also wie schnell das Abschaltpotenzial abgerufen werden kann. Diese ist zwischen einer und 72 Stunden frei wählbar. Im Eintrittsfall muss die Abrufbarkeit aber 24/7 gewährleistet sein.

Im dritten Schritt kommt es zur Definition des Preisangebots und zu der konkreten vertraglichen Fixierung mit dem BKV. Der Angebotspreis ist durch den Unternehmer frei bestimmbar. Allerdings richtet sich der Abruf nach bestimmten Kriterien, vor allem nach dem Preis.

Wann kommt es zum Abruffall und was passiert dann?

Ein Abruf der Gasmengen kommt erst infrage, wenn börsengehandelte Regelenergieprodukte nicht mehr verfügbar sind. Dann sind die Mengen aus dem Auktionsmodell aber besonders wichtig. Denn sollte sich die Situation derart zuspitzen, wird ein Eingreifen der Bundesnetzagentur als Bundeslastverteiler immer wahrscheinlicher. Und gerade dann ergibt es Sinn, als Industriekunde zu den eigenen Bedingungen herunterregelt zu werden. Einsparungen über das Gasauktionsmodell wird der Bundeslastverteiler bei von ihm angeordneten Kürzungen der Versorgung berücksichtigen. Im konkreten Abruffall ruft die THE die Angebote beim BKV ab. Wenn das Angebot zum Tragen kommt, wird es vollständig ausgeschöpft. Natürlich erfolgt hinterher der finanzielle Ausgleich; erst zwischen der THE und dem BKV, und dann zwischen dem BKV und dem Unternehmer.

Nur wenn es genügend Angebote gibt, kann sich im Fall einer Gasmangellage ein positiver Effekt auf die Versorgungssicherheit einstellen. Das Ziel ist, dass Gaskunden im Notfall nicht unfreiwillig abgeschaltet werden müssen.

(Quelle: DIHK)



Innovation.Unternehmensförderung

Oberfranken trifft Zukunft: KI und Nachhaltigkeit im Fokus

Am 29. März 2023 findet das IT-Forum Oberfranken an der Universität Bamberg statt. Unter dem Motto KI und Nachhaltigkeit treffen sich oberfränkische Hochschulen und Unternehmen, um über die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen auf diesem Gebiet zu diskutieren. Führende Expertinnen und Experten werden interessante Einblicke und Perspektiven bieten.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter <http://ihkofr.de/gf>

Ihr Ansprechpartner: IHK für Oberfranken Bayreuth, Ralph Buus, Leiter Referat Digitalisierung/IT-Sicherheit
☎ 0921 886-470, @ buus@bayreuth.ihk.de



Innovation.Unternehmensförderung

Die Google Zukunftswerkstatt zu Besuch in Oberfranken

Die IHK für Oberfranken Bayreuth lädt ab Mitte Februar Unternehmerinnen und Unternehmer, die im Onlinemarketing durchstarten möchten, zu einer Reihe von IHK-Google-Webinaren ein.

„Das Internet bietet Unternehmern eine Vielzahl von Möglichkeiten. Wenn man weiß, wie man es richtig nutzen kann, steht einem eine ganz neue Welt offen. Daher möchte die Google Zukunftswerkstatt mit ihren Trainings jedem ermöglichen, das nötige digitale Wissen zu erlernen, um vom technologischen Fortschritt zu profitieren, sich weiterzuentwickeln und die eigenen digitalen Kompetenzen aufzubauen“, sagt Ralph Buus, Leiter des IHK-Referats Digitalisierung/IT-Sicherheit. Er empfiehlt gerade kleinen und mittleren Unternehmen, diese Gelegenheit in der Region wahrzunehmen. So können sie die Bedürfnisse mobiler Nutzer erfahren und damit ihre Kundenansprache im Onlinemarketing ausbauen. Zudem sind auch Einsteiger eingeladen, gängige Begriffe des Onlinemarketings kennenzulernen bzw. Interaktionsmöglichkeiten mit potenziellen Kunden zu entdecken.

Diese Seminare finden im Rahmen der gemeinsamen Digitalisierungsinitiative der Industrie- und Handelskammern in Bayern statt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: <http://ihkofr.de/gm>

Ihre Ansprechpartnerin: IHK für Oberfranken Bayreuth, Monika Kaiser, Tourismus, Handel und Wirtschaftsbeobachtung
☎ 0921 886-165, @ m.kaiser@bayreuth.ihk.de
Ihr Ansprechpartner: IHK für Oberfranken Bayreuth, Ralph Buus, Leiter Referat Digitalisierung/IT-Sicherheit
☎ 0921 886-470, @ buus@bayreuth.ihk.de



Standortpolitik

Digitales Oberfranken: digitales (Er-)Leben?

Um unseren Wirtschaftsstandort attraktiv zu gestalten, braucht es Unternehmen und Kommunen gleichermaßen. Aus diesem Grund pflegen wir den intensiven Austausch mit den Städten und Gemeinden im IHK-Bezirk. Unser Ziel ist eine engere Kooperation zwischen Wirtschaft und Kommunen, um bestehende Hürden abzubauen, gemeinsam wichtige Themen zu bewegen und natürlich, um voneinander zu lernen.

So laden wir Sie herzlich zum 6. Oberfränkischen IHK-Kommunalforum: „Digitales Oberfranken: digitales (Er-)Leben?“ am Donnerstag, 23. März 2023, 14:30 bis 17:00 Uhr, in das Digitale Gründerzentrum Einstein1, Albert-Einstein-Straße 1, Hof ein.

Mit der Bayerischen Staatsministerin für Digitales Judith Gerlach (MdB) und regionalen Vertretern werden wir über Digitalisierungsstrategien für Oberfranken diskutieren und Sie über neueste Entwicklungen zur kommunalen Umsetzung informieren.

Bitte melden Sie sich bis 17. März 2023 unter folgendem Link für die Veranstaltung an: ihkofr.de/kommunalforum

Ihr Ansprechpartner: IHK für Oberfranken Bayreuth, Thomas Zapf, Standortpolitik, ☎ 0921 886-104, @ zapf@bayreuth.ihk.de



IMPRESSUM

Oberfränkische Wirtschaft
Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth
95444 Bayreuth
Bahnhofstraße 25
www.bayreuth.ihk.de

Verantwortlich:
Stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm

Redaktion:
Wolfram Brehm, Sandra Peter, Anja Kovarik
Telefon 0921 886-150, E-Mail: brehm@bayreuth.ihk.de

Der Bezug der IHK-Zeitung erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Mit Namen oder Initialen gezeichnete Berichte geben nicht unbedingt die Meinung der Kammer wieder.

Verlag und Herstellung:
MENTHAMEDIA AG
Ajtoschstraße 6, 90459 Nürnberg
Telefon: 0911/27400-0, Telefax: 0911/27400-99
E-Mail: info@menthamedia.de

Ausgabedatum:
16. Februar 2023

Anzeigenleitung:
Daniel Eckhardt
Telefon: 0911/27400-18, E-Mail: daniel.eckhardt@menthamedia.de

Anzeigenverkauf:
Ost-Oberfranken: Stefan Lingl, Ottostraße 10, 95615 Marktredwitz,
Telefon: 09231/667755, E-Mail: freunde@linglunfriends.de

West-Oberfranken: Daniel Eckhardt, Ajtoschstraße 6, 90459 Nürnberg,
Telefon: 0911/27400-18, Telefax: 0911/27400-35,
E-Mail: daniel.eckhardt@menthamedia.de

International	
Oberfranken 23.02.2023	AHK-Beratungstag USA Ansprechpartnerin: Sara Franke, 0921 886-158
Bayreuth 07.03.2023	Beratungstag Brasilien Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Horzetzky, 0921 886-462
Bayreuth 08.03.2023	Internationale Mitarbeiterinsätze erfolgreich gestalten – Basisseminar Ansprechpartnerin: Stefanie Thaler, 0921 886-717
Online 23.03.2023	Webinar „Online Beschaffen in Osteuropa (Rumänien, Ungarn, Slowakei)“ Ansprechpartnerin: Sara Franke, 0921 886-158
Bayreuth 19.04.2023	Chinaforum Breakfast Club Ansprechpartnerin: Sara Franke, 0921 886-158
Hof 27.04.2023	Roadshow International: Menschen, Märkte, Möglichkeiten Ansprechpartnerin: Sara Franke, 0921 886-158
Nürnberg 04.05.2023	Save-the-Date: Lateinamerika-Forum Bayern Ansprechpartnerin: Dr. Johanna Horzetzky, 0921 886-462
Bayreuth 15.05.2023	Umsatzsteuer im grenzüberschreitenden Warenverkehr Ansprechpartnerin: Nicole Böhner, 0921 886-203
Neudrossenfeld 19.05.2022	IHK-Wirtschaftstag bei den Neudrossenfelder Europatagen Ansprechpartnerin: Janina Kiebusch, 0921 886-152
Bayreuth 22.05.2023	Beratungstag Kanada Ansprechpartnerin: Sara Franke, 0921 886-158
Innovation.Unternehmensförderung	
Bamberg 29.03.2023	IT-Forum Oberfranken 2023 Ansprechpartner: Ralph Buus, 0921 886-470
Nürnberg 29.03.2023	Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg 2023 Ansprechpartner: Dr. Dominik P. Erhard, 0921 886-247
Beratungstage	
Forchheim 23.02.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Anna Huber, 09191 86-1021, E-Mail: wifoe@ira-fo.de
Bamberg 27.02.2023	Beratungstag für Studierende Ansprechpartnerin: Kristin Schultze, 0951 863-1411 E-Mail: existenzgruendung.fft@uni-bamberg.de
Hof 28.02.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Birgid Benedikt, 09281 57-407 E-Mail: birgid.benedikt@landkreis-hof.de
Kronach 01.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartner: Wolfgang Puff, 09261 678-402 E-Mail: kreisentwicklung@ira-kc.bayern.de
Stadt und Landkreis Bayreuth 02.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Jana-Lisa Mönch, 0921 728-158 E-Mail: jana-lisa.moench@ira-bt.bayern.de Ansprechpartnerin: Anja Pasquet, 0921 25-1184 E-Mail: anja.pasquet@stadt.bayreuth.de
Bamberg 07.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Luisa Beckstein, 0951 9649-101 E-Mail: beckstein@igzbamberg.de
Wunsiedel 08.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartner: Florian Ernst, 09232 80-483 E-Mail: florian.ernst@landkreis-wunsiedel.de
Forchheim 09.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Anna Huber, 09191 86-1021 E-Mail: wifoe@ira-fo.de
Lichtenfels 14.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartner: Helmut Kurz, 09571 18-1500 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@landkreis-lichtenfels.de
Bamberg 15.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartner: Rainer Keis, 0951 85-223 E-Mail: rainer.keis@ira-ba.bayern.de
Kulmbach 16.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartner: Klemens Angermann, 09221 707-160 E-Mail: angermann.klemens@landkreis-kulmbach.de
Bamberg 20.03.2023	Beratungstag für Studierende Ansprechpartnerin: Kristin Schultze, 0951 863-1411 E-Mail: existenzgruendung.fft@uni-bamberg.de
Hof 21.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Carina Friedrich, 09281 815-1308 E-Mail: carina.friedrich@stadt-hof.de
Forchheim 23.03.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Anna Huber, 09191 86-1021, E-Mail: wifoe@ira-fo.de
Bamberg 04.04.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Luisa Beckstein, 0951 9649-101 E-Mail: beckstein@igzbamberg.de
Stadt und Landkreis Bayreuth 06.04.2023	Beratungstag für Gründung und Wachstum, Unternehmensnachfolge und -sicherung Ansprechpartnerin: Jana-Lisa Mönch, 0921 728-158 E-Mail: jana-lisa.moench@ira-bt.bayern.de Ansprechpartnerin: Anja Pasquet, 0921 25-1184 E-Mail: anja.pasquet@stadt.bayreuth.de

Die Beratungstage richten sich an potenzielle Existenzgründerinnen und Existenzgründer, bestehende Unternehmerinnen und Unternehmer sowie an solche, die eine Unternehmensnachfolge planen. Unabhängig davon, ob Sie IHK-Mitglied sind oder nicht, werden in vertraulichen Einzelgesprächen und in Kooperation mit den örtlichen Wirtschaftsförderungen Informationen zu allen wichtigen Fragen der Existenzgründung, Finanzierung und Nachfolge bereitgestellt. Außerdem werden individuelle Fragen der Teilnehmenden beantwortet.

Termine nach Vereinbarung

Je nach aktueller Corona-Lage
finden die Beratungstage vor Ort oder telefonisch statt.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter
bayreuth.ihk.de/veranstaltungen

Objektiv, neutral und vertrauenswürdig – neuer Sachverständiger vereidigt

„Weit überdurchschnittliches berufliches Wissen, fachliche Erfahrung und ein hohes Maß an Objektivität sind die Voraussetzung dafür, dass Sie Ihre Aufgabe erfolgreich erfüllen können. Deshalb sind die öffentliche Bestellung und Vereidigung nichts für jedermann, sondern für die Spitze der Experten.“ Mit diesen Worten charakterisierte IHK-Präsident Dr. Michael Waasner die Fähigkeiten, die erforderlich sind, um öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger werden zu können. Bei Prof. Dr. Teja Grömer ist das der Fall. Er wurde auf dem Sachgebiet „Berufskunde“ vom IHK-Präsidenten vereidigt und ist seitdem einer von nur zwölf Kolleginnen und Kollegen auf diesem Fachgebiet bundesweit.

Wesentliche Teilaspekte des Sachgebiets „Berufskunde“ sind unter anderem die Entstehung und Veränderungen von Berufen, Fragen der Berufsanforderungen und -eignung, Aus- und Weiterbildung sowie der Berufsvergleich. Gutachten werden zu berufskundlichen Fragestellungen in sozial-, arbeits-, privat- und versicherungsrechtlichen Streitigkeiten erstellt, um Gerichten und Behörden Entscheidungen auch bei schwierigen beruflichen Sachverhalten zu ermöglichen.

Im Rahmen von rentenrechtlichen Streitigkeiten wird insbesondere untersucht, auf welche Tätigkeiten der Betroffene mit dem festgestellten Restleistungsvermögen noch verwiesen werden kann. Der berufskundliche Gutachter muss sich sowohl zu der sozialen als auch der medizinischen Zumutbarkeit der benannten Verweisungstätigkeiten äußern. Er beurteilt Fragen zur sozialen und medizinischen Zumutbarkeit, insbesondere der finanziellen Vergleichbarkeit und tariflichen Eingruppierung.

Alles in allem ein Sachgebiet, in dem nicht nur über große Summen entschieden wird, sondern auch existenzielle Fragen der beruflichen Tätigkeit von Menschen geklärt werden müssen.

Der Vorsitzende des Sachverständigenausschusses der IHK für Oberfranken Bayreuth Karl Fleischer, der das fachlich komplexe Prüfungs- und Bestellverfahren begleitet hat, wies angesichts der Vereidigung von Prof. Grömer darauf hin, dass öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige unverzichtbar sind. Ohne das Wissen und die Erfahrung von Sachverständigen wären viele Probleme in technischen und betriebswirtschaftlichen Bereichen nicht zu lösen. Sowohl Unternehmen wie Verbrau-



Bei der Vereidigung in der IHK (v. re.): stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm, Präsident Dr. Michael Waasner, Prof. Dr. Teja Grömer, Ausschussvorsitzender Karl Fleischer und Justiziar Stefan Cordes.

cher als auch Gerichte und Behörden sind auf ihre Expertise angewiesen. Der Ausschussvorsitzende ermutigt Expertinnen und Experten mit Lebens- und Berufserfahrung, die auf ihrem Gebiet überdurch-

schnittliche Kenntnisse haben: „Wir brauchen Sie als öffentliche bestellte und vereidigte Sachverständige! Lassen Sie sich bei der IHK beraten, welche Chancen die öffentliche Bestellung bietet.“

Sachverständigenwesen

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. (FH) Norbert Bräuning, Meranierstr. 14, 96049 Bamberg, ist mit Ablauf des 19. Dezember 2022 erloschen (§ 22 SVO). Herr Bräuning war für das Sachgebiet „Konstruktiver Ingenieurbau – Beton- und Stahlbetonbau, Betoninstandsetzung“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Die öffentliche Bestellung des Sachverständigen Dipl.-Ing. (FH) Helmut Ponater, Forchheim, ist mit Ablauf des 22. November 2022 erloschen (§ 22 SVO). Herr Ponater war für das Sachgebiet „Elektrische Anlagen und Blitzschutzanlagen“ öffentlich bestellt und vereidigt.

Kammerorgane

IHK-Gremium Lichtenfels, Wahlgruppe Industrie

Bei Herrn Hans-Josef Püls haben sich folgende Änderungen ergeben:

Hans-Josef Püls
Prokurist
Püls-Bräu Geschäftsführungs-GmbH
Burgkunstadter Str. 41 – 43, 96260 Weismain

IHK-Gremium Marktredwitz-Selb, Wahlgruppe Industrie

Herr **Dr. Karel Kovarik** ist aus dem IHK-Gremium ausgeschieden.

Für ihn nachgerückt ist:

Müssel, Hannes
geschäftsführender Gesellschafter
Christian Müssel GmbH & Co. KG
Reichelsweiherstr. 8, 95615 Marktredwitz

Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth hat am 28. November 2022 beschlossen der von der Verbandsversammlung am 23. Juni 2022 beschlossenen Auflösung des IHK-Verbands zur Förderung der Außenwirtschaft durch das AHK-Netz mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2023 zuzustimmen.

Vorstehenden Beschluss hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit Schreiben vom 07.12.2022, (Az: 35-4911c/38/3) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Bayreuth, 14.12.2022
gez. Dr. Michael Waasner
Präsident

gez. Wolfram Brehm
stv. Hauptgeschäftsführer

Ausbildungsregelung für die Ausbildung von Menschen mit Behinderung zum Fachpraktiker Lagerbereich / zur Fachpraktikerin Lagerbereich

Auf Grund des § 66 Absatz 1 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920) erlässt die IHK für Oberfranken Bayreuth (IHK) als zuständige Stelle die nach § 79 Absatz 4 BBiG vom Berufsbildungsausschuss der IHK am 16. Juli 2021 beschlossene (Bekanntmachung in der Oberfränkischen Wirtschaft Ausgabe 09/10/21) und am 25. November 2021 vom Berufsbildungsausschuss der IHK geänderte Ausbildungsregelung. Die Befristung wurde verlängert.

Neu: § 19 Befristung

Diese Vorschriften gelten für Ausbildungsverhältnisse, die bis 31.12.2025 beginnen. Prüfungsverfahren können nach diesen Vorschriften zu Ende geführt werden.

Änderung der Satzung der IHK für Oberfranken Bayreuth

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth hat am 28.11.2022 gemäß § 4 Abs. 2 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) geändert worden ist, folgende Satzung beschlossen:

Name und Bezirk § 1

(1) Die IHK führt die Bezeichnung Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth.

(2) Sie hat ihren Sitz in Bayreuth und umfasst den Regierungsbezirk Oberfranken mit Ausnahme der kreisfreien Stadt Coburg und des Landkreises Coburg.

Organe § 2

(1) Organe der IHK sind:

- die Vollversammlung,
- das Präsidium,
- der Präsident,
- der Hauptgeschäftsführer
- der Berufsbildungsausschuss im Rahmen der in § 79 Berufsbildungsgesetz genannten Aufgaben.

(2) Alle Personen und Amtsbezeichnungen dieser Satzung gelten gleichermaßen in der männlichen und weiblichen Sprachform.

Vollversammlung § 3

(1) Die Vollversammlung besteht aus 85 Mitgliedern. Die Wahl der Mitglieder sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft werden durch die Wahlordnung geregelt.

(2) Die Vollversammlung beschließt über die Fragen, die für die gewerbliche Wirtschaft des IHK-Bezirks oder

für die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der Beschlussfassung der Vollversammlung bleibt außer den ihr durch Gesetz zugewiesenen Aufgaben insbesondere vorbehalten:

- a) die Errichtung von Ausschüssen mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses
- b) die Errichtung von Einigungsstellen und Prüfungsämtern
- c) der Erlass von Vorschriften für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige
- d) die Errichtung von Ehrengerichten und Schiedsgerichten
- e) die Bestellung von Rechnungsprüfern
- f) der Erlass des Finanzstatuts
- g) die wesentlichen personalwirtschaftlichen Grundsätze, insbesondere die allgemeinen Grundlagen der Gehaltsfindung.

Über die auf Grund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Rechtsvorschriften für die Durchführung der Berufsbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss.

Diese Beschlüsse bedürfen der Zustimmung der Vollversammlung, wenn zu ihrer Durchführung, die für die Berufsbildung im laufenden Wirtschaftsplan vorgesehenen Mittel nicht ausreichen oder in folgenden Geschäftsjahren Mittel bereitgestellt werden müssen, die die Ausgaben für die Berufsbildung des laufenden Wirtschaftsplans nicht unwesentlich übersteigen.

(3) Die Vollversammlung kann einem früheren Präsidenten die Bezeichnung „Ehrenpräsident“ verleihen. Der Ehrenpräsident kann zu den Sitzungen der Organe der IHK eingeladen werden; er hat beratende Stimme.

(4) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der gesamten gewerblichen Wirtschaft des IHK-Bezirks und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren.

(5) Die Vollversammlung kann auf Vorschlag des Präsidiums für die Dauer der Wahlperiode bis zu zehn frühere, langjährige Mitglieder der Vollversammlung, die sich besondere Verdienste um die oberfränkische Wirtschaft erworben haben, zu Ehrenmitgliedern mit beratender Stimme berufen. Einmalige Wiederberufung ist möglich.

§ 4

(1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, einberufen. Sie muss vom Präsidenten einberufen werden, wenn unter Angabe des Beratungsgegenstandes

- a) ein Viertel ihrer Mitglieder es schriftlich verlangt, oder
- b) der Hauptausschuss die Einberufung beschließt.

(2) Die Einladung zur Vollversammlung erfolgt in Textform mindestens eine Woche vor der Sitzung. In eiligen Fällen, außer jedoch bei Beschlüssen gemäß Abs. 8, genügt eine kürzere Einladungsfrist.

(3) Der Einladung zur Vollversammlung ist eine Tagesordnung beizufügen. Anträge auf Änderung der Tagesordnung sind vor der Sitzung oder vor Eintritt in

die Tagesordnung zu stellen; über sie entscheidet die Vollversammlung. Im Falle der Einberufung der Vollversammlung gemäß Abs. 1 Satz 2 ist auf die Tagesordnung der von den Antragstellern genannte Beratungsgegenstand zu setzen. Soll über eine Änderung von Satzung oder Wahlordnung Beschluss gefasst werden, so muss in der Tagesordnung ausdrücklich darauf hingewiesen werden. Außerhalb der Tagesordnung dürfen Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn zwei Drittel der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung zustimmen.

(4) Den Vorsitz in der Vollversammlung führt der Präsident.

(5) Die Mitglieder der Vollversammlung können sich nicht vertreten lassen.

(6) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Bei Beschlussunfähigkeit kann kurzfristig eine weitere Sitzung mit derselben Tagesordnung einberufen werden. In der Einladung ist darauf hinzuweisen, dass die Vollversammlung in dieser Sitzung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig ist.

(7) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

(8) Zu Beschlüssen über eine Änderung von Satzung und Wahlordnung ist eine Mehrheit von zwei Dritteln der anwesenden Mitglieder notwendig.

(9) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel durch Handzeichen. Geheime Abstimmung erfolgt nur, wenn ein Fünftel der anwesenden Mitglieder oder der Vorsitzende es verlangen. Wahlen erfolgen geheim. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums kann eine offene Wahl mit einfacher Mehrheit beschlossen werden. Alle Abstimmungen einschließlich der Wahlen können auch unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss dem Stand der Technik entsprechen und auch geheime Wahlen und Abstimmungen gewährleisten.

(10) Die Sitzungen der Vollversammlung sind nicht öffentlich; die Vollversammlung kann jedoch die Öffentlichkeit beschließen.

(11) Zu den Sitzungen der Vollversammlung können durch Beschluss des Präsidiums Gäste eingeladen und Sachverständige zugezogen werden.

(12) Über die Sitzungen der Vollversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Vorsitzenden und vom Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist.

Virtuelle Teilnahme an Sitzungen und Beschlussfassungen § 4a

(1) Der Hauptausschuss kann beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch beschließen, dass die Sitzung

ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.

(2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend zu § 4 Abs. 3 Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.

(3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird über die in § 2 Abs. 4 Wahlordnung geregelten Gründe hinaus auch nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nach § 4 Abs. 6 nicht die Beschlussfähigkeit entfällt.

(4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme nach § 4 Abs. 9 durchgeführt werden.

(5) Für Sitzungen der Vollversammlung nach Absatz 1 Satz 2 entscheidet der Hauptausschuss darüber, wie die Öffentlichkeit der Sitzung im Fall des § 4 Abs. 10 Halbsatz 2 herzustellen ist.

Präsidium § 5

(1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und sieben Vizepräsidenten. Sie werden von der Vollversammlung aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlperiode gewählt. Die Vizepräsidenten sollen Vorsitzende der regionalen IHK-Gremien sein oder aus dem Kreis der gewählten Vollversammlungsmitglieder ihrer jeweiligen regionalen IHK-Gremien vorgeschlagen werden. Jedes IHK-Gremium soll im Präsidium vertreten sein. Das Präsidium erfüllt die ihm obliegenden Aufgaben bis zur Neuwahl des Präsidiums durch die Vollversammlung.

(2) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium und Sprecher der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk. Die Vizepräsidenten unterstützen den Präsidenten in seiner Amtsführung. Der Präsident wird bei seiner Verhinderung durch einen Vizepräsidenten vertreten.

(3) Der Präsident beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und leitet sie. Das Präsidium muss vom Präsidenten einberufen werden, wenn ein Viertel seiner Mitglieder es schriftlich unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Präsidiums teil. Das Präsidium beschließt über die Angelegenheiten der IHK, die nicht der Vollversammlung, dem Hauptausschuss oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten sind.

(4) Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist. Für die Abstimmung im Präsidium gelten die Bestimmungen des § 4 Abs. 7 und 9 entsprechend. Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. § 4a Abs. 2 – 4 gilt entsprechend. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch im schriftlichen Verfahren beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Der Beschluss kann auch in Textform gefasst werden.

(5) Über die Verhandlungen des Präsidiums ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Vorsitzenden und vom Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist.

(6) § 3 Abs. 4 gilt entsprechend.

(7) Das Präsidium errichtet für die Dauer seiner Amtszeit einen IHK-Personalausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus dem Präsidenten und zwei aus seiner Mitte gewählten Vizepräsidenten. Die Mitglieder werden von der Vollversammlung bestätigt. Der IHK-Personalausschuss berät über besondere Personalangelegenheiten der IHK, insbesondere über die Vergütung der Hauptgeschäftsführung und der Bereichsleiter unter Beachtung der von der Vollversammlung beschlossenen personalwirtschaftlichen Grundsätze nach § 3 Abs. 2 Satz 2g) der IHK. Das IHK-Präsidium beschließt.

Vertretungsbefugnis § 6

(1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK gemeinsam rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums gebunden. Präsident und Hauptgeschäftsführer sind befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organen zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

(2) Der Präsident wird bei Verhinderung durch einen Vizepräsidenten vertreten, der Hauptgeschäftsführer durch einen seiner Stellvertreter.

(3) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer alleinvertretungsberechtigt; er kann seine Vertretungsberechtigung bei Verhinderung an einen seiner Stellvertreter oder einen Beauftragten delegieren.

(4) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten und einem Vizepräsidenten vertreten.

(5) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder Hauptgeschäftsführer vertreten. Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme. Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig. Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist die ausschließliche Zuständigkeit der Vollversammlung nach § 3 Abs. 2 IHKG zu beachten. Bei Eilbedürftigkeit kann auf § 5 Abs. 4 zurückgegriffen werden.

Ausschüsse § 7

(1) Bei der IHK wird ein Hauptausschuss gebildet, der aus den Mitgliedern des Präsidiums und den Vorsitzenden der IHK-Gremien besteht. Die Vorsitzenden der IHK-Gremien können bei den Hauptausschuss-Sitzungen durch einen ihrer Stellvertreter vertreten werden; sie haben ihn in Textform zu benennen.

(2) Der Hauptausschuss ist zuständig für die Behandlung wichtiger, die IHK insgesamt betreffende Angelegenheiten. Vollversammlung oder Präsidium können ihm einzelne Aufgaben übertragen. Der Hauptausschuss bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für ihre Durchführung. Der Hauptausschuss kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten. Duldert die Beschlussfassung wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie der Hauptausschuss an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Abs. 2 Satz 2 IHKG der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt. Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.

(3) Der Präsident beruft die Sitzungen des Hauptausschusses ein und führt in ihnen den Vorsitz; der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Hauptausschusses teil. Der Hauptausschuss muss vom Präsidenten einberufen werden, wenn ein Viertel seiner Mitglieder es schriftlich unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. § 5 Abs. 4 gilt sinngemäß mit der Maßgabe, dass § 5 Abs. 4 Satz 6 nicht für Beschlüsse nach § 7 Abs. 2 Satz 5 gilt.

(4) Über die Sitzungen des Hauptausschusses ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Vorsitzenden und vom Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Im Übrigen gelten für die Durchführung der Sitzungen die Bestimmungen über die Vollversammlung (§§ 3 Abs. 4, 4 Abs. 2 – 7, 9 und 11) entsprechend.

Berufsbildungsausschuss § 8

Die IHK errichtet gemäß § 77 Berufsbildungsgesetz einen Berufsbildungsausschuss. Die Beauftragten der Arbeitgeber werden vom Präsidium vorgeschlagen. Sofern nichts anderes bestimmt ist, entscheidet der Vorsitzende über die Form der Sitzung.

Andere Ausschüsse § 9

(1) Die Mitglieder der von der Vollversammlung errichteten Ausschüsse werden vom Hauptausschuss für die Dauer der Wahlperiode berufen. Die Berufung von Stellvertretern ist zulässig. Der Hauptausschuss kann auch Personen berufen, die nach § 5 Abs. 2 des IHK-Gesetzes nicht wählbar sind. Er kann ferner Ausschussmitglieder während der laufenden Wahlperiode bis zu deren Ablauf nachberufen.

(1a) Die Ausschüsse haben beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung und anderen Organen der IHK sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK. Sie sind berechtigt sich in Abstimmung mit dem Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer im Namen der IHK oder als Ausschuss der IHK gegenüber Dritten oder der Öffentlichkeit zu äußern, soweit sich die Äußerungen im Rahmen bestehender Positionen der IHK halten.

(2) Diese Ausschüsse wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Vorsitzende soll Mitglied der Vollversammlung sein.

(3) Über das Ergebnis der Ausschussberatungen soll ein Protokoll erstellt werden, das vom Vorsitzenden und vom Geschäftsführer zu unterzeichnen ist.

(4) An den Sitzungen dieser Ausschüsse können Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung der IHK teilnehmen. Im Bedarfsfalle können Sachverständige zugezogen werden.

(5) Für die Ausschüsse gelten § 3 Abs. 4 und § 4 Abs. 7 und 9 sinngemäß.

(6) Der Ausschussvorsitzende kann Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. § 4a Abs. 2 gilt sinngemäß.

IHK-Gremien § 10

(1) Die IHK-Gremien sind Untergliederungen der IHK für bestimmte regionale Bezirke. Sie nehmen die wirtschaftlichen Interessen ihrer jeweiligen Bezirke im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien war und unterstützen die IHK bei ihrer Arbeit.

(2) IHK-Gremien bestehen in

1. Bamberg
für die kreisfreie Stadt Bamberg und den Landkreis Bamberg

2. Bayreuth
für die kreisfreie Stadt Bayreuth und den Landkreis Bayreuth

3. Forchheim
für den Landkreis Forchheim

4. Hof (Saale)
für die kreisfreie Stadt Hof und den Landkreis Hof

5. Kronach
für den Landkreis Kronach

6. Kulmbach
für den Landkreis Kulmbach

7. Lichtenfels
für den Landkreis Lichtenfels

8. Marktredwitz-Selb
für den Landkreis Wunsiedel im Fichtelgebirge

(3) Bei Gebietsänderungen im kommunalen Bereich, insbesondere bei Zusammenlegung von Gemeinden, ändert sich, soweit davon betroffen, die Einteilung nach Abs. 2 entsprechend. Für die Neuordnung ist dabei der Verwaltungssitz der betreffenden Gemeinde entscheidend.

§ 11

Die IHK-Zugehörigen, welche innerhalb eines IHK-Gremiums-Bezirks ihren Sitz haben, wählen für die Dauer der Wahlperiode der Vollversammlung ein IHK-Gremium. Das Nähere bestimmt die Wahlordnung.

§ 12

(1) Die Mitglieder des IHK-Gremiums wählen aus ihrer Mitte für die Dauer der Wahlperiode den Vorsitzenden und einen oder mehrere Stellvertreter. Scheidet der Vorsitzende vorzeitig aus, so wählt das IHK-Gremium für den Rest der Wahlperiode einen neuen Vorsitzenden.

(2) Die laufenden Geschäfte des IHK-Gremiums werden durch den Vorsitzenden oder seinen Stellvertreter geführt. Der Vorsitzende kann einzelnen Mitgliedern die Bearbeitung besonderer Angelegenheiten übertragen.

(3) Die Sitzungen des IHK-Gremiums finden nach Bedarf, mindestens jedoch einmal jährlich, statt. Für die Durchführung der Sitzungen gelten die Bestimmungen des § 4 Abs. 1 Satz 2 lit.a) und Absätze 2 – 7, 9 – 11 entsprechend. Die dort dem Präsidenten obliegenden Aufgaben werden vom Vorsitzenden des IHK-Gremiums oder von seinem Stellvertreter wahrgenommen. § 4a gilt entsprechend mit der Maßgabe, dass der Vorsitzende des IHK-Gremiums oder sein Stellvertreter den Beschluss gem. § 4a Abs. 1 fasst und gem. § 4a Abs. 5 entscheidet.

(4) Über die Sitzungen des IHK-Gremiums ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Vorsitzenden zu unterzeichnen und der IHK zu übersenden ist.

(5) Die IHK ist zu den Sitzungen des IHK-Gremiums unter Übersendung der Tagesordnung einzuladen.

(6) Zur Behandlung wichtiger Angelegenheiten kann auf Grund eines Beschlusses des Präsidiums die Einladung zu einer Sitzung des IHK-Gremiums vom Präsidenten der IHK ausgehen. Diese Sitzung wird vom Präsidenten oder seinem Stellvertreter geleitet.

(7) § 3 Abs. 4 gilt entsprechend.

Ehrenamtliche Tätigkeit § 13

(1) Für ehrenamtliche Tätigkeiten gewährt die IHK keine Vergütung. Die Entscheidung über Regelungen zu einer Aufwandsentschädigung kann die Vollversammlung treffen oder auf ein anderes Organ delegieren.

(2) Die Mitglieder der Vollversammlung, des Präsidiums und der beratenden Ausschüsse sowie der IHK-Gremien nehmen ihre Tätigkeit ehrenamtlich wahr. Aufwandsentschädigungen werden nicht gewährt. Notwendige Auslagen können erstattet werden. § 77 Abs. 3 des Berufsbildungsgesetzes bleibt unberührt.

Geschäftsführung § 14

(1) Der Hauptgeschäftsführer führt die Geschäfte der IHK und bestimmt den Geschäftsverteilungsplan. Er ist der Vollversammlung und dem Präsidium für die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäfte der IHK verantwortlich. Er ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums, der Ausschüsse und der Arbeitskreise teilzunehmen.

(2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im IHK-Bezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums, sowie des Hauptausschusses. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen, insbesondere durch eine Dienstanweisung oder Vollmacht.

(3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung bestellt. Einer oder mehrere stellvertretende Hauptgeschäftsführer werden im Einvernehmen mit dem Hauptgeschäftsführer durch das Präsidium berufen. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter (Bereichsleiter, Linienpersonal) obliegt dem Hauptgeschäftsführer.

Dienstverträge § 15

(1) Alle Anstellungsverhältnisse sind schriftlich durch Verträge zu regeln. Die Festlegung des Gehalts des Hauptgeschäftsführers, der stellvertretenden Hauptgeschäftsführer und der Bereichsleiter obliegt – nach Vorschlag des IHK-Personalausschusses – dem IHK-Präsidium. Es beachtet die Vorgabe der Vollversammlung, insbesondere die Vergütungsgrundsätze der IHK, die Bestandteil der personalwirtschaftlichen Grundsätze nach § 3 Abs. 2 Satz 2g) sind.

(2) Den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers unterzeichnen der Präsident und ein Vizepräsident. Die Anstellungsverträge der stellvertretenden Hauptgeschäftsführer und der Bereichsleiter unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer. Alle weiteren Anstellungsverträge der Mitarbeiter unterzeichnet der Hauptgeschäftsführer.

(3) Über die Vereinbarung von Versorgungszusagen entscheidet das IHK-Präsidium.

Freiwillige Mitgliedschaft § 16

weggefallen

Veröffentlichung von Rechtsvorschriften der IHK § 17

(1) Die Rechtsvorschriften der IHK werden im Bundesanzeiger bekanntgemacht. Sie treten, soweit sie keine abweichende Regelung enthalten, nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem die Bekanntmachung im Bundesanzeiger erfolgt ist.

(2) Bekanntmachungen, die nicht Satzungsrecht betreffen, werden im Internet unter www.bayreuth.ihk.de veröffentlicht.

Geschäftsjahr/Wirtschaftsplan/Rechnungslegung § 18

(1) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

(2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor. Präsident und Hauptgeschäftsführer überwachen die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.

(3) Die Vollversammlung stellt den Wirtschaftsplan fest und wählt aus ihrer Mitte jeweils zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses.

(4) Präsident und Hauptgeschäftsführer haben für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung gemeinsam Rechnung zu legen und um Entlastung des Präsidiums und des Hauptgeschäftsführers nachzusuchen. Die Rechnungsprüfer berichten der Vollversammlung vor der Beschlussfassung über die Entlastung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

(5) Die Vollversammlung stellt den Jahresabschluss fest und beschließt auf Vorschlag von Präsident und Hauptgeschäftsführer über die Verwendung des Bilanzgewinns/Bilanzverlustes.

Inkrafttreten § 19

Die geänderte Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 18.09.2017 außer Kraft.

Vorstehenden Beschluss über die Änderung der IHK-Satzung hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie mit Schreiben vom 07.12.2022, (Az: 35-4911c/38/3) rechtsaufsichtlich genehmigt.

Bayreuth, 14.12.2022

gez. Dr. Michael Waasner Präsident	gez. Wolfram Brehm stv. Hauptgeschäftsführer
--	--



Geopolitische Risiken durch Diversifizierung meistern – Unterstützungsangebote Ihrer IHK

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie und des russischen Kriegs gegen die Ukraine haben dazu geführt, dass deutsche Betriebe sowohl ihre Lieferketten als auch ihre internationalen Standorte kritisch überprüfen. Das zeigt eine Sonderauswertung des AHK World Business Outlook Herbst 2022 (<http://ihkofr.de/gd>). Die Rückmeldungen von mehr als 3.100 befragten Unternehmen belegen, dass sich die Betriebe mit sehr konkreten Maßnahmen auf die geopolitischen Herausforderungen einstellen. Jedes dritte Unternehmen (35 Prozent) hat bereits neue oder zusätzliche Lieferanten für benötigte Rohstoffe, Vorprodukte oder Waren gefunden. Weitere 30 Prozent sind noch auf der Suche. Die Unternehmen erweitern ihr Lieferantennetzwerk unabhängig von der Region, in der sie international aktiv sind.

Sind auch Sie auf der Suche nach neuen Absatz- und Beschaffungsmärkten? Wir unterstützen Sie gerne dabei! Als einen ersten Überblick haben wir potenzielle Chancenmärkte für Sie zusammengestellt: und zwar global verteilt, von Asien bis Südamerika (<http://ihkofr.de/ge>). Ein wichtiges Kriterium für die Wahl eines neuen Marktes kann auch ein bestehendes Freihandelsabkommen sein. Auf diese Weise sparen Sie beispielsweise an Zöllen.



Sollten Sie bisher noch keine Erfahrung mit der Nutzung von Freihandelsabkommen haben, beraten wir Sie gerne persönlich – wahlweise bei Ihnen im Unternehmen oder in der IHK.

Nutzen Sie für die Diversifizierung auch das Netzwerk der deutschen Auslandshandelskammern (AHK) und der Bayerischen Repräsentanten. Gerne stellen wir den Kontakt her oder Sie kommen zu ei-

nem der angebotenen Beratungstage in Bayreuth (Februar: Vietnam, USA; März: Brasilien; Mai: Kanada). Die Termine für den Bereich International finden Sie auf unserer Webseite (<http://ihkofr.de/gf>).

Zur effizienten Erkundung und Risikoabschätzung neuer Märkte bietet sich das breite Angebot an Messebeteiligungen und Delegationsreisen an. In geförderten Programmen werden Sie zielgerichtet auf den Markt vorbereitet und knüpfen vor Ort wichtige Kontakte. Wenn Sie mehr über das umfangreiche Serviceangebot für KMU und Start-ups aus Bayern erfahren wollen, kommen Sie zu einer der Stationen der Roadshow International: Menschen, Märkte, Möglichkeiten (siehe auch Seite 27 in dieser Ausgabe).

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Sara Franke
Leiterin Bereich International
☎ 0921 886-158
@ franke@bayreuth.ihk.de



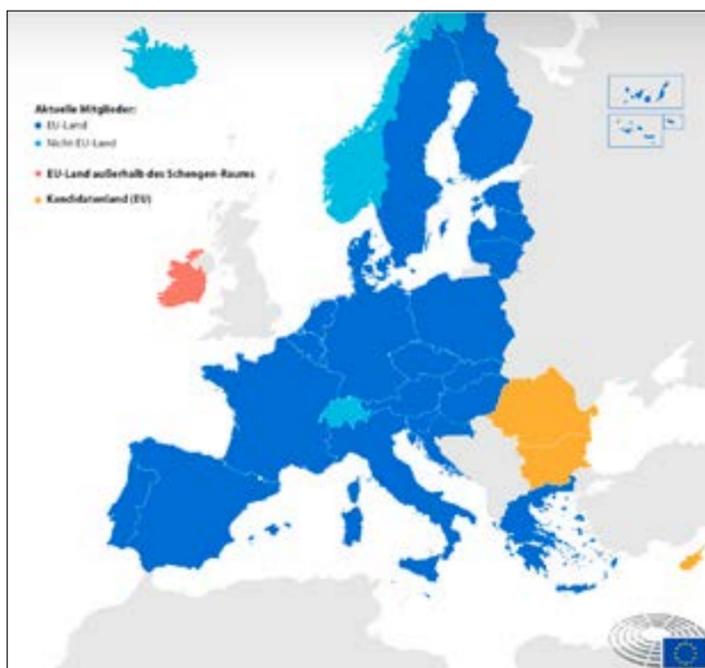
Kroatien jetzt im Schengen-Raum

Bereits am 1. Januar 2023 entfielen die Personenkontrollen an den Land- und Seebinnengrenzen. Zusätzlich führte das Land an der Adria den Euro als Landeswährung ein. Kroatien zählt mit 4,1 Millionen Einwohnern und einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von rund 57 Milliarden Euro im Jahr 2021 zu den wirtschaftlich stärksten und politisch bedeutendsten Ländern auf dem Westbalkan. Nicht nur Touristen profitieren von diesem Schritt. Kroatien kann durch seine geografisch günstige Position, Transport- und Versorgungsinfrastruktur, die makroökonomische Stabilität und die gut ausgebildeten Arbeitskräfte auch Unternehmen überzeugen.

Im Jahr 2022 waren 26 Länder Teil des Schengen-Abkommens, also 22 EU-Staaten und die Nicht-EU-Länder Schweiz, Island, Liechtenstein und Norwegen. Die Kleinstaaten Monaco, San Marino und der Vatikan haben offene Binnengrenzen. Sie gelten daher de facto als zugehörig. Mit rund 420 Millionen Einwohnern handelt es sich um die weltweit größte Zone, in der Menschen frei reisen können. Der Begriff selbst bezieht sich auf den Ort Schengen in Luxemburg, wo einzelne Staaten das Abkommen zur Abschaffung der Binnengrenzen unterzeichnet hatten. Nicht dazu gehören die EU-Staaten Irland und Zypern.

Offene Binnengrenzen sind wichtig für die deutsche Wirtschaft

Die Entscheidung für eine Aufnahme von Kroatien fiel am 8. Dezember 2022. Die EU-Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien müssen noch auf die vollständige



Mitgliedschaft im Schengen-Gebiet warten. Bei beiden Ländern bleiben die Personenkontrollen an der Binnengrenze bestehen. An den Grenzen zu Rumänien oder Bulgarien kommt es bislang vor, dass Lkw-Fahrer bis zu zehn Stunden auf den Grenzübergang warten müssen. Der Beitritt der Balkanstaaten zum Schengen-Raum könnte somit Lieferketten reibungsloser machen. Kroatiens, Bulgariens und Rumäniens Hauptlieferländer sind Deutschland und Italien. Offene Binnengrenzen erleichtern den Verkehr von Personen, Kapital und Waren. Transportunternehmen können durch die Mit-

gliedschaft im Schengen-Raum an Wartezeiten sparen.

Offene Grenzen Deutschlands und Österreichs entlang der Balkanroute sind bereits heute bedeutend für den Warenhandel. Aufgrund der Migrationskrise hatten 2015 Deutschland, Österreich, Dänemark, Schweden und Norwegen zeitweise wieder Grenzkontrollen eingeführt. Solche Kontrollen auf der Balkanroute führten zu einem jährlich um 9,6 Milliarden Euro niedrigeren Warenhandel, wie aus einer kleinen Bundestagsanfrage der FDP aus dem Jahr 2016 hervorgeht.

Vor- und Nachteile Kroatiens als Wirtschaftsstandort

Kroatien verfügt inzwischen über ein gut ausgebautes Autobahnnetz. Auch auf dem Luft- und Seeweg ist das Land gut erreichbar. Dagegen gibt es beim Eisenbahnnetz Schwächen, an deren Beseitigung derzeit gearbeitet wird. „Kroatische Unternehmen, die etwa in der Kfz-Zuliefer-, metallverarbeitenden, elektrotechnischen, chemischen und ICT-Industrie tätig sind, könnten vor allem bei der Kleinserienfertigung und maßgeschneiderten Lösungen als potenzielle Lieferanten für deutsche Unternehmen in Frage kommen,“ so eine Vertreterin der AHK Kroatien.

Positiv bewertet wird der Standort von den ausländischen Unternehmen im Lande auch wegen der guten Qualifikation der Arbeitskräfte und des hohen Bildungsstands. Die Verbindungen der Bevölkerung nach Deutschland, aber auch in andere Länder Mittel- und Westeuropas sind eng, entsprechende Sprachkenntnisse vorhanden. Die kulturellen Barrieren sind niedrig. Die kroatischen Lohnkosten sind noch relativ günstig. Kroatien lag 2021 bei den Arbeitskosten (10,90 Euro pro Stunde) deutlich unter dem Durchschnitt der EU-27 (28,60 Euro pro Stunde) – vor Rumänien und Bulgarien. Dagegen hat Kroatien einen stark regulierten Arbeitsmarkt, der die Attraktivität des Standortes schwächt. Auch die Abwanderung von Fachkräften macht dem Land schwer zu schaffen. Außerdem kann der Erhalt von Baugenehmigungen problematisch sein. Hier sind gerade in

jüngster Zeit erste Verbesserungen zu erkennen.

Die AHK Kroatien steht Ihnen für Standortberatung, Rechtsfragen (z. B. bei Firmengründungen) und Geschäftspartnervermittlung zur Verfügung. Auch unser Bereich International gibt Ihnen gerne mehr Informationen zu den neuen Möglichkeiten mit Kroatien.

Quellen:

GTAI (2022a): EU: Kroatien tritt 2023 dem Schengen-Raum bei.
GTAI (2022b): Guter Standort für Vertrieb in Nachbarmärkte

Mehr zum Thema

Die bilateralen deutschen Außenhandelskammern fördern die außenwirtschaftlichen Beziehungen der deutschen Wirtschaft. Für eine Beratung und Vernetzung vor Ort stehen die Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung.
Die AHK Kroatien finden Sie unter:
<https://kroatien.ahk.de/>

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Janina Kiebusch
Referentin Europa
☎ 0921 886-152
@ kiebusch@bayreuth.ihk.de

§
Recht und Steuern

Newsletter Steuern | Finanzen | Mittelstand Januar

Der monatliche Newsletter befasst sich aktuell mit folgenden Themen:

- Verlängerung des Spitzenausgleichs für das produzierende Gewerbe bis Ende 2023
- Leichter Anstieg der öffentlichen Verschuldung
- Steuereinnahmen im November 2022 über Vorjahresniveau
- Durch gestiegene Einnahmen fällt Defizit kleiner als 2021 aus
- Rekorderlöse für den Klima- und Transformationsfonds
- Staatliches Defizit beträgt 2022 voraussichtlich 101,6 Milliarden Euro
- Bund brauchte 2022 weniger neue Kredite als erwartet
- Globale Mindeststeuer in Europa verabschiedet
- REPowerEU: Politische Einigung im Trilog über Finanzierung
- EuGH erklärt Teile der EU-Geldwäscherichtlinie für ungültig

Der aktuelle Newsletter enthält Beiträge zu oben genannten Themen und ist abrufbar beim Bereich Recht/Jasmin Hübner:
☎ 0921 886-211, @huebner@bayreuth.ihk.de oder unter
🌐 bayreuth.ihk.de/Steuer-Finanzen-Mittelstand

🔍
Innovation. Unternehmensförderung

Cyber-Risiken: Ein Handbuch für die Unternehmensleitung



aktualisierte Version des Handbuchs „Management von Cyber-Risiken“ erstellt. Darin finden Unternehmensleitungen nicht nur die fünf überarbeiteten Prinzipien der alten Version des Handbuchs, sondern auch ein neues sechstes Prinzip.
Quelle: ACS (Allianz für Cybersicherheit)

Ihr Ansprechpartner



IHK für Oberfranken Bayreuth
Ralph Buus
Leiter Referat Digitalisierung/IT-Sicherheit
☎ 0921 886-470
✉ buus@bayreuth.ihk.de

Unter dem Motto „Cyber-Sicherheit ist Cheffinnen- und Chefsache“ hat die Allianz für Cyber-Sicherheit (ACS) in Zusammenarbeit mit der Internet Security Alliance (ISA) in diesem Jahr eine aktu-

Eine Zusammenfassung sowie sechs Videos zu den Prinzipien des Handbuchs finden Sie hier: allianz-fuer-cybersicherheit.de/ACS/NACD-Handbuch

Informationen zu aktuellen Cyber-Sicherheits-Warnungen finden Sie unter: allianz-fuer-cybersicherheit.de/Cyber-Sicherheitswarnungen

BENJAMIN HORN IMMOBILIEN

MODERNE GEWERBEEINHEIT IN NAILA SOFORT NUTZBAR

5.763 m² Grundstücksfläche
ca. 2.000 m² Gewerbefläche
BGA der Kfz-Werkstatt kann übernommen werden
50 Parkplätze
hohe Verkehrsfrequenz und beste Lage

Kaufpreis 1.150.000 €

Hauptstraße 14, 95119 Naila-Marlesreuth, Tel. 09282 9844760
www.benjamin-horn-immobilien.de

§
Recht und Steuern

Versicherungsvermittler und -berater: Anpassung der Erstinformationen erforderlich

Mit Wirkung zum 1. Januar 2023 wurde aus dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK e.V.) die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) als Körperschaft des öffentlichen Rechts. Nachdem es sich bei der DIHK um die gemeinsame Registerstelle für die erlaubnispflichtigen Vermittlertätigkeiten handelt, hat die Rechtsformänderung auch Auswirkungen auf die Erstinformationspflichten von Versicherungsvermittlern und -beratern.

Versicherungsvermittler und -berater sind dazu verpflichtet, Versicherungsnehmern beim ersten Geschäftskontakt unter anderem Angaben zur gemeinsamen Registerstelle nach § 11a Absatz 1 GewO und ihrer Eintragung im Vermittlerregister mitzuteilen. Konkret sind

hierbei Anschrift, Telefonnummer und die Internetadresse der gemeinsamen Registerstelle sowie die jeweilige Registrierungsnummer anzugeben.

Infolge der oben genannten Rechtsformänderung müssen Versicherungsvermittler und -berater die Angaben zur DIHK als gemeinsamer Registerstelle in ihren Erstinformationen gegenüber Kunden entsprechend anpassen. Hierzu ist die bisherige Angabe „Deutscher Industrie- und Handelskammertag (DIHK) e.V.“ zu ersetzen durch „DIHK | Deutsche Industrie- und Handelskammer“.

Der Anpassungsbedarf besteht auch für Finanzanlagenvermittler und Honorar-Finanzanlagenberater, die zusätzlich eine Erlaubnis als Versicherungsvermitt-

ler oder -berater nach § 34d GewO besitzen.

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Susanne Göller
Leiterin Referat Gewerbe- und Wirtschaftsverwaltungsrecht
☎ 0921 886-218
✉ goeller@bayreuth.ihk.de

§
Recht und Steuern

Neue Urteile zum Urlaubsanspruch

Ende Dezember 2022 sind höchstgerichtliche Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichts zum Urlaubsrecht ergangen (BAG vom 22.02.2022, AZ: 9 AZR 245/19 und 9 AZR 266/20). Für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber sind diese Urteile höchst interessant, enthalten sie doch neue Hinweispflichten, die beachtet werden müssen. Ohne einen entsprechenden Hinweis des Arbeitgebers verjähren danach Urlaubsansprüche nicht mehr, nicht einmal nach der allgemeinen Verjährungsfrist von drei Jahren. Das kann bei einer Beendigung des Arbeitsverhältnisses teuer werden! Zum Hintergrund: Grundsätzlich er-

löschen Urlaubsansprüche nach dem Bundesurlaubsgesetz nur dann am Ende des Kalenderjahres (oder nach einem Übertragungszeitraum), wenn der Arbeitgeber die Mitarbeitenden im Rahmen seiner Hinweis- und Aufforderungspflichten in die Lage versetzt hat, die Urlaubsansprüche zu verwirklichen. Nehmen die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer den Urlaub dann aus freien Stücken trotzdem nicht, so verjähren die Ansprüche. Bei fehlendem Hinweis dagegen nicht, auch nicht nach drei Jahren. Dies gilt im Übrigen auch in Fällen einer längeren krankheitsbedingten Abwesenheit des Arbeitnehmers. Bei

längerer Krankheit gilt ja ohnehin ein längerer Übertragungszeitraum von 15 Monaten für die Urlaubsansprüche aus dem jeweiligen Kalenderjahr, wenn der Urlaub wegen Krankheit nicht genommen werden konnte. Allerdings verjährt der Urlaubsanspruch auch in diesen Fällen nicht nach 15 Monaten, wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer nicht rechtzeitig in die Lage versetzt hat, seinen Urlaub zu nehmen. Entscheidend in diesen Fällen von Langzeiterkrankungen ist, ob im Urlaubsjahr noch gearbeitet wurde oder nicht. Hat der Arbeitnehmer vom Beginn des Urlaubsjahres an bis zum 31. März des zweiten auf das

Urlaubsjahr folgenden Kalenderjahres aus gesundheitlichen Gründen nicht gearbeitet und konnte er daher seinen Urlaub nicht antreten, dann verfällt der Urlaubsanspruch wie bisher nach 15 Monaten. Hier ist die Mitwirkungspflicht des Arbeitgebers obsolet, weil diese auch nicht hätte zur Verwirklichung des Urlaubsanspruches beitragen können. Hat der Arbeitnehmer jedoch im Urlaubsjahr tatsächlich noch gearbeitet, bevor er krankheitsbedingt ausgefallen ist, verfällt der Urlaubsanspruch nur dann, wenn der Arbeitgeber seinen Hinweispflichten nachgekommen ist.

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Ursula Krauß
Leiterin Referat Arbeits- und Wettbewerbsrecht
☎ 0921 886-212
✉ krauss@bayreuth.ihk.de

ANZEIGE



DIGITALE MEETINGS
IM TOP 250 TAGUNGSHOTEL
LANDHOTEL RÜGHEIM

Landhotel Rügheim
Arbeiten? Mit Vergnügen!
Dank Konferenzraumdisplays von soremba IT:
Interaktive Touch-Displays mit 4 K-Auflösung.
Teams, Zoom und vielem mehr!

Unser starker Partner für
Medientechnik: **soremba IT**
www.soremba.eu | info@soremba.eu

soremba
IT & BUROTECHNIK
Würzburg - Schweinfurt

Landhotel Rügheim | Schlossweg 1 | 97461 Rügheim | Tel. +49 (0) 9523 / 50293-0
info@landhotel-ruegheim.de | www.landhotel-ruegheim.de

International

Ursprungszeugnis-Barometer 2022



Anzahl der im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth im Monat ausgestellten Ursprungszeugnisse.

Im Jahr 2022 lag die Zahl der im Kammerbezirk ausgestellten Ursprungszeugnisse fast durchgehend unter denen der vorhergehenden drei Jahre (siehe Grafik). Während in den Jahren 2018 bis 2021 im Monat durchschnittlich etwa 1.380 Ursprungszeugnisse ausgestellt wurden, lag der Durchschnitt im vergangenen Jahr bei nur knapp 1.130. Insgesamt ist die Zahl der Ursprungszeugnisse 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 um 16 Prozent zurückgegangen.

holter Hinweise der DIHK, in der Türkei verstärkt kommuniziert, dass eigentlich keine Ursprungszeugnisse für Waren aus der EU benötigt werden. Der Rückgang in China dürfte die Handelsprobleme aufgrund von Corona und die damit verbundenen Transport-schwierigkeiten widerspiegeln.

daraufhin erlassenen Sanktionen zu erkennen: Während die Zahl der Ursprungszeugnisse in den ersten beiden Monaten von 2022 noch über der von 2021 lag, kam es nach Kriegsbeginn zu einem deutlichen Rückgang (siehe Grafik).

Bei Russland ist in der Entwicklung der Ursprungszeugniszahl deutlich der Einfluss des russischen Angriffskrieges bzw. der

Insgesamt lassen auch die Daten erkennen, dass 2022 für die außenwirtschaftlich tätigen Unternehmen im Kammerbezirk ein schwieriges Jahr war.

Hintergrund

Ein Ursprungszeugnis wird beim Export häufig vom ausländischen Zoll als Nachweis über das Herstellungsland verlangt. Mit ihm bescheinigen die Industrie- und Handelskammern den nicht-präferenziellen, also den handelsrechtlichen Ursprung einer Ware. Das ist das Land oder Gebiet, in dem die Ware entweder hergestellt oder ausreichend bearbeitet wurde. Es muss also nicht das Land sein, aus dem die Ware verschickt wurde. Ein Ursprungszeugnis wird daher keinesfalls für jede Ware benötigt, die von Deutschland aus ins Ausland verschickt wird. Die Anzahl der ausgestellten Ursprungszeugnisse gibt somit kein vollständiges Bild, sie ist aber dennoch ein sehr guter Indikator für die Exportentwicklung im Kammerbezirk der IHK für Oberfranken Bayreuth.

Erkennbar ist dieser Trend über alle Länder hinweg. Allerdings ist er sehr unterschiedlich stark ausgeprägt. Während für die Türkei (-21 Prozent), China (-23 Prozent) und natürlich besonders deutlich Russland (-46 Prozent) ein starker Rückgang im Vergleich zum letzten Jahr festzustellen ist, ist er für Indien (-4 Prozent) und die Vereinigten Arabischen Emirate (-1 Prozent) sehr gering. Die Entwicklung bezüglich der Türkei könnte auf einem politischen Erfolg beruhen: Es wurde, auch aufgrund wieder-

Innovation.Unternehmensförderung

BSI aktualisiert Mindeststandard zur Nutzung externer Cloud-Dienste

Das BSI hat den Mindeststandard zur Nutzung externer Cloud-Dienste in der Version 2.1 veröffentlicht. Diese wurde an das aktuelle IT-Grundschutz-Kompodium (Edition 2022) angepasst und enthält einige Korrekturen sowie sprachliche Anpassungen.

Quelle: BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)

Weitere Infos finden Sie unter <http://ihkofr.de/gc>

Ihr Ansprechpartner

IHK für Oberfranken Bayreuth
Ralph Buus
Leiter Referat Digitalisierung/IT-Sicherheit
0921 886-470
@ buus@bayreuth.ihk.de



Anzahl der im Kammerbezirk im Monat mit Bestimmungsland Russland ausgestellten Ursprungszeugnisse.

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Dr. Johanna Horzetzky
Referentin Internationale Wirtschaftspolitik, Außenwirtschaftsrecht
0921 886-462
@ horzetzky@bayreuth.ihk.de

Innovation.Unternehmensförderung

Beratungsangebot zur Steigerung der Ressourceneffizienz in Ihrem Betrieb

Sie möchten die Material- und Rohstoffeffizienz in Ihrem Betrieb steigern? Das Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern (REZ) unterstützt Sie dabei!

Ziele der aktuellen Beratungskampagne sind die Prozessoptimierung, die Steigerung der Material- und Rohstoffeffizienz sowie eine langfristige Kostensenkung in Ihrem Betrieb.

Ein gemeinsamer Workshop zur Schulung und Qualifizierung von Mitarbeitenden stellt den Auftakt der Beratung dar. An-

schließend werden in individuellen Online-Terminen und einem Materialaudit vor Ort Einsparpotenziale analysiert. Darauf aufbauend werden geeignete Maßnahmen ermittelt, bei deren Umsetzung geholfen sowie Fördermöglichkeiten geprüft. Die Ergebnisse werden als REZ-Praxisbeispiel aufbereitet.

Die einzelbetriebliche Beratung wird zu einem der folgenden Themen von der Würzburger Umwelt- und Qualitätsmanagement Consulting GmbH (WUQM) im Auftrag des REZ durchgeführt:

- Öko- bzw. Produktdesign
- Digitalisierung des Produktionsprozesses
- Lieferketten
- Kreislauffähigere Geschäftsmodelle
- Materialflusskostenrechnung inkl. CO₂-Bilanzierung von Produktionsprozessen

Die Dienstleistung richtet sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) des produzierenden Gewerbes aus Bayern und ist für die teilnehmenden Betriebe kostenfrei.

Quelle: Ressourceneffizienz-Zentrum Bayern

Die Termine und weitere Informationen finden Sie unter rez.bayern.de/beratungskampagne



S
Recht und Steuern

Whistleblowing: Meldesystem in Unternehmen wird Pflicht

Whistleblowing – ein in der heutigen Zeit geläufiger Begriff. Für Unternehmen ab 50 Mitarbeitenden wird er dieses Jahr besonders wichtig. Denn diese müssen für Hinweisgeber bald Meldestellen einrichten, bei denen Missstände im Unternehmen vertraulich gemeldet werden können.

Zu diesem Thema fand das IHK-Webinar „Whistleblowing – Meldesystem in Unternehmen wird Pflicht“ statt, zu dem sich über 80 Teilnehmende zuschalteten.

Wolfram Brehm, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK für Oberfranken Bayreuth, begrüßte die Teilnehmenden und wies darauf hin, dass Meldesysteme für Hinweisgeber in Zukunft einen notwendigen Bestandteil des Compliance-Management-Systems darstellen werden.

Danach zeigte die Referentin Corinna Roos, Rechtsanwältin bei der atarax Unternehmensgruppe, die Hintergründe und die Rechtslage auf. Die Pflicht zur Einführung von Hinweisgebermeldesystemen ergebe sich aus dem Hinweisgeberschutzgesetz, das die EU-Whistleblower-Richtlinie umsetze und bald in Kraft treten würde, wobei man keinen genauen Zeitpunkt bestimmen könne.

Anschließend wurden die Anforderungen an ein Hinweisgebersystem beleuchtet. Den Hinweisgebern müsse eine vertrauliche Meldung von Regelverlet-



zungen und Gesetzesverstößen ermöglicht werden und sie dürfen keine Nachteile aufgrund der Meldung erfahren.

Roos erläuterte die Optionen der Zuständigkeit bei einer internen Meldestelle sowie die möglichen Eingangskanäle, welche schriftlich, mündlich oder persönlich eingerichtet werden können. Bei der Auswahl sei zu beachten, dass auch eine anonyme Meldung möglich sein müsse.

Zudem berichtete Roos über die Sanktionierung bei Verstößen gegen das Hinweisgeberschutzgesetz. Wer ordnungswidrig handle, müsse mit Bußgeldern je nach Verstoß von bis zu 10.000 Euro, 20.000 Euro oder bis 100.000 Euro rechnen.

Während des Vortrags und auch anschließend konnte eine Vielzahl von Fragen der Teilnehmenden, wie die Berechnung der Arbeitnehmer-Anzahl und die Anforderungen an die Sachkunde des Meldestellenbeauftragten, geklärt werden.

Mehr zum Thema Hinweisgeber-meldesysteme finden Sie auf unserer Homepage unter Dok. Nr. 5701540

Ihre Ansprechpartnerin

IHK für Oberfranken Bayreuth
Sandra Nützel
Leiterin Referat Arbeits- und Wettbewerbsrecht
☎ 0921 886-213
@ nuetzel@bayreuth.ihk.de

I
Innovation.Unternehmensförderung

Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland

Mit seinem Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland legt das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) als die Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes jährlich einen umfassenden Überblick über die Bedrohungen im Cyber-Raum vor. In diesem Jahr bewertet der Bericht auch die IT-Sicherheitslage im Kontext des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine.

Quelle: BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)

Ihr Ansprechpartner

IHK für Oberfranken Bayreuth
Ralph Buus
Leiter Referat Digitalisierung/IT-Sicherheit
☎ 0921 886-470
@ buus@bayreuth.ihk.de

Den Bericht finden Sie unter: <http://ihkofr.de/g6>

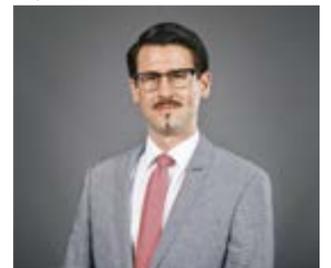
I
Innovation.Unternehmensförderung

Zukunftswerkstatt Automotive

Beim Auftakt der jährlichen Veranstaltungsreihe des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz geförderten Projekts transform_EMN stehen am Mittwoch, 29. März 2023, die Herausforderungen und Chancen der regionalen Automobilzulieferindustrie im Mittelpunkt. In interaktiven Workshops erhalten Sie Impulse und Kontakte für eine erfolgreiche Ausrichtung hin zu alternativen Antrieben, digitalen und nachhaltigen Fertigungsverfahren, datenbasierten Geschäftsmodellen, Angeboten zur Weiterqualifizierung der nötigen Fachkräfte bis hin zu Erschließungsmöglichkeiten neuer Märkte.

Informationen und Anmeldung unter:
<https://tinyurl.com/2jubwny2>

Ihr Ansprechpartner



IHK für Oberfranken Bayreuth
Dr. Dominik P. Erhard
Stv. Bereichsleiter
Innovation.Unternehmensförderung
☎ 0921 886-247
@ erhard@bayreuth.ihk.de

ANZEIGE



Caddy Cargo 2.0 TDI SCR, 75 kW (102 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe

Kraftstoffverbrauch¹, l/100 km: langsam: 6,7; mittel: 5,1; schnell: 4,7; sehr schnell: 5,9; kombiniert: 5,5. CO₂-Emissionen kombiniert: 124 g/km.

Ausstattung: Candy-Weiß, Radio „Composition Audio“ mit 16,51 cm (6,5“) Touch-Farbdisplay und einer USB-Schnittstelle, Digitaler Radioempfang, Klimaanlage mit manueller Regelung, Kunststoffbodenbelag im Fahrerhaus, Ladeflächenbelag aus Holz (Anthrazit) u.v.m.

Sonderzahlung: 0,00 €
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 60 Monate

60 monatliche Leasingraten² à 279,00 €

optional zzgl. Wartung- und Verschleiß³ mtl. 27,15 €



Crafter 35 Kasten 2.0 TDI, 75 kW (102 PS), 6-Gang-Schaltgetriebe

Kraftstoffverbrauch¹, l/100 km: langsam: 8,7; mittel: 7,7; schnell: 7,3; sehr schnell: 8,4; kombiniert: 8,2. CO₂-Emissionen kombiniert: 215 g/km.

Ausstattung: Candy-Weiß, Multifunktionsanzeige „Plus“, Klimaanlage mit manueller Regelung im Fahrerhaus, Radio „Composition Audio“ mit TFT-Display, 2 Lautsprechern und Mobiltelefon-Schnittstelle, Spiegel-Blinklichter in LED-Technik, LED Fahrerhausbeleuchtung u. v. m.

Sonderzahlung: 0,00 €
Jährliche Fahrleistung: 10.000 km
Laufzeit: 60 Monate

60 monatliche Leasingraten² à 395,00 €

optional zzgl. Wartung- und Verschleiß³ mtl. 25,85 €



1) Die angegebenen Kraftstoffverbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach WLTP-Prüfverfahren (Worldwide Harmonized Light Vehicles Text Procedure) ermittelt. Dieses Verfahren ist realitätsnäher als das bisherige NEFZ-Prüfverfahren (Neuer Europäischer Fahrzyklus) und wird auch zur Bemessung der Kfz-Steuer herangezogen. Werte nach dem NEFZ-Verfahren liegen für das dargestellte Fahrzeugmodell nicht mehr vor. Informationen zu den Unterschieden zwischen WLTP und NEFZ finden Sie unter www.volkswagen.de/wltp. 2) Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer), zzgl. Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Die Überführungskosten werden separat in Rechnung gestellt. Alle Werte zzgl. MwSt. 3) Ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, die die Kosten für Wartung (Inspektions-Service laut Serviceplan nach Herstellervorgaben einschließlich Ölwechsel, Schmierstoffen und Dichtungen), Verschleißreparaturen (sämtliche Werkstattleistungen, die durch normalen Verschleiß am Fahrzeug erforderlich werden) sowie Gebühren für Hauptuntersuchung und Ersatzmobilität übernimmt. Laufzeit 60 Monate / 10.000 km p.a. Bitte wenden Sie sich für weitere Informationen an uns Irrtum, Änderung und Zwischenverkauf vorbehalten. Stand 02/2023.

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH

Volkswagen Nutzfahrzeug Zentrum Bayreuth Theodor-Schmidt-Str. 6, 95448 Bayreuth, Tel. 0921 7862-0
Volkswagen Nutzfahrzeuge Hof Fuhrmannstraße 25, 95030 Hof, Tel. 09281 70712-0
Volkswagen Nutzfahrzeuge Kulmbach Leitenacker 4+8, 95326 Kulmbach, Tel. 09221 690398-60
Volkswagen Nutzfahrzeuge Mitterteich Gottlieb-Daimler-Str. 5, 95666 Mitterteich, Tel. 09633 9201-0



Nutzfahrzeuge

In unserer anderen Niederlassung sind wir als Volkswagen Nutzfahrzeuge Service Partner gerne für Sie da.

Motor-Nützel Vertriebs-GmbH – Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Service Partner
Niederlassung Scheßlitz Am steinernen Kreuz 2, 96110 Scheßlitz, Tel. 09542 77208-0

www.motor-nuetzel.de

IHK für Oberfranken Bayreuth

Qualifizierung für Ausbilder: Nachhaltigkeit und Digitalisierung

Für immer mehr Unternehmen sind Digitalisierung und Nachhaltigkeit Schlüsselthemen, um den eigenen Erfolg im Wettbewerb und auf den globalen Märkten sichern zu können. Damit das gelingt, müssen die erforderlichen Kompetenzen möglichst schon in der Ausbildung vermittelt werden. Mit einer vom Bayerischen Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie geförderten gemeinsamen Qualifizierungsinitiative wollen die bayerischen IHKs Ausbilderinnen und Ausbilder unterstützen und dazu motivieren, diese erweiterten Anforderungen in ihrem Alltag umzusetzen.



Das Qualifizierungsangebot „Nachhaltig handeln und Digitalisierung nutzen“ richtet sich an alle Ausbilderinnen und Ausbilder, die in Sachen Digitalisierung und Nachhaltigkeit noch eher am Anfang stehen. Es bietet ihnen Orientierung und Anregungen für ihren Ausbildungsalltag. Sie erfahren, an welchen Punkten sie für einen gelungenen Start ansetzen können. Sie lernen, Berührungspunkte und Vorurteile abzubauen, Chancen zu sehen und Strategien für den Umgang mit Veränderungen zu entwickeln.

Vorgehensweise und Lernmethodik

Im Mittelpunkt steht bei all diesen Themenbereichen die Praxisorientierung: Gemeinsam werden Methoden und Ansatzpunkte für das eigene Handeln erarbeitet, ergänzt um das notwendige theoretische Hintergrundwissen. Die Ausbilderinnen und Ausbilder erhalten das Handwerkszeug, um eigene Lösungen für ihren konkreten Arbeits- und Ausbildungsalltag zu entwickeln. Durch den Austausch untereinander

werden Praxisorientierung und informelles Lernen gefördert. Um den Lernerfolg über den Seminartag hinaus nachzuhalten und beim Transfer in die betriebliche Praxis zu unterstützen, folgen im Nachgang zum Seminar kleine Selbstlerneinheiten, sogenannte „Lernnuggets“, mit konkreten Aufgabenstellungen zur Vertiefung.

Zielgruppe und Lernziele

Ausbilderinnen und Ausbilder ...

... haben ein Verständnis für die Anforderungen der neuen Standardberufsbildungspositionen „Digitalisierte Arbeitswelt“ und „Umweltschutz und Nachhaltigkeit“ und kennen Ansatzpunkte, um diese erfolgreich in ihre Ausbildungsprozesse zu integrieren.

... sind in der Lage, kreative Lösungsansätze für Herausforderungen ihres Ausbildungsalltags in Zusammenhang mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit zu entwickeln.

... können freier in den behandelten Themenfeldern argumentieren, neue Informationen dazu besser einordnen und für in ihrem Ausbildungsalltag anstehende Entscheidungen nutzen.

... kennen die gängigen digitalen Kommunikationsmittel und können eigenständig Ideen entwickeln und diese sinnvoll im Rahmen der Ausbildung für Lernprozesse einzusetzen.

... haben einen Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen der digitalen Zusammenarbeit.

Inhalte

Fokus 1: Auf die Ausbilderinnen und Ausbilder kommt es an

- Die digitale Transformation der Wirtschaft und der Arbeit besser verstehen.
- Nachhaltigkeit als umfassendes Konzept für eine emissionsarme, ressourceneffiziente und umweltverträgliche Wirtschaftsweise reflektieren.

- Generationen Z und Alpha: Wissen, was die kommenden Auszubildenden charakterisiert.
- Rollenverständnis und Motivation in Einklang bringen

Fokus 2: Wissen für eine veränderte Ausbildung

- Digitalisierung in der Ausbildung sinnvoll nutzen, Rahmenbedingungen kennen.
- Veränderte Anforderungen reflektieren, um Auszubildenden elementare Medienkompetenzen und bereichsübergreifendes Denken zu vermitteln.
- Nachhaltigkeit in die Berufsausbildung und in konkrete betriebliche Lehr-/Lernsituationen integrieren.
- Erfolgsentscheidend: Bei den Auszubildenden Kreativität und kritisches Denken fördern.

Fokus 3: Handeln können

- Ideen und Ansätze für die digitale und vernetzte Zusammenarbeit und Kommunikation in der Ausbildung entwickeln und umsetzen.
- Innovative Methoden und Instrumente zur Gestaltung eines lernfördernden

Ablauf

Dauer: Acht Stunden

Format: Präsenzveranstaltung oder Online-Event

Zwei Follow-ups mit Aufgaben zum selbstgesteuerten Lernen

Diese Veranstaltung ist ein Angebot und Service der IHK für Oberfranken Bayreuth und für Ausbilderinnen und Ausbilder kostenfrei.

Umfeldes und zur berufsspezifischen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Ausbildung anwenden.

- Informelles Lernen effizient gestalten, erzielte Lernerfolge bzw. Kompetenzen objektiv messen.
- Ausbildung modernisieren, nicht mehr benötigte Bestandteile identifizieren.

Save the date Die nächsten Termine

Die Seminare finden vor Ort in Bayreuth, Bamberg und Hof statt. Hier können Sie sich online anmelden: <http://ihkofr.de/gk>

08.03.2023
IHK-Bildungszentrum Bamberg

14.03.2023
IHK-Bildungszentrum Bayreuth

28.03.2023
IHK-Bildungszentrum Hof

19.04.2023
IHK-Bildungszentrum Bamberg

25.04.2023
IHK-Bildungszentrum Bayreuth

10.05.2023
IHK-Bildungszentrum Bamberg

22.05.2023
IHK-Bildungszentrum Hof

24.05.2023
IHK-Bildungszentrum Bayreuth

Weitere Termine unter
<http://ihkofr.de/gl>

Bürgerstiftung „junges Fichtelgebirge“

Stiftung ruft zum Mitmachen auf: Wer wird Top-Azubi 2023?

Mit dem Projekt „Top-Azubi Fichtelgebirge“ verfolgt die Bürgerstiftung „junges Fichtelgebirge“ das Ziel, die Ausbildungsbetriebe wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Unter diesem Motto können die Unternehmen ihre Azubis für das Projekt anmelden.

Voraussetzung ist, dass sich der oder die Auszubildende besonders von seinen Mitstreitern abhebt. Dabei spielen nicht nur gute schulische Leistungen eine Rolle, auch ehrenamtliches Engagement oder bemerkenswerter Einsatz im Ausbildungsbetrieb entscheiden über die Platzierungen. Mit

dem Projekt „Top-Azubi Fichtelgebirge“ fördert die Bürgerstiftung nicht nur die Auszubildenden, sondern dankt auch den Unternehmen für ihre qualifizierte Nachwuchsförderung und unterstützt die Bekanntheit von Ausbildungsbetrieben und -berufen.

Dr. Roman Pausch, Vizepräsident der IHK für Oberfranken Bayreuth sowie Vorsitzender des IHK-Gremiums Marktreitz-Selb, ist Schirmherr des Projekts „Top-Azubi Fichtelgebirge 2023“: „Auszubildende sind die Zukunft für unsere Firmen, unser Gemeinwesen und unsere



„Mit dem Top-Azubi-Preis ehrt die Bürgerstiftung junge Menschen, die sich durch besondere Leistungen, Engagement und Persönlichkeit auszeichnen.“

Dr. Roman Pausch

Region Oberfranken. Sie sind die Fachkräfte, die wir Unternehmerinnen und Unternehmer brauchen. Sie sind aber auch die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die unsere

Gesellschaft mitgestalten und zukunftsfähig machen“, so Dr. Pausch. Die jungen Menschen müssten in Problemlösungen denken, um die Herausforderungen von

morgen zu meistern. Neue Aufgaben, mehr Verantwortung, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten liegen vor ihnen, betont der Vorstandsvorsitzende von Rausch & Pausch. „Mit dem Top-Azubi-Preis ehrt die Bürgerstiftung junge Menschen, die sich durch besondere Leistungen, Engagement und Persönlichkeit auszeichnen.“

[Bewerbungen zum „Top-Azubi Fichtelgebirge 2023“ sind bis 1. September 2023 möglich. Die Teilnahmebedingungen, Bewerbungsunterlagen, sowie weitere Informationen finden Sie unter](http://junges-fichtelgebirge.de/top-azubi/)

Senior Experten Service (SES)

Eine 40-jährige Erfolgsgeschichte

Vor genau 40 Jahren wurde der Senior Experten Service (SES) im damaligen Deutschen Industrie- und Handelstag (DIHT) in Bonn gegründet. Der SES ging als Pilotprojekt an den Start und ist heute Spitzenreiter in seinem Metier: der Vermittlung von ehrenamtlichen Fach- und Führungskräften in Einsätze im In- und Ausland.

Auch die IHK für Oberfranken Bayreuth hat im SES seit vielen Jahren einen starken Projektpartner: Denn „VerA“ (oder: Verhin-

derung von Ausbildungsabbrüchen) ist eine bundesweite Initiative des Senior Experten Service, die Durchführung erfolgt vor Ort in Abstimmung mit dem Regionalkoordinator für Oberfranken und der IHK für Oberfranken Bayreuth. VerA bringt junge Menschen, denen die Ausbildung schwerfällt, mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand zusammen: immer nach dem 1:1-Prinzip oder Tandem-Modell. Ein Erfolgsrezept: VerA hat bundesweit bereits mehr als 20.000 Auszubildenden geholfen – kostenlos!

Die Geschichte des SES begann 1983 mit rund 800 Expertinnen und Experten im Ruhestand und 22 Einsätzen. Mittlerweile gehören dem SES fast 13.000 Fachleute aus allen Branchen an – auch solche, die mitten im Berufsleben stehen. Ebenso blickt die noch immer in Bonn ansässige Organisation auf mehr als 60.000 Einsätze in 170 Ländern zurück.

„Natürlich punkten wir mit unserem Geschäftsmodell: dem ehrenamtlichen

Know-how-Transfer. Das ist hochattraktiv“, sagt SES-Chef Dr. Michael Blank. „Ein weiterer Grund für unseren Erfolg liegt darin, dass wir uns beständig weiterentwickelt haben. Klar, dass wir diesen Weg weitergehen.“

In seinen Anfängen war der SES allein in Entwicklungs- und Schwellenländern aktiv. Seit 1990 aber zählt auch Deutschland zu seinen Einsatzgebieten: Bereits vor der Wiedervereinigung profitierten

Firmen in der ehemaligen DDR von seinem Angebot. 2006 kamen Schülerinnen und Schüler und das Schulprogramm hinzu, Ende 2008 Auszubildende und die speziell auf sie zugeschnittene Initiative VerA.

„Zu unseren aktuellen Plänen zählt ein Programm für auswärtige Fach- und Arbeitskräfte, die wir bei ihren ersten Schritten hier in Deutschland begleiten, um ihnen bei der Eingewöhnung zu helfen“, erläutert Dr. Blank.

Weiterbildung für Auszubildende: Vom Azubi zum Energie-Scout

Die Energiewende und der Klimaschutz haben die Themen Energieeffizienz und Einsparpotenziale in den Fokus vieler Unternehmen gerückt. Im Rahmen des Projektes „Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz“ bieten wir ein Qualifizierungsmodul für Auszubildende aller Ausbildungsrichtungen an. Die Nachwuchskräfte sollen in ihren Betrieben dazu beitragen, Energieeinsparpotenziale zu erkennen, zu erfassen und Verbesserungen anzuregen bzw. in eigenen Projekten umzusetzen.

Warum Azubis? Zum einen ist das Potenzial der jungen Leute besonders groß. Sie haben noch viele Jahre Berufsleben vor sich, in denen sie ihre Sensibilität für das Thema Energieeffizienz anwenden und mit Wissen und Know-how Energieverbräuche und Energiekosten in den Betrieben senken können. Zum anderen interessiert sich die junge Generation oft für die Belange der Umwelt



und verhält sich häufig umweltbewusst.

Die Qualifizierung umfasst insgesamt vier eintägige Workshop-Module. In den Modulen werden den Azubis grundlegendes Wissen zum Thema Energie – von der Erzeugung bis zum Verbrauch – sowie Kenntnisse der Energieeffizienz und zu Querschnittstechnologien vermittelt. Auch werden die Auszubildenden dafür sensibilisiert, wie sie ihre Kolleginnen und Kollegen für diese wichtigen Themen in ih-

rer künftigen Rolle als Energie-Scouts überzeugen und mitnehmen können. Nach dem dritten Modul wird ein mehrwöchiger Zeitraum eingeplant, in dem die Azubis in Abstimmung mit ihren Ausbildern im Betrieb ein eigenes Energieeffizienzprojekt konzipieren und durchführen. Die Nachwuchskräfte machen sich sozusagen auf die Suche nach „Energielecks“ in eigenen Unternehmen und erarbeiten Lösungen, wie diese effektiv geschlossen werden können.

Nach einer abschließenden Präsentation der Ergebnisse dürfen sich die Teilnehmenden „Energie-Scouts“ nennen.

Die Qualifizierungsmaßnahme hat mehrfachen Nutzen: Die Unternehmen münzen Energievorteile in Kostensparnis und Imagegewinn um. Die Azubis vertiefen aktiv zur eigentlichen Ausbildung das Thema Umwelt- und Energiemanagement.

Zur Anmeldung:



Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Stefanie Thaler
Die Weiterbildung für Oberfranken
☎ 0921 886-717
@ thaler@bayreuth.ihk.de

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Maren Retzer
Die Weiterbildung für Oberfranken
☎ 0921 886-720
@ retzer@bayreuth.ihk.de



Die Weiterbildung für
Oberfranken

Angebote 2023



Lust auf
Weiterbildung?

Der Weiterbildungskatalog mit neuen Produkten und aktuellen Terminen für das Jahr 2023 wartet auf Sie!

Am besten gleich bestellen:



[ihk-lernen.de](https://www.ihk-lernen.de)

IHK für Oberfranken Bayreuth

IHK-Präsident appelliert: „Heute die Weichen für morgen stellen“

Mit Tatkraft startet die oberfränkische Wirtschaft ins neue Jahr: „Unsere Unternehmen stehen vor großen Aufgaben – und packen diese an. Es ist kein Zufall, dass das Verb ‚etwas unternehmen‘ und das Substantiv ‚der Unternehmer, die Unternehmerin‘ den gleichen Wortstamm haben“, sagte IHK-Präsident Dr. Michael Waasner vor 180 Gästen beim Neujahrsempfang der IHK für Oberfranken Bayreuth. Ein inspirierendes Beispiel eines solchen Unternehmers ist auch Hans Thomann, Geschäftsführer der Thomann GmbH, im 170-Seelen-Örtchen Treppendorf bei Burgebrach im Landkreis Bamberg. Als Festredner gab er einen Einblick in die Geschichte und das Erfolgsrezept seines Unternehmens, das 1954 als kleiner Musikhandel begann und seitdem stetig wächst.

Vom kleinen Musikhandel zum E-Commerce-Champion

Mittlerweile zählt die Thomann GmbH rund 1.500 Mitarbeitende und 17 Millionen Kundinnen und Kunden. Hans Thomann, der seit 1990 die Geschäfte führt,



Unternehmer Hans Thomann hielt den Vortrag beim Neujahrsempfang.

zeichnete den Weg von den Anfängen zum E-Commerce-Champion. 1996 stieg man als erster Musikhändler in Deutschland ins Online-Geschäft ein und setzt seitdem auf Kundenorientierung und Glaubwürdigkeit, wie Thomann anhand vieler Beispiele aufzeigte: So können Produktbewertungen ausschließlich von Kunden verfasst werden, die das Produkt auch tatsächlich gekauft haben. An den Hotlines sitzen Mitarbeitende, die sich mit den Instru-

menten auskennen – „das übernimmt bei uns auch in der Zukunft keine Künstliche Intelligenz“, so der Geschäftsführer. Im Online-Store können die Kundinnen den Klang der Instrumente hören und auf einen Blick wird klar, welches Zubehör sicher kompatibel ist. Die Instrumente gehen danach, bevor sie das Versandzentrum verlassen, in der Qualitätskontrolle allesamt durch die Hände von Musikern, werden nicht „von der Stange“ verkauft – das führe unter anderem dazu, dass weniger als zehn Prozent der Bestellungen retourniert würden. Apropos: In 96 Prozent aller Fälle gelinge es, alle bestellten Produkte in einem Paket zu bündeln und so CO₂ einzusparen. 6,5 Millionen Pakete sind so im vergangenen Jahr von Treppendorf in die Welt verschickt worden.

Lösungen suchen statt „Kopf in den Sand stecken“

Thomanns optimistisches Plädoyer für das Unternehmertum unterstrich IHK-Präsident Dr. Waasner. Denn auch angesichts der enormen Herausforderungen – etwa

unterbrochener Lieferketten, hoher Energiekosten, gestiegener Rohstoffpreise – steckten die Unternehmerinnen und Unternehmer in Oberfranken nicht den Kopf in den Sand, sondern suchten nach Lösungen: zum Beispiel durch eine geänderte Lagerhaltung, Diversifizierung der Lieferanten, eine gezielte Suche nach potenziellen neuen Lieferanten in Deutschland oder Europa sowie durch noch mehr Investitionen in erneuerbare Energien, energetische Sanierungen oder technische Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs. Trotzdem appellierte Dr. Waasner: „Wenn wir wollen, dass Oberfranken auf Dauer wettbewerbsfähig bleibt, müssen wir heute die Weichen stellen.“ Dazu zählten etwa stimmige Rahmenbedingungen für die Energiewende, und – mit Blick auf die Fachkräftesicherung – eine mittelstandsfreundliche Nachbesserung des Arbeits- und Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, für die sich die IHK stark macht. „In Form eines drängenden Fach- und Arbeitskräftemangels ist uns der demografische Wandel stets präsent. Um 2030 herum kommt auf zwei Personen,

die in den Ruhestand gehen, nur noch ein Berufsanfänger. Kein Wunder, dass die Fachkräftelücke nach IHK-Berechnungen von jetzt rund 17.000 bis 2030 auf rund 54.000 anwachsen wird.“

„Packen wir es gemeinsam an“, appellierte Dr. Waasner an die Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.



IHK-Präsident Dr. Michael Waasner wies in seiner Begrüßung auf die drängenden Herausforderungen für die oberfränkische Wirtschaft hin.

Universität Bamberg

Unterstützung für die Transformation der Automobilindustrie

Die wirtschaftliche Struktur der Region Bamberg ist geprägt von Automobilzulieferern und Betrieben, die aktuell mit innovativen Konzepten der Transformation im Automotive-Bereich begegnen müssen. Die Universität Bamberg unterstützt diese kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) gezielt und bedarfsgerecht bei der digitalen Transformation: Rund 2 Millionen Euro stellt das Bayerische Wirtschaftsministerium Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus Informatik, Erwachsenenbildung und Psychologie zum Aufbau eines KMU-KI-Erfahrungszentrums zur Verfügung. Es entstand im Cleantech Innovation Park Hallstadt. Das Projekt startete zum 1. Januar 2023 und läuft drei Jahre.

Die Universität Bamberg bringt dabei unter anderem ihre langjährige Erfahrung im Bereich menschenzentrierte Künstliche Intelligenz (KI) ein. Im Fokus stehen interaktive Systeme, bei denen Mensch und KI zusammenarbeiten. Forschende aus der Informatik entwickeln entsprechende Ansätze in engem interdisziplinären Austausch mit den Humanwissenschaftlern. „Wir verstehen es als unsere Aufgabe,



Hubert Aiwanger (li.) übergibt die Förderurkunde an Projektleiterin Prof. Dr. Ute Schmid und Universitätspräsident Prof. Dr. Kai Fischbach. (Quelle: StMWi/ E. Neureuther)

wissenschaftliche Lösungen für drängende Probleme zu erarbeiten, zum Beispiel im ökonomischen und technologischen Bereich“, sagt Universitätspräsident Prof. Dr. Kai Fischbach. „Mit dem KMU-KI-Erfahrungszentrum können wir unser Engagement für Bamberg und Oberfranken in dieser Hinsicht weiter verstärken.“

„Der Weg zur Klimaneutralität und immer kürzere Produktlebenszyklen stellen die Unternehmen vor große Herausforderungen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen haben aufgrund dieser hohen Belastungen bisher häufig nicht die Möglichkeit, sich das Wissen um die Anwendung der KI selbst zu erschließen“, sagt

Peter Keller, Geschäftsführer der Cleantech Innovation Park GmbH. „Daher sind wir glücklich, mit der Universität Bamberg und ihrem Projekt den Kompetenzträger der Region für diesen Themenbereich am Cleantech Innovation Park zu haben.“

Potenziale von KI in der Fertigung aufzeigen

Das Projekt besteht aus drei Teilbereichen: Im Bereich Informatik können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KMU an zwei Stationen KI-gestützte Fertigungsprozesse kennenlernen und für konkrete Anforderungen testen. Sie erfahren zum Beispiel, wie sie mithilfe von Sensordaten Informationen über den Produktionsprozess sowie zur Qualitätsprüfung erhalten oder wie Mensch und Maschine gefahrlos in der Montage zusammenarbeiten können. Mithilfe konkreter Anwendungsszenarien bis hin zu gezielten Workshops zeigen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, wie durch den Einsatz von KI-Methoden Produktionsprozesse effizienter und gleichzeitig nachhaltiger werden können. „Gerade in so kom-

plexen Bereichen ist es notwendig, dass menschliche Expertise einfließen kann, um KI-Modelle gezielt an wechselnde Anforderungen anzupassen“, sagt Projektleiterin Prof. Dr. Ute Schmid, Inhaberin des Lehrstuhls für Kognitive Systeme, die zugleich den ersten Teilbereich verantwortet.

Die Entwicklung von Informationsveranstaltungen rund um das Thema Digitalisierung in der Fertigung sowie Netzwerk-Workshops für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von KMU steht im Mittelpunkt des zweiten Teilbereichs.

Verschiedene bildgebende Formate wie interaktive Dashboards sollen den Umgang mit KI-Systemen erleichtern und die Akzeptanz von digitaler Technik fördern. Sie entstehen im dritten Teilbereich.

In den kommenden Jahren wird die Universität Bamberg ihre Expertise im Bereich KI weiter ausbauen und damit ihr Engagement für Stadt und Region weiter verstärken: Im Rahmen der Hightech Agenda Bayern entstehen derzeit bis zu 30 neue Professuren, darunter sieben im Bereich KI.

Hochschule Hof

Im Ranking die beliebteste Hochschule Deutschlands

Die Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hof ist die beliebteste Hochschule Deutschlands und erhält die besten Noten für ihre Lehre. Dies geht aus dem Ranking des Internetportals Studycheck.de hervor. Im bundesweiten Vergleich unter insgesamt 512 Hochschulen erzielte die oberfränkische Bildungseinrichtung mit ihren Standorten in Hof, Münchberg, Kronach und Selb die beste Bewertung durch aktuelle und ehemalige Studierende.

Als Basis für das Ranking dienen sämtliche auf StudyCheck.de veröffentlichten Erfahrungsberichte des vergangenen Kalenderjahres 2022. Insgesamt waren das knapp 80.000. Für die Hochschule Hof gingen davon knapp 400 Bewertungen ein – 250 sind notwendig, um in die Gesamtwertung aufgenommen zu werden. Über die Platzierung der einzelnen Hochschulen entscheidet dann nach Angaben des Portals der sogenannte Scorewert, der durch die Sternebewertung sowie die

Weiterempfehlungsrate der Studierenden gebildet wird.

Hier verzeichnet die Hochschule Hof ein exzellentes Ergebnis: Mit durchschnittlich 4,36 von 5 Sternen und einer Weiterempfehlungsrate von 96 Prozent führt sie das Feld an. Aber auch die persönliche Betreuung durch die Dozierenden und die große Zufriedenheit mit der Digitalisierung der Lehre während der Pandemie tragen zum Ergebnis bei. Hochschulpräsident Prof.

Jürgen Lehmann freut sich sehr über die Auszeichnung: „Unsere Lehre ist natürlich nicht über Nacht so beliebt geworden, sondern erfreut sich schon länger wirklich großer Anerkennung. Trotzdem kann man mit einer solchen Auszeichnung und dem ersten Platz im gesamten Land natürlich nicht rechnen. Wir bedanken uns herzlich bei unseren Studierenden und den Alumni für die zahlreichen und sehr erfreulichen Bewertungen. Es ist einfach schön, wenn unsere Lehre von unserer wichtigsten

Zielgruppe, den Studierenden, in dieser Form anerkannt wird.“

Prof. Dr. Dietmar Wolff, Vizepräsident Lehre, ergänzt: „Uns freut besonders, dass der große Bezug zur Berufspraxis in vielen guten Benotungen unterschiedlicher Studiengänge gewürdigt wird. Natürlich setzen wir alles daran, dieses Niveau zu halten und unsere Angebote, wie zum Beispiel im Bereich des dualen Studiums, noch weiter auszubauen.“

IHK für Oberfranken Bayreuth

IHK-Neujahrsempfang als Startschuss ins Veranstaltungsjahr

Nach zwei Jahren coronabedingter Unterbrechung konnte der Neujahrsempfang der IHK für Oberfranken Bayreuth endlich wieder stattfinden. Traditionell wird er am ersten Montag nach den Heiligen Drei Königen ausgerichtet und ist der Startschuss ins oberfränkische Veranstaltungsjahr. 180 Gäste aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und öffentlichem Leben waren der Einladung der IHK in diesem Jahr gefolgt.



Erinnerungsfoto: die frühere IHK-Präsidentin Sonja Weigand, Staatsministerin Melanie Huml und Gabriele Hohener, ehemalige IHK-Hauptgeschäftsführerin.

Dr. Silke Launert, Johann Kalb, Melanie Huml, Hans Thomann, Thomas Silberhorn und Dr. Michael Waasner.



IHK-Präsident Dr. Michael Waasner (li.) und stv. Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm begrüßten Hans Thomann (mi.).

Prof. Stefan Leible, Michael Möschel, Jörg Naumann, Wolfram Brehm und Henry Schramm (v. li.) halten den IHK-Neujahrsempfang im Bild fest.



Im Gespräch (v. li.): Dr. Ewald Maier, Florian Wiedemann, Rainer Ludwig, Harry Weiß, Klaus Peter Söllner, Dr. Michael Hohl, Henry Schramm und Thomas Ebersberger.



transform_EMN

Starkes Netzwerk für Automobilzulieferer unterstützt KMU

Der Weg zur Mobilität der Zukunft ist von einem tiefgehenden Wandel in Produktion und Wertschöpfung geprägt. In der Metropolregion Nürnberg sind mit rund 500 kleinen und mittleren Automobilzulieferern (KMU) sowie großen Zulieferbetrieben und Maschinenbauern besonders viele Betriebe vom Transformationsprozess betroffen. Eine überdurchschnittlich hohe Bedeutung hat die Automobilwirtschaft laut der IW-Consult-Studie „Wirtschaftliche Bedeutung regionaler Automobilnetzwerke in Deutschland“ (2021) dabei im oberfränkischen Raum. Um Produktionsstandorte und Beschäftigung in der gesamten Metropolregion zu sichern und Unternehmen beim Mobilitätswandel zu begleiten, etabliert das Projekt transform_EMN ein Netzwerk mit Unterstützungsangeboten. Gefördert wird es mit einem Volumen von 6,6 Millionen Euro vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Koordiniert von der Geschäftsstelle der Metropolregion, unter fachlicher Leitung der Wirtschaftsförderung Nürnberg, bietet das Projektkonsortium Maßnahmen zu Wissens- und Technologietransfer, Beschäftigtenqualifikation und Erschließung neuer Geschäftsfelder an.

Die IHK Nürnberg für Mittelfranken führt in Zusammenarbeit mit dem Kölner Beratungsunternehmen IW Consult eine Befragung unter Zulieferunternehmen aus dem Automotive-Bereich durch. Im Rahmen dieses „Transformationskompasses“ werden der Fortschritt der KMU im automobilen Wandel gemessen und Unterstützungsbedarfe ermittelt. Teilnehmende erhalten eine kostenfreie Befragung, die einen Vergleich mit dem Transformationsfortschritt anderer Unternehmen aus der Branche ermöglicht. Ein individueller Zugangslink zur Teilnahme an der Befragung kann unter transform-automotive@nuernberg.ihk.de

angefordert werden. Am wichtigen Automotive-, Maschinenbau- und Innovations-Standort Oberfranken unterstützen die dortigen Schwesterkammern, die IHK zu Coburg und die IHK für Oberfranken Bayreuth, dieses Vorhaben.

Zudem initiiert die IHK Nürnberg für Mittelfranken unter Einbindung aller Partner die Erarbeitung des regionalen Leitbilds „Zukunft transform_EMN 2035“.

Kontakt:

@ronald.kuenneth@nuernberg.ihk.de,
@oliver.fuhrmann@nuernberg.ihk.de

Das Fraunhofer-Institut für Integrierte Systeme und Bauelementetechnologie IISB baut eine Innovationsplattform für Fahrzeugelektrifizierung auf, aus der Qualifizierungsangebote für KMU hervorgehen.

Kontakt:

@stefan.obermeyer@iisb.fraunhofer.de
Mit der Innovationsplattform für digitale, energieeffiziente und klimaschonende Pro-

Kontakt: Robert Lanig, Projektleiter, transform_EMN
@robert.lanig@metropolregion.nuernberg.de
Weitere Informationen unter: transform-emn.de

29. März 2023, 11:00 bis 17:00 Uhr,
Historischer Rathaussaal, Nürnberg:
Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg
Impulse und Perspektiven – Wie gelingt der Wandel in der Automobilzulieferindustrie?
Infos und Anmeldung unter: <https://tinyurl.com/2jubwny2>

duktion bietet der Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Testmöglichkeiten, Qualifizierungs- und Beratungsmaßnahmen für KMU an. Eine Unternehmensbefragung erörtert den Stand bei der Digitalisierung in der Produktion. Zudem wird ein Demonstrator Digitalisierungsmöglichkeiten in der Produktion veranschaulicht.

Kontakt:

@tim.raffin@faps.fau.de

Eine weitere Innovationsplattform für Automotive Health gibt in Zusammenarbeit mit dem Medizintechnikcluster Medical Valley EMN e.V. Impulse für neue Geschäftsfelder im Medizintechnikbereich.

Kontakt:

@anna.werner@medical-valley-emn.de

Die gewerkschaftsnahe IMU Institut GmbH analysiert die Beschäftigtensituation in der Region und trägt zur Befähigung der Beschäftigten zur Transformation bei.

Kontakt:

@sstieler@imu-institut.de,
@broesch@imu-institut.de

Der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg obliegt die Gesamtsteuerung des Projekts und die Koordination aller Partner, die Vernetzung mit dem bayerischen Dachprojekt transform.by sowie den weiteren Transformationsprojekten in den Regionen Mainfranken, Regensburg und Ingolstadt. Zur Einbindung der Akteure aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Gesellschaft findet am 29. März 2023 in

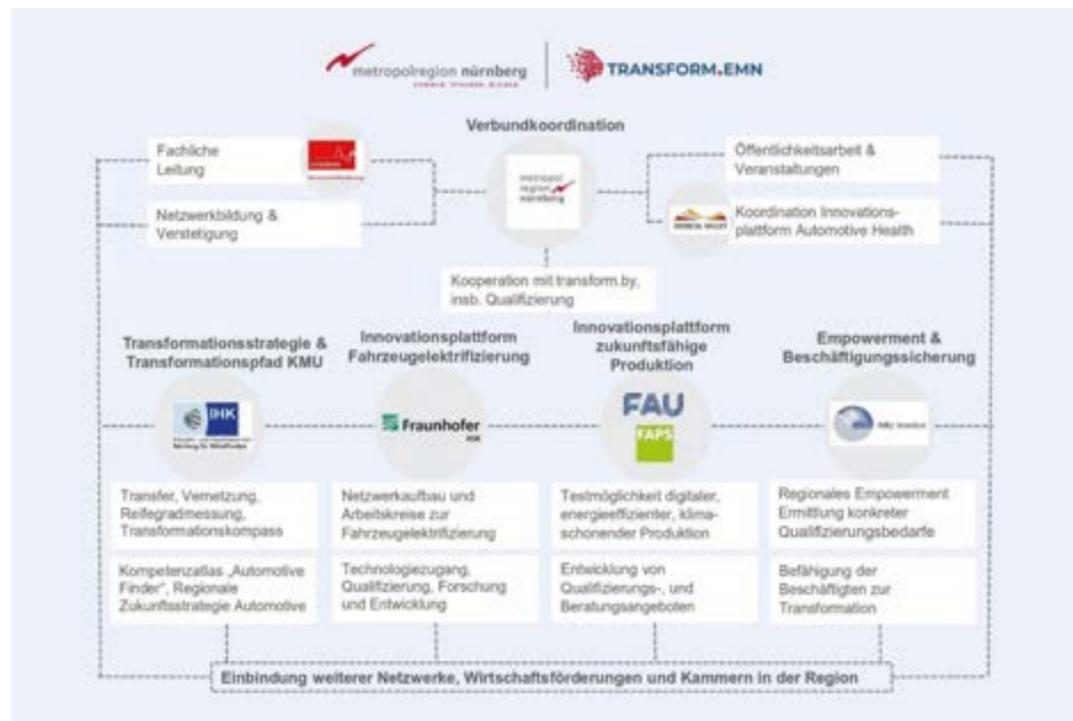
Nürnberg die „Zukunftswerkstatt Automotive Metropolregion Nürnberg“ statt. Die Großveranstaltung befasst sich mit Impulsen und Perspektiven für den Wandel in der Automobilzulieferindustrie. Zwei weitere Großveranstaltungen werden im Projektverlauf folgen.

Bestehenden Netzwerken und Kooperationen, die seit Gründung der Metropolregion entstanden sind, kommt als Tandempartner ebenfalls eine wichtige Rolle im Projekt zu. Besondere Bedeutung hat dabei das Wirtschaftsfördereretzwerk mit 57 Wirtschaftsförderern aus Städten und Landkreisen der Metropolregion. Federführend bei der Kooperation der Kammern in der Metropolregion ist die IHK Nürnberg für Mittelfranken als Konsortialpartner des Projekts mit Unterstützung der IHK zu Coburg und der IHK für Oberfranken Bayreuth.

Ihr Ansprechpartner



IHK für Oberfranken Bayreuth
Dr. Dominik P. Erhard
Stv. Bereichsleiter
Innovation, Unternehmensförderung
0921 886-247
@erhard@bayreuth.ihk.de



Universität Bayreuth

Intrapreneurship-Aktivitäten in deutschen Unternehmen erneut gestiegen

Zum dritten Mal hat das Institut für Entrepreneurship & Innovation den Intrapreneurship-Monitor veröffentlicht. In diesem Jahr nahmen Intrapreneurship-Aktivitäten deutscher Unternehmen erneut zu. Über die Hälfte der deutschen Unternehmen übt Intrapreneurship-Tätigkeiten auf der Ebene der Mitarbeitenden oder der Ebene der Organisation aus. Vorreiter ist dabei die Informations- und Kommunikationstechnologiebranche (IKT).

Intrapreneurship gilt als der Hoffnungsträger, um unternehmerisches Denken und Handeln von Angestellten zu fördern, die Gendergap zu schließen und Unternehmertum in eine zukunftsweisende Richtung zu führen. Diesem vielversprechenden Thema widmet sich das Institut für Entrepreneurship & Innovation bereits zum dritten Mal mit dem Intrapreneurship Monitor, der größten Intrapreneurship-Studie Deutschlands. Insgesamt 657 Unternehmen aus Deutschland wurden 2022 befragt, wie diese Intrapreneurship-Aktivitäten in ihrem Unternehmen aufgebaut haben und welche Hindernisse und Herausforderungen dabei überwunden werden mussten.

Ein besonderer Fokus wurde dabei auf die IKT-Branche gelegt.

Im Durchschnitt üben 54 Prozent der befragten Unternehmen Intrapreneurship-Aktivitäten auf der Ebene der Mitarbeitenden und 51 Prozent auf der Ebene der Organisation aus. Unternehmen aus der IKT-Branche setzen dabei Intrapreneurship am häufigsten mit 77 Prozent auf der Mitarbeitenden- und 73 Prozent auf der Organisationsebene ein. Sicherlich wird diese Branche auch durch die stetige Digitalisierung vorangetrieben und macht sich somit Intrapreneurship-Aktivitäten zunutze, um eine Vielzahl von neuen Geschäftsmodellen zu entwickeln. Erwartungshaltungen von Kundinnen und Kunden führen dazu, dass der IKT-Bereich diese schnell und zielgerichtet erfüllen muss und möchte.

Mitarbeitende frühzeitig einbinden

„Der Intrapreneurship Monitor 2022 zeigt deutlich, wie branchenabhängig Intrapreneurship-Aktivitäten genutzt werden. Die Resultate aus Befragungen und Inter-



views können Unternehmen nun nutzen, um Strukturen zu schaffen, die Mitarbeitende frühzeitig in Innovationsprozesse einbinden“, sagt Prof. Dr. Rodrigo Isidor, Inhaber des Lehrstuhls für Human Resource Management & Intrapreneurship an der Universität Bayreuth.

Für den Intrapreneurship Monitor 2022 wurden unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Rodrigo Isidor und Prof. Dr. Matthias Baum, Inhaber des Lehrstuhls für Entrepreneurship und digitale Geschäftsmodelle, 657 Unter-

nehmen aus Deutschland befragt. Zudem wurden mehrere Interviews veröffentlicht, die Auskunft über das individuelle Intrapreneurship-Verhalten von Unternehmen geben und Tipps, wie potenzielle Intrapreneurinnen und Intrapreneure erkannt werden können.

„Intrapreneurship-Aktivitäten bieten ein hohes Potenzial, um die deutsche Wirtschaft für die Anforderungen der nächsten Jahre zu stärken und neue Innovationen vor-

anzutreiben“, sagt Prof. Dr. Matthias Baum. Der Intrapreneurship Monitor dient Unternehmen als Ausgangspunkt, um das immense Innovationspotenzial von Mitarbeitenden und Organisationen zu analysieren und somit zur Verbesserung von Innovationsaktivitäten beizutragen. Er stellt einerseits die Grundlage für den Forschungsbereich Intrapreneurship dar, andererseits können Unternehmen Erkenntnisse für praxisnahe Anwendungen ihrer Intrapreneurship-Aktivitäten ableiten.

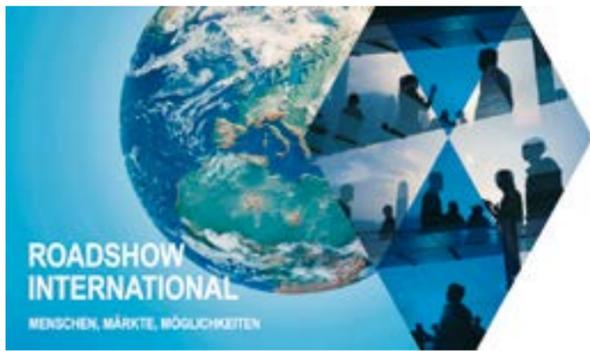
Der Intrapreneurship-Monitor 2022 erscheint zum dritten Mal und wird vom Institut für Entrepreneurship & Innovation der Universität Bayreuth in Zusammenarbeit mit dem August-Wilhelm Scheer Institut für digitale Produkte und Prozesse gGmbH durchgeführt und herausgegeben. Die Studie wird im Jahresturnus durchgeführt und ist die größte ihrer Art in Deutschland. Der Intrapreneurship-Monitor 2022 kann kostenlos auf der Seite des Instituts für Entrepreneurship & Innovation heruntergeladen werden.

iei.uni-bayreuth.de/de/Intrapreneurship-Monitor/index.html

Roadshow International

ANZEIGE

Menschen, Märkte, Möglichkeiten!



Unter diesem Dreiklang tourt das Außenwirtschafts-Netzwerk in einer einmaligen Veranstaltungsreihe durch Bayern: Auf über 15 Veranstaltungen in den bayerischen Regionen gibt es Informationen über das umfangreiche Serviceangebot für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) und Start-ups aus Bayern.

Expertinnen und Experten diskutieren über den geopolitischen Wandel und die damit verbundenen Veränderungen für die Internationalisierung. Bayerische Unternehmen berichten aus erster Hand über ihre Erfolge und Herausforderungen.

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Sara Franke
Leiterin Bereich International
0921 886-158
@franke@bayreuth.ihk.de



Save the date
Termine in Oberfranken

27. April 2023 im Einstein1 in Hof
<http://ihkofr.de/gh>

5. Juli 2023 im Gründerzentrum in Bayreuth
<http://ihkofr.de/gi>

26. September 2023 im LAGARDE1 in Bamberg
<http://ihkofr.de/gj>

Weitere Informationen und alle Termine:
bayern-international.de/roadshow23

Bayerisches Wirtschaftsministerium

„Urlaubsmacher“ im Mittelpunkt

„Wir machen Urlaub“: Mit dieser Imagekampagne zeigt das Bayerische Wirtschaftsministerium die Bedeutung des Tourismus für die Lebensqualität und will so die Branche dabei unterstützen, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Wirtschaftsminister

Hubert Aiwanger: „Der Tourismus bietet sowohl jungen Menschen als auch Quereinsteigern attraktive Karrierechancen. Durch die große Vielfalt ist für alle das Richtige dabei – von klassischen Berufen in Hotellerie, Gastronomie und Reisebüro bis hin zu Wellnesstherapie.“

nicht unmittelbar mit der Branche zu tun hat, weiß oft gar nicht, was der Tourismus an seinem Wohnort alles Gutes bewirkt. Deshalb müssen wir an der Wahrnehmung des Tourismus bei uns in Bayern arbeiten – sowohl bei den Einheimischen und auf dem Arbeitsmarkt als auch bei den kommunalen Entscheidungsträgern. Wir müssen den Blick dafür schärfen, dass der Tourismus nicht nur für die reine wirtschaftliche Wertschöpfung, sondern auch für eine lebenswertere Heimat sowie sichere und karriereträchtige Jobs steht.“

Die Kampagne ist das Ergebnis eines vom Bayerischen Zentrum für Tourismus und dem Wirtschaftsministerium initiierten Runden Tisches. Sie wird von der gesamten Breite der bayerischen Tourismuswirtschaft unterstützt. Als Partner sind unter anderem der Bayerische Industrie- und Handelskammertag, DEHOGA Bayern, der Tourismusverband Franken sowie die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw) dabei.

Mehr Informationen unter:
die-tourismusbranche.bayern

Unter dem Motto „Ohne dich ...“ stellt die Kampagne Menschen in den Mittelpunkt. Jedes Motiv zeigt sogenannte Urlaubsmacher, die in ihrem Beruf besondere Erlebnisse für Einheimische und Gäste schaffen und ohne die es diese Angebote nicht geben würde. Denn die Branche ist nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein Garant für die hohe Lebensqualität in Bayern. Aiwanger: „Der Tourismus sorgt in unserer Heimat für eine ausgebaute Infrastruktur, interessante Freizeitangebote und attraktive Innenstädte. Einzelhandel, Genuss Handwerk und traditionelle Handwerksbetriebe sind häufig nur dann rentabel, wenn genügend Gäste da sind. Davon profitieren auch die Menschen vor Ort.“

Barbara Radomski, Geschäftsführerin der Bayern Tourismus Marketing GmbH: „Wer



Unter dem Hashtag #wirmachenUrlaub“ stellt die Kampagne Menschen vor, die in ihrem Beruf besondere Erlebnisse für Einheimische und Gäste schaffen (Quelle: Bayern Tourismus Marketing GmbH).

Oberfranken Offensiv

Publikumsmagnet Oberfrankentag

Mit Blasmusik, regionalen Spezialitäten und vielen interessanten Gästen erwies sich der „Oberfrankentag“ auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin erneut als Besuchermagnet. Der oberfränkische Gemeinschaftsstand stand dieses Jahr unter dem Motto: „Zeit für Genuss. Zeit für Oberfranken!“

Zusammen mit den Tourismusregionen Fichtelgebirge, Frankenwald und Fränkische Schweiz sowie der Genussregion Oberfranken präsentiert Oberfranken Offensiv die Region selbstbewusst als attraktives Reiseziel und als Innovationsort.

„Wir Oberfranken werben auf der Grünen Woche selbstbewusst für die Qualitäten unserer Region“, so Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, Vorsitzende von Oberfranken Offensiv. Gemeinsam mit ihrem Mitvorsitzenden und Bezirkstagspräsidenten Henry Schramm begrüßte sie eine Vielzahl an Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft am hervorragend besuchten Oberfranken-

tag. „Einer allein kann manches, alle zusammen können viel mehr. Und darum geht es uns auch bei der Grünen Woche in Berlin: Wir sind hier vertreten, um für unsere wunderschöne Region zu werben und das tun wir in Geschlossenheit“, so Henry Schramm.

Thorsten Glauber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Verbraucherschutz,

freut sich, dass der oberfränkische Auftritt beim Publikum so gut ankommt: „Für uns als Oberfranken ist es ein Aushängeschild und eine wirkliche Ehre, auf der Grünen Woche in Berlin für unsere wunderschöne Heimat zu werben. Die Genussregion ist ein Markenzeichen, sie hat sich etabliert und sie ist überall bei der Bevölkerung geschätzt.“



Präsentierten Oberfranken auf der Grünen Woche in Berlin (v.li.): Genussbotschafter Felix Bense, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Wolfram Brehm, Regierungspräsidentin Heidrun Piwernetz, der Kulmbacher Landrat Klaus Peter Söllner, der Wunsiedeler Landrat Peter Berek, „Hofer Wärschtlam“ und Mitglied der IHK-Vollversammlung Marcus Traub und Bezirkstagspräsident Henry Schramm.

IHK-Tourismusausschuss

Tourismus in Oberfranken auf nachhaltigem Zukunftskurs



Der IHK-Tourismusausschuss hat sich in seiner zweiten Sitzung zur nachhaltigen Destinationsentwicklung im Tourismus ausgetauscht. Referent war Christian Nordhorn von der Bayern Tourismus und Marketing GmbH (BayTM). Die BayTM unterstützt Bayerns Tourismusbranche auf ihrem Weg zur Nachhaltigkeit und hat eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige Destination Bayern entwickelt.

Seit vielen Jahren findet sich der Terminus Nachhaltigkeit in allen Lebensbereichen und Lebenssituationen wieder. Nicht zuletzt durch die Auswirkungen der Pandemie und der Energiekrise haben wir mehr denn je zu verstehen gelernt, wie wichtig es ist, unsere Ressourcen zu schützen. Nicht nur die Gäste Oberfrankens profitieren von der hohen Lebensqualität unserer Region. Die Akteure der Branche sind zukünftig nicht nur Unternehmer, sondern vielmehr auch Zukunfts- und Lebensraumgestalter unserer Region. „Wenn wir in Oberfranken zukünftig weiterhin auf unserem Erfolgskurs sein wollen, so müssen wir unsere Heimat als Existenzgrundlage schonen“, so Thomas Puchtler als Vorsitzender des Tourismusausschusses und leidenschaftlicher Gastronom.

Inspiziert durch den Vortrag von Christian Nordhorn diskutierten die Ausschussmitglieder die eigenen Erfahrungen mit dem Thema Nachhaltigkeit. Berichtet wurde von ersten konkreten betrieblichen Maßnahmen und den Veränderungen auf der Nachfrageseite.

Die Branchenvertreterinnen und -vertreter im oberfränkischen Tourismus sind sich einig bei dem Wunsch nach einem zukünftig vertieften Erfahrungsaus-

tausch aller Akteure. Unstrittig ist für alle Mitglieder auch, dass nicht nur unter den aktuellen Rahmenbedingungen und der Kostenexplosion ein ressourcenschonendes und nachhaltiges Betriebskonzept erforderlich ist. Vielmehr wird es der Gast von heute und morgen als neuen Standard einfordern. Besonders betonten die Unternehmer, wie wichtig es ist, Oberfranken als attraktives Reiseziel mit allen relevanten Akteuren gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft zu steuern.

Christian Nordhorn von der BayTM lieferte mit seinem Impulsvortrag einen wichtigen Hinweis. Zur Umsetzung der gemeinsamen Vision für eine nachhaltige Destinationsentwicklung in Bayern ist die Gemeinwohlmatrix als Werkzeugkasten für die Branche entstanden. Die einzelnen Werkzeuge der Matrix sind kein Regelwerk, das es anzuwenden gilt und auch keine Pflicht. Sie liefern vielmehr einen Wissensschatz – unterlegt mit vielfältigen Beispielen aus der Praxis. Unter dem untenstehenden Link geht es zur Gemeinwohlmatrix der BayTM.

Ihre Ansprechpartnerin



IHK für Oberfranken Bayreuth
Monika Kaiser
Tourismus und Wirtschaftsbeobachtung
0921 886-165
@m.kaiser@bayreuth.ihk.de

<https://tourismus.bayern/nachhaltige-destinationsentwicklung>

Diese Informationen sind als kurze Hinweise für den interessierten Leser gedacht. Wir geben nicht den vollen Text der registeramtlichen Veröffentlichung wieder. Grundlage der Hinweise sind die der Kammer von den Registergerichten zur Verfügung gestellten Handelsregisterauszüge. Wenn Sie weitere Einzelheiten interessieren, wenden Sie sich bitte an die Registerabteilungen bei den Amtsgerichten. Unsere Veröffentlichungen sind ohne Gewähr.

AMTSGERICHT – REGISTERGERICHT – BAMBERG

NEUEINTRAGUNGEN

Doppel & Schalk – Bauen und Sanieren GmbH, Oberer Kaulberg 37, **Bamberg** (Die Entwicklung, Sanierung, Umbau und Erweiterung, aber auch Neubau sowie Umnutzung von Wohn- und Gewerbebauten und sonstigen Bauwerken als Bauträger oder Baubetreuer, dies mittels eigenen Personals oder durch externe Handwerksbetriebe auf eigenen oder fremden Grundstücken, weiterhin Ankauf und Verkauf von Immobilien und deren Vermietung. Teil- und Komplettanierung sowie Umbau und Erweiterung von Bestandsgebäuden sowie Herstellung, Sanierung und Pflege von Außenanlagen aller Art rund um das Gebäude, jeweils mit eigenem, aber auch fremdem Personal und in Zusammenarbeit mit Meisterbetrieben des Handwerks. Durchführung von Hausmeisterdienstleistungen aller Art. Weiterhin die Vermittlung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen, Wohnräumen und von sonstigen Räumen sowie die Haus- und Objektverwaltung. Im Zweifel darf die Gesellschaft alle Tätigkeiten übernehmen, soweit der Umfang der Genehmigung nach § 34 c GewO reicht). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Schalk Christina, Bamberg; Lorenz Doppel, Bamberg. Die Gesellschafterversammlung vom 26.07.2022 hat die Verlegung des Sitzes unter gleichzeitiger Firmenänderung (bisher: Schalk Planen und Bauen GmbH) von Nürnberg nach Bamberg beschlossen. (13.9.)

LABEKA GmbH, Moosstr. 50, **Bamberg** (Design & Vertrieb von Mode und Accessoires). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Kathrin Röfner, Bamberg. (13.9.)

Farah – Immobilien mit Ideen GmbH, Hans-Sachs-Str. 1, **Dormitz** (Verwaltung von eigenem Grundbesitz und eigenen Kapitalanlagen, die Errichtung und Veräußerung von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen. Die Vermögensverwaltung und Kapitalanlagevermittlung und -beratung für Dritte ist ausdrücklich nicht Gegenstand des Gesellschaftsvertrages). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Rainer Singer, Dormitz. (14.9.)

Singer Real Estate GmbH, Hans-Sachs-Str. 1, **Dormitz** (Das Halten von Anteilen, die Beteiligung an anderen Gesellschaften und die Übernahme der Haftung als persönlich haftende Gesellschafterin sowie der Geschäftsführung). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Rainer Singer, Dormitz. (14.9.)

Malerbetrieb Räder GmbH & Co. KG, Laubanger 19 b, **Bamberg** (Malerei- und Lackierarbeiten, Stuckateurarbeiten). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Räder Verwaltungen GmbH, Bamberg. Ein Kommanditist. (15.9.)

BIO-T-THIN Pharma GmbH, Dr.-Robert-Pfleger-Str. 12, **Bamberg** Die Herstellung und der Vertrieb von pharmazeutischen und kosmetischen Produkten sowie von Lebensmitteln und Nahrungsergänzungsmitteln). Stammkapital: 30.700 EUR. Geschäftsführer: Dr. Günter Auerbach, Lappersdorf; Ralf Will, Bamberg. Entstanden durch formwechselnde Umwandlung der BIO-H-TIN Pharma GmbH & o. KG mit dem Sitz in Bamberg. (19.9.)

100% Bamberg e.K., Baunaicher Str. 17, Breitengüßbach (Die Zurverfügungstellung einer digitalen Werbepattform in Form einer App.). Inhaber: Rainer Bernd Paar, Rattelsdorf. (21.9.)

UIPESA GmbH, Lorenzer Str. 12, **Dormitz** (Die Vermittlung sowie der An- und Verkauf von Kraftfahrzeugen, Maschinen und Anlagen sowie der An- und Verkauf von Ersatzteilen und die Autopflege). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Andreas Schablonsky, Dormitz. (21.9.)

Bierschmidt Creative Design UG (haftungsbeschränkt), Pfarrer-Adolf-Göbel-Ring 12, **Baunach** (Social Media Marketing, Eventplanung, Logogestaltung, Marketing- und Ideenberatung, Konzeptberatung). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Andreas Eckschmidt, Baunach. (22.9.)

Cafe-Bar Barossa GmbH & Co. KG, Bahnhofstr. 25, **Hallstadt** (Restaurant, Bistro, Tankstelle mit Shop und Hotel). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Heinrich Verwaltungen GmbH, Hallstadt. Ein Kommanditist. Der Sitz wurde von Werneck nach

drei1415 ventures UG (haftungsbeschränkt), Nürnberger Str. 11 c, **Bamberg** (Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere der Erwerb, das Verwalten und Verwerten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, jeweils im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, einschließlich der Erbringung von Geschäftsführungsleistungen für diese Unternehmen). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Martha Pia Richardis Wolf, Bamberg. (22.9.)

ZANGE Vermögensverwaltung UG (haftungsbeschränkt), Schulstr. 5, **Burgebrach** (Die Verwaltung des Familienvermögens, soweit sämtliche Tätigkeiten keiner Genehmigung bedürfen). Stammkapital: 5.000 EUR. Geschäftsführer: Edwin Fischer, Burgebrach. (23.9.)

VGBM GmbH, Dientzenhoferstr. 2 a, **Bamberg** (Die Verwaltung von eigenem Vermögen sowie der Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Veräußerung von Beteiligungen aller Art. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten werden nicht ausgeübt). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Maximilian von Brauchitsch, Bamberg. (27.9.)

erra Holding GmbH, Färberstr. 9, **Forchheim** (Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere von Beteiligungen an anderen Gesellschaften und Unternehmen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Ramazan Erta, Forchheim. (28.9.)

Pures Glück UG (haftungsbeschränkt), Lugbank 4, **Bamberg** (Der Kauf und Verkauf von Kosmetikprodukten aller Art, sowie der Betrieb eines Kosmetikladens, insbesondere die Durchführungen von Hautbehandlungen und Hauptpflege). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Uwe Wittke, Hirschaid-Juliushof. (28.9.)

Günther SE, Bamberg. Gesamtprokura gemeinsam mit einem geschäftsführenden Direktor mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen: Yi Feng, Hamburg. (4.10.)

Bridal Boutique Rosalie GmbH, John-F.-Kennedy-Boulevard 3, **Bamberg** (Der Einzelhandel mit Kleidung und alle damit zusammenhängende Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Matthias Voit, Bayreuth; Carolin Kraus, Bayreuth. (5.10.)

Büro Kupfer GmbH, Am Kreuzschleifer 7, **Eggolsheim** (Bürodienstleistung, insbesondere: Schreibdienste, Telefonservice, Büroorganisation. Kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere: Buchen laufender Geschäftsvorfälle der Finanzbuchhaltung, laufende Lohn- und Gehaltsabrechnung, die Gesellschaft erteilt jedoch selbst keine Rechts- und Steuerberatung. Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere: Der Erwerb, das Halten, Verwaltung und Verwerten von eigenen Beteiligungen und Vermögensangelegenheiten, ausdrücklich nicht als Dienstleistung für Dritte. Erlaubnispflichtige Tätigkeiten nach dem KWG werden nicht ausgeübt). Stammkapital: 25.000-Eur. Geschäftsführer: Franz Kupfer, Eggolsheim. (5.10.)

Feegan Vertriebs GmbH, Jäckstr. 33, **Bamberg** (Der Vertrieb von Lebensmitteln und Haushaltswaren). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Felicitas Prenzel, Jork. (5.10.)

OpenSphere GmbH, Hartmannstr. 26, **Bamberg** (Das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, die Übernahme der persönlichen Haftung sowie die Verwaltung eigenen Vermögens). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Maximilian Berkold, Bamberg. (5.10.)

Gesellschaft für Wohnkapital Projekte HM 15 GmbH & Co. KG, Hainstr. 1, **Bamberg** (Erwerb, Veräußerung, Vermietung, Verpachtung sowie die Vermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken, von Wohnungseigentum, Teiligentum, Erbbaurechten und sonstigen grundstücksgleichen Rechten, ferner die Verwaltung von Objekten, die Errichtung von Bauwerken aller Art als Bauträger oder Baubetreuer im eigenen oder fremden Namen, für eigene oder fremde Rechnung, die Übernahme von Bauträgertätigkeiten und Treuhandeltätigkeiten. Die Gesellschaft darf alle Tätigkeiten vornehmen, die dem Gesellschaftszweck dienlich sind oder förderlich erscheinen). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Gesellschaft für Wohnkapital Projekte Verwaltungen GmbH, Bamberg.-Drei Kommanditisten. (6.10.)

A.J.Moose e.K., Armeestr. 45, Bamberg (Der Betrieb von Gaststätten und Restaurants auch mit Lieferservice). Inhaber: Abdulla Jihaad Mohamed Moosa, Altendorf. (11.10.)

Köhler Beteiligungen GmbH. Zum Kreuzstein 10, **Lisberg** (Das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Unternehmen sowie die Verwaltung eigenen Vermögens). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Markus Köhler, Lisberg. (12.10.)

DF Holding UG (haftungsbeschränkt), Am Steinig 32, **Memmelsdorf** (Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Immobilien -soweit dies keiner Genehmigung bedarf- und der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen). Stammkapital: 5.000 EUR. Geschäftsführer: Dominik Hermann Feike, Memmelsdorf. (14.10.)

DigitalMoonrise UG (haftungsbeschränkt), Gönnerstr. 43, **Bamberg** (Der Betrieb einer Digitalagentur sowie die Erbringung von Beratungs- und Servicedienstleistungen in diesem Bereich, insbesondere SEO- und SEM-bezogene Dienstleistungen einschließlich Gestaltung und Durchführung von Marketingmaßnahmen aller Art). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Dominik Probst, Bamberg. (18.10.)

KIMMO GmbH, Weißmühle 12, **Priesendorf** (Das Halten, Verwalten, Vermieten und Verpachten von Immobilien). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Christian Kübrich, Priesendorf. Einzelprokura: Sandra Kübrich, Priesendorf. (18.10.)

SH&F Immobilien GmbH, Von-Reider-Str. 11, **Bamberg** (Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere durch Vermietung und Verpachtung von Immobilien). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Sebastian Hölzlein, Bamberg. (18.10.)

RMV Versicherungsmakler GmbH, am Kindergarten 15, **Frensdorf** (Die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien- und Verbraucherdarlehen sowie Finanzvermittlung). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Roland Metzner, Frensdorf. (19.10.)

wind 7 Komplementär GmbH, Bahnhofstr. 55, **Eggolsheim** (Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere künftig bei der wind 7 GmbH & Co. KGaA mit dem Sitz in Bamberg).

Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Christoph Ströer, Wallenhorst; Holger Dirk Hansen, Kiel. Die Gesellschafterversammlung vom 25.8. hat die Verlegung des Sitzes unter gleichzeitiger Firmenänderung (bisher: wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH) von Eckernförde nach Eggolsheim beschlossen. (19.10.)

FIMK Grundbesitz 1 GmbH, Luitpoldstr. 48 b, **Bamberg** (Die Verwaltung von eigenem Vermögen, insbesondere von Liegenschaften). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Bernd Manfred Kutscher, Weinheim. Einzelprokura: Jan Lerke, Bamberg. (20.10.)

STKL Service UG (haftungsbeschränkt), Zum Hirschberg 6, **Burgebrach-Mönchherrnsdorf** (Die Beratung, der Handel sowie die Montage im Bereich Bauelemente (z. B. Haustüren, Fenster, Innentüren), Beratung (Konzepterstellung für IT-Abteilungen/UN-Strategien), der Handel mit Hard- und Software im Bereich IT (z. B. Server, Storage, Netzwerke) sowie der An- und Verkauf von Immobilien und die Verwaltung von Immobilien). Stammkapital: 5.000 EUR. Geschäftsführer: Stefan Anton Klein, Burgebrach-Mönchherrnsdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 7.7. hat die Verlegung des Sitzes von Nürnberg nach Burgebrach beschlossen. (21.10.)

Hyperion Energies GmbH, An der Breitenau 2, **Bamberg** (Erwerb, Vermietung, Verpachtung und Veräußerung von Anlagevermögen, insbesondere Betriebsvorrichtungen und anderen Einrichtungsgegenständen sowie die Anschaffung und der Betrieb von Anlagen zur Strom- und Wärmeerzeugung sowie der Verkauf von Strom und Wärme). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Johannes Zauritz, Strullendorf; Claudia Zauritz-Stadter, Strullendorf. (24.10.)

INBEX Systems GmbH, Kronacher Str. 41, **Bamberg** (- institutionelle Forschung, Gestaltung, Erstellung, Durchführung und Vermittlung von Beratung und Training; - Organisation und Durchführung von Fachtagungen; - Durchführung und Vermittlung von Projekten; - Erstellung und Vertrieb von Informatikprodukten; - Beratung, Entwicklung und Implementierung kundenspezifischer Lösungen, Prozesse und Systeme; - Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Software für den Vertrieb von Waren und Dienstleistungen sowie von Computerspielen, anderen elektronischen Unterhaltungsmedien, sonstigen Unterhaltungsprodukten und -dienstleistungen). Stammkapital: 25.200 EUR. Geschäftsführer: Prof. Volker Hahn, Seßlach; Klaus Höfner, München, Björn Bergstein, Rheine. (24.10.)

Malerfachbetrieb Müller e.K., Kurt-Schumacher-Str. 1, Heroldsbach (Durchführung von Malerarbeiten). Inhaber: Ewald Müller, Heroldsbach-Thurn. (24.10.)

CSG Real Estate GmbH, Weststr. 19, **Hausen** (- die Vermittlung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, gewerblichen Räumen, Wohnräumen oder Darlehen, - der An- und Verkauf von dergleichen sowie deren Verwaltung, die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung sowie als Baubetreuer im fremden Namen für fremde Rechnung, - die Beratung in diesen Angelegenheiten, soweit nicht genehmigungspflichtig, - die Vermittlung von Telekommunikations- und Energieverträgen, insbesondere DSL, Internet, Kabelanschluss, TV, Strom, Gas und andere Energien, - die Vermittlung von Dienstleistungs- und Handwerksaufträgen, - Verkauf von Elektro- und Elektronikartikeln, Einrichtungsgegenständen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Philipp Nimmerichter, Hausen. Die Gesellschafterversammlung vom 26.9. hat die Verlegung des Sitzes von Nürnberg nach Hausen beschlossen. (25.10.)

Denthalhaus MVZ GmbH, paradeplatz 6, **Forchheim** (Gründung und Betrieb eines oder mehrerer zahnärztlicher Medizinischer Versorgungszentren (MVZ) im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen zahnärztlichen und nicht-zahnärztlichen Leistungen sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Ebenfalls Bildung aller rechtlich zulässigen Kooperationen mit anderen zahnmedizinischen Leistungserbringern oder mit sonstigen Leistungserbringern im Gesundheitswesen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Christopher Wischnath, Frankfurt a. M.; Michael Morik, Forchheim. Die Gesellschafterversammlung vom 5.10. hat die Verlegung des Sitzes von München nach Forchheim beschlossen. (26.10.)

ER & AL Immobilien GmbH, Dreikirchenstr. 10, **Forchheim** (Der An- und Verkauf von Immobilien, die Verwaltung von eigenen und fremden Immobilien, die Vermietung von Immobilien, die Instandhaltung und Sanierung von Immobilien sowie die Verrichtung von Hausmeisterdiensten). Stammkapital: 25. 000 EUR. Geschäftsführer: Azer Ali Rahmi Ergül, Forchheim; Murat Aldanmaz, Forchheim. (26.10.)

GSN Holding GmbH, Weidendam 27, **Bamberg** (Das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen und Verwalten von Gesellschaftsvermögen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Tobias Danz, Bamberg. Einzelprokura: Stefanie Römer, Bamberg. (26.10.)

RS EngineerBng & Management GmbH, Effeltrich (Die Erbringung von Beratungs-, Management-, Vermittlungs-, und Planungsdienstleistungen, dazugehörigen Projektmanagement, Produkt- & Prozessberatung, System- und Geschäftsentwicklung, Wissens- und Technologietransfer, Unternehmens- und Strategieberatung, sowie Geschäftsabteilungen, der Fokus liegt dabei auf interdisziplinären, technologieelastigen Projekten, dies sowohl national als auch

international. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Unternehmensgegenstands notwendig oder nützlich erscheinen und die den Gegenstand der Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu fördern geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gegenstand zu gründen, zu pachten, zu erwerben oder sich an ihnen, auch als persönlich haftende Gesellschafterin, zu beteiligen und die Geschäftsführung darin zu übernehmen, außerdem, Zweigniederlassungen im In- und Ausland zu errichten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Robert Martin Schuppenhauer, Karlsruhe. (26.10.)

Startpunkt Digital GmbH, Albert-Einstein-Str. 1, **Hof** (Beratung in den Bereichen Digitalisierung, Innovation und Prozessoptimierung, sowie Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Softwareentwicklung, künstliche Intelligenz und Bildverarbeitung). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Matthias Hofmann, Selbitz. (26.10.)

LHM UG (haftungsbeschränkt), Am Leinritt 12, **Bamberg** (Der Handel mit Fahrzeugen, Ersatzteilen und Zubehör einschließlich Im- und Export sowie die Fahrzeugvermietung). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Lars Muckelbauer, Bamberg. (27.10.)

suprema digital GmbH, Kulmbacher Str. **Bad Berneck** (Der Handel mit Waren, die Erbringung von Dienstleistungen in analoger und digitaler Form, der Betrieb von Online-Shops sowie Beratungs- und Schulungstätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Manuel Käppler, Bindlach. Einzelprokura: David Richter, Berlin. (28.10.)

Vertical Health UG (haftungsbeschränkt), Bayreuther Str. 51, **Glashütten** (Die Aufzucht und der Vertrieb von Microgreens sowie sämtliche damit in Zusammenhang stehenden Tätigkeiten und Dienstleistungen sowie die Entwicklung und Vertrieb von damit in Zusammenhang stehendem Zubehör). Stammkapital: 6.000 EUR. Geschäftsführer: Fabian Angermann, Glashütten. (28.10.)

Flugcharter Bamberg GmbH & Co. KG, Kirschackerstr. 33, **Bamberg** (Dienstleistungen innerhalb der allgemeinen Luftfahrt, insbesondere Wartung von Flugzeugen, Vercharterung, Ein- und Verkauf von Flugzeugen). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma sonne 28 Verwaltung GmbH, Bamberg. Ein Kommanditist. (31.10.)

H & W Family Office Verwaltungsgesellschaft – Liegenschaften Berlin mbH, Schützenstr. 21, **Bamberg** (Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Handelsgesellschaften sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung bei diesen, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der „H & W Family Office GmbH & Co. KG – Liegenschaften Berlin“ mit dem Sitz in Bamberg). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Gerhard Haßfurther, Bamberg; Matthias Thomas Wenske, Bamberg; Thomas Ulsamer, Wartmannsroth-Windeheim. (31.10.)

VERÄNDERUNGEN

Kurt Wedel GmbH, Pommersfeld. Die Gesellschafterversammlung vom 22.8. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Wedel Baumaschinenenteile GmbH. Das Stammkapital wurde auf 26.000 EUR erhöht. (9.9.)

FROOVY GmbH, Hallstadt. Die Gesellschafterversammlung vom 7.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Erwerb, die Verwaltung, Entwicklung und Veräußerung von eigenen Immobilien und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Weiter der Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Obst, Gemüse und Gewürzen und alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Des Weiteren die Produktion und der Handel mit Kleinmöbeln und Holzgegenständen sowie Gegenständen aus Holz, Kunststoff oder Metall, die durch Lasergravur bearbeitet bzw. veredelt wurden. (13.9.)

Fischer Immo Verwaltungsgesellschaft mbH; Bischberg. Die Gesellschafterversammlung vom 8.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen, die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei der Fischer Immo Besitz GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bischberg, deren Gegenstand die Vermietung und Verwaltung eigener Immobilien ist. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten werden nicht ausgeübt. (14.9.)

Bosselmann Holzbaubetrieb GmbH & Co. KG, Frensdorf. Die Firma wurde geändert in: Bosselmann Holzbau GmbH & Co. KG. (15.9.)

Natural View Systems GmbH, Buttenheim. Wolfgang Salzbrener ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (19.9.)

Z + S Zustell- und Service GmbH, Bamberg. Die Gesellschafterversammlung vom 16.8. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: mgo Zustell- und Service GmbH. (19.9.)

Institut für Nanotechnologie und korrelative Mikroskopie gmbH, Forchheim. Lasse Kling ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (20.9.)

Loparex Grundstücksverwaltungs GmbH Forchheim, Forchheim. Stefan Herfurth ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (20.9.)

Loparex Holding Germany GmbH, Forchheim. Stefan Herfurth ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (20.9.)

PHM German HoldCo 1 GmbH, Forchheim. Stefan Herfurth ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (20.9.)

PHM German TopCo GmbH, Forchheim. Stefan Herfurth ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (20.9.)

Schloß Thurn Beteiligungs GmbH, Heroldsbach. Thomas Funk, Heroldsbach, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (20.9.)

AniCura Tierärztliches Fachzentrum Bamberg GmbH, Bamberg. Einzelprokura: Kathrin Ronja Schmidt, Rödental. (29.9.)

Gartenwelt Stenglein GmbH, Hirschaid. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Sarah Ann Stenglein, Hirschaid. (21.9.)

Neunkirchner Präzisionsfeder-Werk Schubert GmbH & Co. KG, Neunkirchen a. Br. Die Prokuren Jörg Brösamle und Gerhard Schubert sind erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen: Hans Stefan Trummetter, Simmeldorf; Tim Christian Klktau, Berlin; Sascha Gebhardt, Berlin. (22.9.)

DLP Wohnkonzepte GmbH, Bamberg. Michael Dickel ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (23.9.)

PROJECT Investment AG, Bamberg. Dr. Alexander Hainisch, München, wurde zum Vorstand bestellt. (23.9.)

Böhnlein's PartyService GmbH, Bamberg. Klaus Ewald ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Manfred Eisenberger, Treuchtlingen, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (26.9.)

Mobile Pflege Manuela Badum GmbH, Hirschaid. Christina Badum, Hirschaid, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (26.9.)

Amtek Verwaltungsgesellschaft mbH, Ebermannstadt. Walter Ott ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (27.6.)

Köhler Bauunternehmen GmbH, Lisberg. Einzelprokura: Markus Schneider, Memmelsdorf. (27.9.)

R 13 Baumanagement GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Firma wurde geändert in: Baumanagement Räder GmbH & Co. KG. (29.9.)

Raum und Werte 19. Liegenschaften GmbH & Co. KG, Forchheim. Die Firma Raum und Wert Verwaltungen GmbH ist als persönlich haftende Gesellschafterin ausgeschieden. Die Firma Maier+Päsler Verwaltungen GmbH, Forchheim, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. (29.9.)

Schmidtko Verwaltungen GmbH, Bamberg. Markus Schmidtko, Bamberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Karl-Heinz Schmidtko ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (29.9.)

CAPRA GmbH, Hausen. Einzelprokura: Martin Menne, Nürnberg. (4.10.)

EBITSCHEnergietechnik GmbH, Zapfendorf. Horst Ebtsch ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Gertrud Jäger-Ebtsch, Zapfendorf, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (4.10.)

EMCComp Dr. Rasek GmbH, Ebermannstadt. Eva Rasek ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Nathalia Rasek-Abach, Nürnberg, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (4.10.)

Endres Krafttraining GmbH, Bamberg. Florian Schneider, Rattelsdorf und Christian Goebel, Burgebrach, wurden zu je einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (4.10.)

auguma UG (haftungsbeschränkt), Bamberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Florian Köhler, Bamberg. (6.10.)

Hain Wohnen KG, Bamberg. Gabriele Volkman, Bamberg, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. (6.10.)

KMGB Dienstleistungen GmbH, Schlüsselfeld. Die Gesellschafterversammlung vom 5.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Konstruktionsarbeiten und damit zusammenhängende Dienstleistungen, Erbringen von kaufmännischen Dienstleistungen, Hausverwaltertätigkeiten und damit zusammenhängende Dienstleistungen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen. (6.10.)

NHS GmbH, Strullendorf. Die Gesellschafterversammlung vom 26.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Bauelementen und Agrartechnik, Bau und Agrardienstleistungen. (6.10.)

Silenta Produktions – GmbH, Ebrach. Anton Schindler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Heidrun Schindler-Schaller, Ebrach. (6.10.)

KASPAR SCHULZ Brauereimaschinenfabrik & Apparatebau GmbH, Bamberg. Johannes Schulz-Hess ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kai Neubauer, Bad Staffelstein, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (6.10.)

WertBau GmbH Wohnungs- und Gewerbebau, Igensdorf. Einzelprokura: Pascal Niersberger, Buttenheim. (6.10.)

SWV Seniorenwohnsitz Verwaltungen GmbH, Bamberg. Ursula Montag ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Heinz Fuchs, Bamberg. (10.10.)

Dining Innovations UG (haftungsbeschränkt), Bamberg. Raina

Malikah Moosa ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Gisela Moosa, Altendorf. (11.10.)

poraComp GmbH, Schlüsselfeld. Dr. Marieluise Lang, Würzburg, wurde zur Geschäftsführerin bestellt. (11.10.)

Paul Rauschert Steinbach GmbH, Scheßlitz. Martin Paul Rauschert, Bamberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (11.10.)

CutMetal Holding GmbH, Bamberg. Die Gesellschafterversammlung vom 30.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: CUTMETALL Holding GmbH. Das Stammkapital wurde auf 225.000 EUR erhöht. Volker Neuber, Augsburg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

wind 7 Aktiengesellschaft, Bamberg. Das Grundkapital wurde auf 3.680.328 EUR erhöht. (12.10.)

AL Werbemittel-Transport GmbH, Strullendorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Alexander Leisgang, Massenhausen. (13.10.)

Thomann Asien GmbH, Burgebrach. Die Gesellschafterversammlung vom 22.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Das Halten von Beteiligungen an in- und ausländischen Gesellschaften sowie der Handel mit Musikinstrumenten und artverwandten Produkten. (13.10.)

Abenteuer GolfProjekt GmbH, Bamberg. Die Gesellschafterversammlung vom 12.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Stegaurach, Meisenweg 5, verlegt. (17.10.)

eds-r Healthcare Logistics GmbH, Forchheim. Die Prokuren Heiko Lindenberger und Philip Weuffen sind erloschen. (17.10.)

Elflein Hegel Logistik GmbH, Bamberg. Rüdiger Elflein und Stefan Ulrich sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Florian Krug, Bindlach. (18.10.)

Hausverwaltung Fischer e.K., Forchheim. Renée Maria Fischer ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Sebastian Fischer, Forchheim. (18.10.)

ELG Elektro- und Leitungsbau GmbH, Scheßlitz. Peter Vogel ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (18.10.)

Eugeria GmbH, Zapfendorf. Jochen Graß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Thorben Graß, Rödental, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (19.10.)

Eugeria Holding AG, Zapfendorf. Jochen Graß ist als Vorstand ausgeschieden. Thorben Graß, Rödental, ist als Vorstand eingetreten. (19.10.)

Dr. Christa Beratung Handel Beteiligung GmbH, Hallstadt. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Backomania GmbH. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel und der stationäre Einzelhandel, insbesondere der Handel mit Haushaltswaren und Backutensilien aller Art. (20.10.)

Dratz Beteiligungs GmbH, Litzendorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Elmar Dratz, Litzendorf-Naisa. (20.10.)

Dratz Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Litzendorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Elmar Dratz, Litzendorf-Naisa. (20.10.)

100% Bamberg e.K., Breitengüßbach. Rainer Bernd Paar ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Nicole Ullrich, Rattelsdorf. Einzelprokura: Rainer Bernd Paar, Rattelsdorf. (20.10.)</

Die in der Oberfränkischen Wirtschaft verarbeiteten Waren

in: Die Vermarktung von Altpapier und anderen Stoffen sowie die Beteiligung an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmenszweck. Das Stammkapital wurde auf 37.500 EUR erhöht. (24.10.)

iByteX Technology UG (haftungsbeschränkt), **Memmelsdorf**. Die Gesellschafterversammlung vom 20.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Dir Firma wurde geändert in: BackPolar UG (haftungsbeschränkt). (24.10.)

Elfein Transport GmbH, Bamberg. Tibor Czibik, Rodenberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Die Prokura Tibor Czibik ist erloschen. Einzelprokura: Alexander Höhn, Ahorn. (25.10.)

Hanft Verwaltungs GmbH, Memmelsdorf. Oliver Hanft, Memmelsdorf, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (26.10.)

Schloss Burgellern Hotel-Betriebs GmbH, Scheßlitz. Manfred Kastner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (26.10.)

Acitivis Verwaltungs GmbH, Bamberg. Die Gesellschafterversammlung vom 29.4. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 47.862 EUR beschlossen. (27.10.)

Franz Hampe verwaltungs-GmbH, Baunach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Franz Hampe, Baunach. (28.10.)

HMP – Handelsagentur und Vertriebs GmbH, Bamberg. Sandra Irlinger und Maximilian Irlinger sind als Geschäftsführer ausgeschieden. (28.10.)

Mulistall Lastenrad GmbH, Bamberg. Matthias Uri ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Pavlin Kirilov, Bamberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (28.10.)

Sarlet Immobilien KG, Bischberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Tetyana Nikolich, Bischberg-Tütschengereuth. (31.10.)

Wind 7 Aktiengesellschaft, Bamberg. Die Hauptversammlung vom 27.11. hat die Erhöhung des Grundkapitals auf 4.000.000 EUR beschlossen. (31.10.)

LÖSCHUNGEN

Bernd Andreas Standfuss e.K., Bamberg. Das Unternehmen ist gemäß Ausgliederungsvertrag vom 24.8. aus dem Vermögen des Inhabers auf die Standfuss Enterprizes GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg (Amtsgericht Bamberg HRA 12955) ausgegliedert. Die Firma ist erloschen. (12.9.)

vestux UG (haftungsbeschränkt), **Bamberg**. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 24.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der uniacia GmbH mit dem Sitz in Erlangen verschmolzen. (13.9.)

Peter König VISIT Soziale Dienste e. K., Bamberg. Das Unternehmen ist gemäß Ausgliederungsvertrag vom 11.8. teilweise aus dem Vermögen des Inhabers auf die VISIT Soziale Dienste GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg ausgegliedert. Die Firma ist erloschen. (14.9.)

Bosselmann Holzbau e. K., Frensdorf. Das Unternehmen ist gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 30.8. aus dem Vermögen des Inhabers auf die Bosselmann Holzbaubetrieb GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Frensdorf (Amtsgericht Bamberg Bamberg) ausgegliedert. Die Firma ist erloschen. (15.9.)

Der Südafrikaner GmbH, Bamberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (19.5.)

CYCLOMED GmbH, Bamberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (16.9.)

Leu Energie GmbH, Bamberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (16.9.)

WSP Stahlprodukte Verwaltungs GmbH, Baunach. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (17.9.)

EHB Elektro Haupt GmbH, Bischberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (19.9.)

FPU UG (haftungsbeschränkt), **Walsdorf**. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (19.9.)

Habermann GmbH, Neunkirchen a. Br. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (19.9.)

Christoph Meyer e.K., Egloffstein. Die Firma ist erloschen. (19.9.)

GEDI-Schriften Graphische Werkstätten Hermann Diller e.K., Scheßlitz. Die Firma ist erloschen. (22.9.)

Ingrid Schneider Großhandel und Einzelhandel mit Bettfedern Inhaber Thomas Schneider e.K., Zapfendorf. Das Unternehmen ist gemäß Ausgliederungsvertrag vom 25.8. aus dem Vermögen des Inhabers auf die Bettfedern Schneider GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Zapfendorf ausgegliedert. Die Firma ist erloschen. (23.9.)

MW Müller Wohnbau GmbH, Obertrubach. Die Gesellschaft ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 29.8. sowie des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom selben Tag mit dem Vermögen des Alleingeschäfters Müller Andreas, Obertrubach/Herzogwind, verschmolzen. Das Unternehmen wird als kaufmännisches Unternehmen unter dem bereits bisher von Andreas Müller betriebenen Einzelunternehmen „Grundstücksunternehmen Andreas Müller e.K.“ mit dem Sitz in Obertrubach weitergeführt. (26.9.)

KRE Assetmanagement GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3

GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Immo3 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Immo5 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit dem KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Immo6 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Immo7 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Immo12 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE Projekt4 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (29.9.)

KRE Projekt5 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (29.9.)

KRE Projekt6 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (29.9.)

KRE Projekt9 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (29.9.)

KRE Projekt10 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (29.9.)

KRE Projekt11 GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

KRE PropertyManagement GmbH & Co. KG, Bamberg. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der KRE Beteiligung3 GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Bamberg verschmolzen. (28.9.)

K & M Hamler UG (haftungsbeschränkt), Gräfenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (28.9.)

Fame UG (haftungsbeschränkt), **Gerach**. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger aufgrund des Verschmelzungsvertrages vom 2.5. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der Zara Immobilien UG (haftungsbeschränkt) mit dem Sitz in Strullendorf verschmolzen. (30.9.)

H & W Family Office GmbH & Co. KG – Liegenschaften Berlin, Friedelstraße 48, Bamberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (30.9.)

H & W Family Office GmbH & Co. KG – Liegenschaften München, Frankfurter Ring 14–14a, Bamberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (30.9.)

EEMT Verwaltungsgn GmbH, Bamberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (4.10.)

Mayer Anlagen GmbH & Co. KG, Pettstadt. Der Sitz wurde nach Erlangen, Felix-Klein-Str. 75, verlegt. (6.10.)

H & W Family Office GmbH & Co. KG – Liegenschaft Dresden, Darwinstr. 2 a, Bamberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (11.10.)

H & W Family Office GmbH & Co. KG – Liegenschaft Köln, Wattstraße 26, Bamberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (11.10.)

KMR Verwaltungs GmbH, Viereth-Trunstadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (11.10.)

SWA Computer-Systeme Software-Wartung-Anlagen GmbH, Kleinsendelbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (11.10.)

W87 GmbH & Co. KG, Forchheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (12.10.)

Startbahn-dba Luftfahrtgesellschaft mbH, Forchheim. Der Sitz wurde nach Buckenhofen, Forsthub 2, verlegt. (13.10.)

AbisZ-Personal GmbH, Bischberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (17.10.)

Gasthof Weißes Lamm UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Burgebrach. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist erloschen. (21.10.)

Outdoorstefan UG (haftungsbeschränkt), Bamberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (21.10.)

Scheinwerk GmbH & Co. KG, Langensendelbach. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (24.10.)

PM Projektmanagement GmbH Organisationsentwicklung + Informationstechnologie, Forchheim. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (25.10.)

AMTSGERICHT – REGISTERGERICHT – BAYREUTH

NEUEINTRAGUNGEN

TG Holding GmbH, Sanddornrig 6, Bayreuth (Gegenstand des Unternehmens ist die Vermietung von beweglichen und unbeweglichen Vermögen, die Verwaltung eigenen Vermögens, der An- und Verkauf sowie die Verwaltung von Unternehmensbeteiligungen, die Neugründung von Gesellschaften, die Erbringung von Beratungs- und Bürodienstleistungen unter Ausschluss der Rechts- und Steuerberatung und alle weiteren Geschäfte, die dem Unternehmenszweck dienen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Tarek Guetari, Bayreuth. (12.9.)

HighPassionStudios UG (haftungsbeschränkt), Pölzer Str. 50, **Mainleus** (Entwicklung und Vertrieb von Grafiken, Usik, Apps und digitalen Videospiele). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Jannik Fraunholz, Mainleus. (14.8.)

SB Sale UG (haftungsbeschränkt), Egerer Str. 10, **Thurnau** (Der Handel mit Waren aller Art). Stammkapital: 2.000 EUR. Geschäftsführer: Bastian Bergmann, Thurnau. (14.9.)

Benno Zapf Verwaltungs GmbH, Kantorsgasse 14, Weidenberg (Halten und Verwalten von Beteiligungen an Gesellschaften, insbesondere bei der Benno Zapf GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Weidenberg). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Benno Zapf, Weidenberg. (15.9.)

Präsente by Alev OHG, Königsallee 1 a, Bayreuth (Handel mit Werbeartikeln). Persönlich haftende Gesellschafter: Nadja Alev, Bayreuth; Yusuf Alev, Bayreuth. Der Sitz von Kronach nach Bayreuth verlegt. (21.9.)

needest GmbH, An den Weinberger 5, Kulmbach (Unternehmensberatung und Erbringung von Marketingdienstleistungen und damit verbundene Geschäfte, insbesondere auch der Handel mit Waren aller Art). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Simone Müller-Esche, Kulmbach; Christopher Esche, Kulmbach. (23.9.)

Projekt OS3 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS4 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS5 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS6 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS7 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie

sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS8 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS9 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

Projekt OS10 GmbH & Co. KG, An der Feuerwache 15, Bayreuth (Entwicklung von Projektrechten sowie Planung, Errichtung und der Betrieb von regenerativen Energieträgern, insbesondere Solaranlagen, sowie sämtliche damit zusammenhängende und zweckdienliche Geschäfte und Maßnahmen. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Sonnendach K 19 Haftungs GmbH, Bayreuth; OS Solar Verwaltungs GmbH, Wittlich. Zwei Kommanditisten. (27.9.)

GBS Electronic Solutions GmbH & Co. KG, Weiherstr. 10, Bayreuth (Die Entwicklung, Fertigung, Montage und der Vertrieb von elektronischen Produkten und technischen Artikeln sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen, insbesondere im Bereich der industrielle Auftragsfertigung von elektronischen Baugruppen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Handlungen vornehmen, die geeignet sind, dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen, insbesondere sich auch an anderen Unternehmen beteiligen sowie Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma GRUNDIG Business Systems GmbH, Bayreuth. Ein Kommanditist. (28.9.)

GRUNDIG Business Systems Audio GmbH & Co. KG, Weiherstr. 10, Bayreuth (Herstellung von elektronischen Sprachwiedergabegeräten). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma GRUNDIG Business Systems GmbH, Bayreuth. Ein Kommanditist. (28.9.)

MYCH UG (haftungsbeschränkt), Schützenplatz 6, **Bayreuth** (Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, gleich welcher Rechtsform, sowie Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu tätigen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar zu fördern. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen gründen. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Dr. Alla Synytska, Bayreuth. (28.9.)

Scillusion UG (haftungsbeschränkt), Schützenplatz 6, **Bayreuth** (Erwerb, Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften, gleich welcher Rechtsform, sowie Verwaltung eigenen Vermögens. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Geschäfte zu tätigen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens mittelbar oder unmittelbar zu fördern. Die Gesellschaft kann sich an Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Unternehmensgegenstand beteiligen oder solche Unternehmen gründen. Sie kann Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten). Stammkapital: 500 EUR. Geschäftsführer: Prof. Dr. Leonid Ionov, Bayreuth. (28.9.)

EDIK UG (haftungsbeschränkt), Kulmbacher Str. 24 a, **Bayreuth** (Baustoffhandel und die Erbringung von Baudienstleistungen aller Art, insbesondere von Trockenbauarbeiten, Bodenlegearbeiten, Bautenschutz sowie der Einbau von genormten Baufertigteilen wie z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale etc., und alle damit zusammenhängende Tätigkeiten). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Eduard Kutepow, Bayreuth. (29.9.)

Köhler oHG, An der Feuerwache 2 a, Bindlach (Die Reparatur von Kraftfahrzeugen und den Handel mit Ersatzteilen oder Ähnlichem und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten). Persönlich haftender Gesellschafter: Christian Köhler, Bindlach. Entstanden durch formwechsellnde Umwandlung der Köhler GmbH mit dem Sitz in Bindlach. (29.9.)

ShopFactory24 GmbH, An den Weinbergen 5, Kulmbach (Die Unternehmensberatung und die Erbringung von Marketingdienstleistungen und damit verbundene Geschäfte, insbesondere auch der Handel mit Waren aller Art). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Simone Müller-Esche, Kulmbach; Christopher Esche, Kulmbach. (29.9.)

DAS – Document Authentication Services GmbH, Gottlieb-Keim-Str. 56, Bayreuth (Die Schulung, Weiterbildung, Beratung und Begutachtung sowie Erstellung, Produktion und der Vertrieb von Aus- und Fortbildungsinhalten inklusiven Zubehörs im Bereich der Identifizierung gefälschter oder manipulierter Dokumente). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Jessica Simone

Handelsregister ²⁹

Loh-Fuchs, Trebgast; Alexander Werner Zahn, Bayreuth. (4.10.)

DOMUS STADTWOHNEN GMBH, Kulmbacher Str. 40 a, **Bayreuth** (Die Durchführung von Immobilienprojekten, insbesondere als Bauträger, Generalunternehmer, Generalübernehmer oder Projektentwickler sowie der Immobilienhandel). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Andreas Schindler, Speichersdorf. (4.10.)

Calosol Service GmbH, Friedrich-von-Schiller-Str. 3 e, Bayreuth (die Vornahme von Installationen und Wartungsarbeiten auf dem Gebiet der Elektrotechnik, der Bau und die Inbetriebnahme elektrotechnischer Anlagen sowie der Einbau genormter Baufertigteile). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Stefan Arnold, Bayreuth. (8.10.)

Benno Zapf GmbH & Co. KG, Andreasgasse 14, Weidenberg (Der Garten- und Landschaftsbau, insbesondere die Gartengestaltung und -pflege, Pflanzungen und Plattierungen sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft ist weiterhin zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen, kann diese erwerben, deren Vertretung übernehmen, sowie Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften im In- und Ausland errichten). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Benno Zapf Verwaltungs GmbH, Weidenberg. Ein Kommanditist. (10.10.)

L&H GmbH, Bad Bernecker Str. 13, Bindlach (Die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen eines Expeditions- und eines Reinigungsunternehmens, die Übernahme von Übersetzungen sowie der Kauf und Verkauf von Immobilien soweit hierzu keine Genehmigung im Sinne des § 34c GewO erforderlich ist). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Omer Bnar, München; Reda Zana, Bindlach. (11.10.)

SH Holding UG (haftungsbeschränkt), Spiegel 30 F, **Kulmbach** (Die Verwaltung eigenen Vermögens, insbesondere Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Immobilien –soweit dies keiner Genehmigung bedarf- und der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen) Stammkapital: 7.000 EUR. Geschäftsführer: Sven Gerhard Hofman, Kulmbach. (11.10.)

biovature GmbH, Schützenplatz 6, Bayreuth (is Forschung und Entwicklung, Herstellung, Vermarktung, Vertrieb und industrielle Anwendung von Produkten in medizinischen und biotechnologischen Bereichen, Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen und digitalen Lösungen aller Art sowie der Abschluss aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäften). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Alla Synytska, Bayreuth; Ja Stefan Korsch, Kleinmachnow. (12.10.)

ASM UG (haftungsbeschränkt), Am Mailand 15, **Hummeltal** (Die Beteiligung an anderen Unternehmen). Stammkapital: 300 EUR. Geschäftsführer: Denis Savasci, Hummeltal. (18.10.)

BB Brauerverwaltung GmbH, Hindenburgstr. 9, Bayreuth (ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, Errichtung von Immobilien durch Dritte, Finanzierung eigenen Anlagevermögens und langfristige Vermietung von Geschäftsbauten sowie von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art und die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte und Maßnahmen. Die Gesellschaft tätigt keine Geschäfte i.S. des § 34 c GewO. Weiterhin ist Gegenstand des Unternehmens das Eingehen und Halten von Beteiligungen an Personen- & Kapitalgesellschaften). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Hans Jeffery gen. Jeff Maisel, Mistelbach. (18.10.)

Juwelier Erwin Kurz e.K. Inh. Heidrun Kurz, Röhrerstr. 7 b, Bad Berneck (Goldschmiede, Handel mit Uhren und Schmuck). Inhaberin: Heidrun Kurz, Bad Berneck. (18.10.)

Moser Holding GmbH, Beim Kellerhaus 5, Bindlach (Das Halten von Beteiligungen an anderen Unternehmen und die Verwaltung eigenen Vermögens). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Bernhard Moser, Bindlach. (18.10.)

Steuerkanzlei Martin Zech GmbH, Alte forstahmer Str. 22, Kulmbach (Die geschäftsmäßige Hilfeleistung in Steuersachen und die nach dem Berufsrecht der Steuerberater vereinbarten Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Martin Zech, Kulmbach. (18.10.)

BayTEG Bayreuther Technologie- & Energiegenossenschaft eG, Richard-Wagner-Str. 4-6, Bayreuth (a) die Errichtung, der Erwerb, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung, Verteilung und Speicherung regenerativer Energien und die diesem Zweck dienenden Nebenanlagen; b) der Vertrieb der gewonnenen Energie; c) die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen und Maßnahmen zur effizienteren Energienutzung; d) die Beteiligung an unter a) und c) genannten Anlagen; e) die Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich einer Information von Mitgliedern und Dritten, sowie Öffentlichkeitsarbeit; f) weitere Leistungen und Dienstleistungen im Klimaschutz, die dem Gegenstand der Genossenschaft dienlich und förderlich sind). Vorstand: Bastian Raithel, Bayreuth; Tanja Potzler, Pegnitz; Ulf Boderius, Bayreuth. (20.10.)

Gestüt UG Seyerhof GmbH, Holzlucken 1, Harsdorf (Der Betrieb einer Pferdezucht, Beratungs- und Geschäftsführungs- sowie Besorgungsdienstleistungen im Umfeld der Zucht, des Handels und der Haltung von Pferden, Aufzucht und Ausbildung von Pferden sowie die Lagerung und Produktion von Reitmaterialien sowie An- und Verkauf von Futter). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Nico Reimann, Thurnau. (21.10.)

Holzlucken Immobilien GmbH, Holzlucken 1, Harsdorf (Die Übernahme von Beratungs- und Geschäftsführungs- sowie Geschäftsbesorgungsdienstleistungen im Umfeld des Handels mit Immobilien im In- und Ausland, die Beteiligung und Finanzierung anderer Unternehmen sowie die Vermietung, die Verpachtung und der Handel von/mit immateriellen und materiellen Vermögensgegenständen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Daniel Auwermann, Berlin. (21.10.)

adb2-solutions GmbH, Maximilianstr. 60, Bayreuth ((1) Beratung von Unternehmen, Gesellschaften und Einzelpersonen insbesondere auf dem Gebiet der Strategie- und Geschäftsentwicklung, Innovation, Forschung und Entwicklung, Qualität, Organisation, Technologie insbesondere Informations- und Kommunikationstechnologie, Marketing und Marktforschung, Event-Management und e-Sports; (2) Planung, Organisation und Durchführung von Flug-, Schützen- und Sport-Veranstaltungen sowie die Gestaltung und Durchführung von Marketing-Maßnahmen, auch für Dritte; (3) Produktion sowie Groß- und Einzelhandel von Marketing-Artikeln und Werbeträgern, Aufbau und Vermarktung von Marken; (4) Tätigkeiten zur Handelsvermittlung, Vermittlung von Arbeitskräften, Coaching und Personal Training; (5) der Erwerb sowie die Verwaltung, Verwertung und Veräußerung von Beteiligungen an Unternehmen und anderen Vermögensgegenständen jeweils im eigenen Namen und für eigene Rechnung, nicht als Dienstleistung für Dritte; (6) sowie die Übernahme der Geschäftsführung in anderen Unternehmen und alle weiteren Geschäfte die dem Unternehmenszweck fördern und dienen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Alexander Sänn, Bayreuth. (24.10.)

GTB GmbH, Bindlacher Str. 4, Bayreuth (Der Betrieb einer Gastronomie und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Alexander Sänn, Bayreuth. (24.10.)

GTB GmbH, Bindlacher Str. 4, Bayreuth (Der Betrieb einer Gastronomie und alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Aihua Hu, Prag[Tschechische Republik]; Sufang Jian, Bindlach. (24.10.)

DataQ Intelligente UG (haftungsbeschränkt), Fichtelgebirgstr. 66, **Bayreuth** (IT-Services, Softwareentwicklung und -lizenzierung sowie die Erbringung von Beratungsleistungen im Rahmen von Datenanalysen). Stammkapital: 3.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Julian Henn, Bayreuth. Einzelprokura: Petrick Nour, Reutlingen. (25.10.)

SBMN GmbH, Munckerstr. 18, Bayreuth (Influencen, Social Media Marketing- und Werbung sowie Content-Management). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Luisa Roß, Köln. (26.10.)

BiFaCo GmbH, Maximilianstr. 73, Bayreuth (Vermietung von ausgestatteten Corona-Laboren [Sicherheitsstufe 2], Handel mit medizinischem Bedarf insbesondere für Corona-Testungen und Laborbedarf, Software- und Personaldienstleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Finn Binzyk, Lüdenscheid; Luis Peer Falter, Bayreuth. (28.10.)

Udo Spindler Heizungsbau GmbH, Presseck. Udo Helmut Spindler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (27.9.)

thermoheld GmbH, Bayreuth. Die Prokura Julia Härtl ist erloschen. (28.9.)

Die Agentur Rieß, Jenne & Co. GmbH, Neuenmarkt. Merle Neumann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (29.9.)

7C Solarparken AG, Bayreuth. Die Hauptversammlung vom 21.7. hat die Änderung des Grundkapitals beschlossen. Das Grundkapital ist 79.847.983 EUR. (29.9.)

VLEXSoftware + consulting gmbh, Kulmbach. Die Gesellschafterversammlung vom 25.7. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: VLEXsoftware gmbh. (30.9.)

Basler Service GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 30.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Baloise Service GmbH. (4.10.)

Carlex Design Germany GmbH & Co. KG, Bayreuth. Die Firma wurde geändert in: BBSE Liquidations GmbH & Co. KG. (4.10.)

Domicil – Seniorenpflegeheim Scheffelstraße GmbH, Bayreuth. Frank Siegfried Hans-Paul Hartje ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Elke Bachmann-Görl, Remagen, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (4.10.)

G & B Projektentwicklung GmbH, Bindlach. Die Gesellschafterversammlung vom 7.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bayreuth, Kirchgasse 7, verlegt. (4.10.)

Groeneveld-BEKA GmbH, Pegnitz. Die Prokura Dieter Horn ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Michael Fremann, Ibbenbüren. (4.10.)

hospitme GmbH, Bayreuth. Die Prokura Maximilian Dünkel ist erloschen. (4.10.)

Markgraf GmbH Bauunternehmung, Bayreuth. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer: Bernd Amann, Neudrossenfeld; Arne Brieger, Baiernbrunn; Andreas Drösch, Plankenfels; Gerald Etterer, Kirchenpingarten; anja Krasser, Weidenberg; Sven Leinhos, Berg und Michael Linge, Cambs. (4.10.)

Creditreform Bayreuth Ganzmüller & Groher KG, Bayreuth. Einzelprokura: Kevin Göhring, Coburg. (5.10.)

Drive In – Auto Service Bayreuth GmbH, Bayreuth. Jochen Sonntag ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Steffen Rump, Aigsbach, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (5.10.)

Fachmarkt Rank Boden– und Wandbeläge e.K. Inh. Andrzej Czyzo, Creußen. Einzelprokura: Angelika Czyzo, Kirchenpingarten. (5.10.)

OPPM Office Professional Personal Management GmbH, Bayreuth. Wolfgang Seiler ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (5.10.)

BEH Bioenergie Hollfeld GmbH, Hollfeld. Michael Schatz ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (6.10.)

dentaoparl gmbh, Bayreuth. Die Prokura Kathrin Peterson ist erloschen. (6.10.)

Lang Bäder & Wellness GmbH, Bayreuth. Stefan Lang ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Selim Ukaj, Ansbach, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (6.10.)

J. Schneider Dental-Technik GmbH, Bayreuth. Die Prokura Kathrin Peterson ist erloschen. (6.10.)

The Real Estelle GmbH, Himmelkron. Die Gesellschafterversammlung vom 23.8. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Estelle Consulting GmbH. Das Stammkapital wurde auf 37.500 EUR erhöht. (8.10.)

Motor-Nützel Waldassen GmbH, Bayreuth. Die Prokura Simone Krüger ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Wolfgang Otto Preiß, Pegnitz. (10.10.)

Seniorenhaus Bad Berneck GmbH, Bad Berneck. Claudia Engels ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Elisabeth Barbara Bratusek, Tönisvorst, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (10.10.)

AVP Vertriebs-UG (haftungsbeschränkt), Creußen. Richard Kleinschmidt ist als Liquidator ausgeschieden. Edith Sigrid Dorbert Fehmann, wurde zur Liquidatorin bestellt. (11.10.)

Count Price Company GmbH & Co. KG, Pegnitz. Die Firma wurde geändert in: C P C medical GmbH & Co. KG. (11.10.)

Drive In – Auto Service Bayreuth GmbH, Bayreuth. Die Prokura Simone Krüger ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Wolfgang Otto Preiß, Pegnitz. (11.10.)

Motor-Nützel GmbH, Bayreuth. Die Prokura Simone Krüger ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Wolfgang Otto Preiß, Pegnitz. (11.10.)

Die Ladendesigner SP UG (haftungsbeschränkt), Kulmbach. Josefine Liesen ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Hans-Jürgen Päsler, Kulmbach, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

GeKaP Verwaltungs-GmbH, Bindlach. Die Gesellschafterversammlung vom 27.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bindlach, Im Letterer 8, Verlegt. 12.10.)

Kaffeemaschinen + Service GmbH Weiß, Neudrossenfeld. Rainer Weiß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Alexander Höse, Glashütten, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

MDDienstleistungen GmbH, Bad Berneck. Claudi Engels ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Elisabeth Barbara Bratusek, Tönisvorst, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (12.10.)

MELKOR UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth. Steven De Proost, Begijnendijk/Belgien, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

ProVireo Projektverwaltung GmbH, Bayreuth. Steven De Proost, Begijnendijk/Belgien, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

VARDAR UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth. Steben De Proost, Begijnendijk/Belgien, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (12.10.)

IEH Transporte GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 9.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: ist die Vorbereitung und Durchführung logistischer Dienstleistungen jeder Art, der Handel und Vertrieb von Waren & Dienstleistungen (ausgenommen erlaubnispflichtiger Waren & Dienstleistungen), insbesondere mit KFZ & Nutzfahrzeugen, sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, Vertriebstätigkeiten, Beratung- und Servicedienstleistungen, die Durchführung von Transport-, Spedition-, Umschlags und Lagereisgeschäften, die damit zusammenhängenden Vermittlungs- und sonstigen Geschäfte und Tätigkeiten, sowie die Beratung und Vermarktung in logistischen Angelegenheiten. Sowie der Betrieb eines Transportunternehmens im Güterfern- und -nahverkehr sowie Abfertigungspedition. Die Vermietung von Kraft- sowie Nutzfahrzeugen aller Art sowie alle damit in Verbindung stehenden Tätigkeiten. Weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Personenbeförderung mit Mietwagen sowie Kurier- und Transportdienste. (13.10.)

Contec GmbH Contracting Consulting Technology, Bindlach. Die Gesellschafterversammlung vom 30.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bayreuth, Justus-Liebig-Str. 5, verlegt. (13.10.)

Kolb & Bär Versicherungs- und Finanzmakler GmbH, Pegnitz. Georg Kolb und Matthias Bär sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Lars Mesterheide, Alsfeld, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Stephanie Schröder, Freystadt. (13.10.)

Planprobau Real Estate GmbH, Pegnitz. Elke Schuster-Kratzmann ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Bernhard Otto Möllerke, Bayreuth, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (13.10.)

Renewagy 21. Solarprojektgesellschaft mbH, Bayreuth. Steven De Proost, Begijnendijk/Belgien, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (13.10.)

Renewagy 22. Solarprojektgesellschaft mbH, Bayreuth. Steven De Proost, Begijnendijk/Belgien, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (13.10.)

WBM Gastro GmbH, Bayreuth. Olaf Bloem, Bayreuth, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Einzelprokura: Ute Wenk, Bayreuth. (13.10.)

Knoll GmbH, Bayreuth. Wolfgang Groß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (18.10.)

Schuberth & Schubert Versicherungsmakler GmbH, Untersteinach. Die Gesellschafterversammlung vom 13.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Kulmbach, Reichelstr. 7, verlegt. (18.10.)

TenneT Offshore DoIWin3 Beteiligungs GmbH & Co. KG, Bayreuth. Die Prokura Dr. Markus Glatfeld ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafer oder einem anderen Prokuristen: Dr. Arina Freitag, Stuttgart. (18.10.)

TenneT Offshore DoIWin3 Verwaltungs GmbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (18.10.)

TennT Offshore 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (18.10.)

TennT Offshore DoIWin3 Beteiligungs GmbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (18.10.)

TennT Offshore 2. Beteiligungsgesellschaft mbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (19.10.)

TennT Offshore 9. Beteiligungsgesellschaft Weiß, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. Die Prokura Dr. Richard Gort ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Dr. Arina Freitag, Stuttgart. (19.10.)

Kolb & Bär Versicherungs- und Finanzmakler GmbH, Pegnitz. Robert Klaus, München, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (20.10.)

TenneT Offshore DoIWin3 GmbH & Co. KG, Bayreuth. Die Prokura Dr. Markus Glatfeld ist erloschen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafer oder einem anderen Prokuristen: Dr. Arina Freitag, Stuttgart. (20.10.)

TennT Offshore 8. Beteiligungsgesellschaft mbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (20.10.)

expert Bamberg GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Bamberg GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Bamberg sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

Jakob Beteiligungs GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.10.)

Jakob E-Commerce GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Jakob Digital Lagerholding GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.10.)

Jakob E-Commerce GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Jakob Digital Lagerholding GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.10.)

expert Eschwege GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Eschwege GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Eschweiler sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Gotha GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Gotha GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Gotha sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Halle GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Halle GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Höchststadt a. d. Aisch sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Höchststadt GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Höchststadt GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Höchststadt a. d. Aisch sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Halle GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Halle GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Höchststadt a. d. Aisch sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Höchststadt GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Höchststadt GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Höchststadt a. d. Aisch sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Hof GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Hof GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Höchststadt a. d. Aisch sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Hof GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Hof GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Hof sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

TennT Offshore 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gord, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (18.10.)

expert Jakob e.K., Bayreuth. Der Sitz wurde nach Bindlach, Exbachgraben 7, verlegt. Die Prokura Ursula Jakob ist erloschen. Einzelprokura: Christian Peter Jakob, Bindlach. (21.10.)

expert Jakob Bayreuth GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: ist der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Bayreuth und Umgebung sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Kronach GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Kronach GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren

aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Kronach sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Verriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Lichtenfels GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Lichtenfels GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Lichtenfels sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

expert Münchberg GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Münchberg GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Betrieb eines Elektroeinzelhandelsmarktes mit dem Sortiment Braune und Weiße Ware, Unterhaltungselektronik, Computer, Ton- und Bildträger, Fotoartikel, Telekommunikation und andere technische Erzeugnisse und der Verkauf von Tabakwaren samt allem entsprechendem Zubehör sowie der Betrieb von Kundendienstwerkstätten. (21.10.)

expert Weifenfels GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: expert Jakob Weifenfels GmbH. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Der Handel mit Waren aller Art, insbesondere Elektroartikeln und Zubehör und der Verkauf von Tabakwaren in Weifenfels sowie die Erbringung aller damit in Zusammenhang stehender Dienstleistungen und Vertriebstätigkeiten. (21.10.)

Jakob Holding GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.01.)

Jakob Immobilien GmbH & Co. KG, Bayreuth. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.10.)

Jakob Verwaltungs GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 11.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Bindlach, Esbachgraben 7, verlegt. (21.10.)

Oberender Consulting UG (haftungsbeschränkt), Bayreuth.

Jörg Oberender ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Die Gesellschaf ist aufgelöst. Liquidator: Jörg Oberender, Ertmannsberg. (21.10.)

Ambleside Ventures GmbH, Speichersdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 14.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Sitz wurde nach Kulmbach, Lorenz-Sandler-Str. 13, verlegt. (24.10.)

Atlantimmo GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 10.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Arnold & Vogt Immobilien GmbH. (25.10.)

DC Netz HeiWin1 GmbH, Bayreuth. Dr. Markus Glatfeld ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Richard Gort, Hannover, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (26.10.)

Braun Group GmbH, Bayreuth. Die Gesellschafterversammlung vom 13.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: Braun Connectivity Solutions Group GmbH. (28.10.)

FAST Simulations UG (haftungsbeschränkt), Speichersdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 25.5. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: Die Forschung, Entwicklung und Erstellung sowie der Vertrieb von Software sowie Beratungs- und Designdienstleistungen für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie. (28.10.)

Hi-Shock Innovative 3D Technologies e.K., Bayreuth. Der Sitz wurde nach Mistelbach, Johann-Feilner-Str. 5, verlegt. (28.10.)

WIEGEL GESBÄUDETECHNIK GmbH, Kulmbach. Die Gesellschafterversammlung vom 6.10. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: SPIE Wiegel GmbH. (28.10.)

Arac GmbH, Bindlach. Heike Goldberg und Orhan Ara sind als Geschäftsführer ausgeschieden. (31.10.)

LÖSCHUNGEN
Blue Box Solutions UG (haftungsbeschränkt), Gefrees. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaf ist erloschen. (13.9.)
SKS-Online UG (haftungsbeschränkt), Mainleus. Der Sitz wurde nach Sonnefeld, Schmiedengasse 32, verlegt. (13.9.)
YUGA Consulting GmbH, Bayreuth. Der Sitz wurde nach Potsdam Behlerstr. 3A/HausB2, verlegt. (14.9.)
Grüne Wärme Hutschdorf GmbH & Co. KG, Thurnau. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (16.9.)
Köhler GmbH, Bindlach. Die Gesellschafterversammlung vom 17.8. hat die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in die Köhler oHG mit dem Sitz in Bindlach beschlossen. (28.9.)
Feulner RAUMKONEPTE & SCHREINEREI GmbH, Thurnau. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (28.9.)
24-7 lifeStyle GmbH, Plech. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (29.9.)

(Der Handel mit EDV, Hard- und Software, Telekommunikation sowie die damit verbundenen Beratungs- und Servicedienstleistungen, der Betrieb eines Drucker- und Kopiershops, die Herstellung und der Vertrieb von Textilien, Werbeartikeln und Druckerzeugnissen sowie die damit verbundenen Beratungs- und Servicedienstleistungen). Inhaber: Rudolf Reis, Ebsenfeld. (7.10.)

Charisma Gesundheitszentrum GmbH, Am Zinshof 3, Kronach (Die ambulante Rehabilitation, die Rehabilitations-Nachsorge sowie die Physiotherapie9. Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Nina Grünbeck, Stockheim. (11.10.)

SHP Energie GmbH, Rathausr. 5, Stockheim (Die Herstellung, der Handel sowie die Vermarktung und der Vertrieb von Produkten im Energiebereich sowie alle dazugehörigen Geschäfte (insbesondere auch Im- und Export solcher Produkte oder Komponenten hiervon). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Michael Funk, Wilhelmsthal. (11.10.)

Tibus System Deutschland GmbH, Tannenstr. 26, Kronach (Die Entwicklung und der Vertrieb von Rohrsystemen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Hans Jürgen Sönksen, Nygard/Schweden. (11.10.)

Horizons RES PE 1 Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Schwabenstr. 20, Lichtenfels (Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen). Stammkapital: 3.000 EUR. Geschäftsführer: Holger Kurz, Lichtenfels. (27.10.)

Horizons RES PE 2 Verwaltungs-UG (haftungsbeschränkt), Schwabenstr. 20, Lichtenfels (Die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen). Stammkapital: 3.000 EUR. Geschäftsführer: Holger Kurz, Lichtenfels. (27.10.)

JE-Capital Holding GmbH, Wiesenstr. 4, Lichtenfels (Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie die Erbringung von Verwaltungstätigkeiten für Tochtergesellschaften und allgemeiner Beratungsleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Jonas Eggert, Frankfurt a. Main. (27.10.)

Fran Müller Trading GmbH, Rudolf-Diesel-Str. 2, Lichtenfels (Groß- & Einzelhandel, insbesondere von Korb- und Flechtwaren, Möbel und für Heim und Garten und verwandte Artikel). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Dr. Imaan Bukhari, Coburg. Die Gesellschafterversammlung vom 1.8. hat die Verlegung des Sitzes von Niederfüllbach nach Lichtenfels beschlossen. (27.10.)

Scheidig & Bernhardt Glas- und Gebäudereinigung GmbH, Lessingstr. 8, Küps (Die Durchführung von Reinigungsarbeiten jeglicher Art, insbesondere die Reinigung von Gebäuden und Fenstern, sowie alle damit zusammenhängenden Tätigkeiten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Markus Bernhardt, Schwarzenbach a.d.S. (27.10.)

VERÄNDERUNGEN
Püls & Leikeim Immobilien GmbH, Altenkunstadt. Felix Leikeim ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (9.9.)
PEEL Value Innovation GmbH, Altenkunstadt. Felix Leikeim ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (9.9.)
Schulz Electronic – GmbH, Kronach. Dietmar Schulz ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (9.9.)
waves Wassertechnik Vertrieb + Service GmbH, Ebsenfeld. Stefan Hammel und Richard Vogt sind als Geschäftsführer ausgeschieden. (5.10.)
Eugeria Oberman GmbH, Ebsenfeld-Kutzenberg. Jochen Graß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Thorben Graß, Rödenal, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (11.10.)
Püls-Bräu KG, Weismain. Hans-Josef Püls ist als persönlich haftender Gesellschaf ausgeschieden. Die Firma Püls-Bräu Geschätsführungs-GmbH, Weismain, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. Die Firma wurde geändert in: Püls-Bräu GmbH & Co. KG. (11.10.)
Belux Projektgesellschaft mbH, Altenkunstadt. Die Gesellschaf ist aufgelöst. Liquidator: Christian Backert, Altenkunstadt. (14.10.)
BVB Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Burgkunstadt. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer: Carolin Christin Schmidt, Unterhaching. (14.10.)
Menos-Grundstücksholding GmbH, Burgkunstadt. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer: Carolin Christin Schmidt, Unterhaching. (14.10.)
Püls-Bräu Geschäftsführungs-GmbH, Weismain. Hans-Josef Püls ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Hans Jeffery gen. Jeff Maisel, Mistelbach, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Einzelprokura: Hans-Josef Püls, Burgkunstadt. (14.10.)

ELAION GMBH, Lichtenfels. Konstantinos Skrivanos ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Ioannis Sfakianoudis, Attica/Griechenland, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (18.10.)

IBC Solar AG, Bad Staffelstein. Dr. Dirk Haft, Haar, wurde zum Vorstand bestellt. Einzelprokura: Julius Mohrstedt, Bad Staffelstein. (18.10.)

Schreinerei Tremel GmbH, Lichtenfels. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Xaver Tremel, Lichtenfels. (18.10.)

Autohaus Leikem GmbH, Marktzeuln. Wolfgang Siegfried Stanetzky ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (19.10.)

Rudi Schaller Metalltechnik GmbH, Mitwitz. Einzelprokura Thorsten Bauer, Neustadt b. Coburg. (19.10.)

Kronacher Schlachthof Verwaltungs-GmbH, Kronach. Oliver Panzek ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (24.10.)

Gerresheimer Moulded Glass GmbH, Tettau. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: David Sivaprucka, Mönchengladbach. Die Prokura Nils Lampret ist erloschen. (25.10.)

HAGELEXPERT AG, Bad Staffelstein. Einzelprokura: Ulrich Gebauer, Bad Staffelstein. (26.10.)

Klinikum Lichtenfels Medizinische Versorgungszentren GmbH, Lichtenfels. Robert Wieland ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Michael Musick, Lautertal, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Manuela Mehner, Berlin; Michael Höhn, Vaihingen/Enz. (28.10.)

Helmut-G.-Walther-Klinikum Lichtenfels GmbH, Lichtenfels. Alexander Schmidtke und Robert Wieland sind als Geschäftsführer ausgeschieden. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Manuela Mehner, Berlin; Michael Höhn, Vaihingen/Enz. (28.10.)

LÖSCHUNGEN

MT Service & Rework GmbH, Wilhelmsthal. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 26.8. sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen vom selben Tag mit der MESS-TECH GmbH mit dem Sitz in Wilhelmsthal verschmolzen. (12.9.)

JD-Bau Baggerarbeiten & Baudienstleistungen e.K., Lichtenfels. Die Gesellschaft hat im Wege der Ausgliederung gemäß Ausgliederungsvertrag vom 15.6. das unter der Firma JD-Bau Baggerarbeiten & Baudienstleistungen e.K. mit Sitz in Lichtenfels betriebene Unternehmen von dem Einzelkaufmann Düsel, Jürgen Adolf, Lichtenfels, übernommen. (15.9.)

Software Partner Obermain GmbH, Burgkunstadt. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit gemäß § 394 FamFG gelöscht. Von Amts wegen eingetragen. (27.9.)

Eichenhüller GmbH, Burgkunstadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (10.10.)

„Jochen's Kfz-Werkstatt“ Michael Plungerer UG (haftungsbeschränkt), Burgkunstadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist erloschen. (19.10.)

Tough Scale UG (haftungsbeschränkt), Ebensfeld. Die Gesellschaft ist erloschen. Die Liquidation ist beendet. (24.10.)

DELI BAU UG (haftungsbeschränkt), Weismain. D4r Sitz wurde nach Gera, Lessingstr. 4, verlegt. (27.10.)

AMTSGERICHT – REGISTERGERICHT – HOF

NEUEINTRAGUNGEN

CONFIDO Immobilien GmbH, Breitenbrunner Weg 4 a, Wunsiedel (Erwerb, Verwaltung, Verwertung und Veräußerung eigenen Immobilienbesitzes, soweit nicht erlaubnispflichtig. Innerhalb dieser Grenzen kann die Gesellschaft alle Geschäfte und Maßnahmen durchführen, die zur Erreichung des Geschäftszweckes notwendig oder nützlich sind. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen ergreifen, die zur Umsetzung dieses Unternehmensgegenstands erforderlich sind). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Thorsten Kuspert, Wunsiedel. (19.9.)

FA Engineering UG (haftungsbeschränkt), Meierhof 50, Münchberg (Ingenieurmäßigen Entwicklung, Umsetzung und Optimierung von Spritzgussprozessen, der Metallbearbeitung (Fräsarbeiten), im Garten- und Landschaftsbau (z. B. Pflasterarbeiten, Terrassenbau, Teichbau – ausgenommen solche, die der

Meisterpflicht unterliegen); im Projekt- und Qualitätsmanagement (z. B. in der Fertigung oder beim Lieferanten, Prozessoptimierung, Machbarkeitsanalysen); in Dienstleistungen rund ums Haus (z. B. Bautrocknung, Fugarbeiten, Holz- und Bautenschutz, Einbau von genormten Fertigteilen, Trockenbau – ausgenommen solche, die der Meisterpflicht unterliegen); in der Werkzeugtechnik (z. B. Beratung, kunststoffgerechte Konstruktion, Machbarkeitsanalysen, Metallbearbeitung, Begleitung und Optimierung von Bemusterungen); im Skiservice). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: André Fischer, Münchberg. (20.9.)

common sense invest GmbH & Co. KG, Hauptstr. 15, Arzberg (Die Investition in bzw. der Erwerb, die Projektierung, die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur regenerativen Stromerzeugung, Speicherung von elektrischer Energie sowie Herstellung von regenerativem Wasserstoff und anderer Energieträger). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma common sense financial GmbH, Northeim. Ein Kommanditist. (28.9.)

Admino GmbH, Silberhausstr. 36 a, Nagel (Verwaltung von eigenem Vermögen, sowie die Eingehung von Beteiligungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Gerhard Schaller, Nagel. (29.9.)

Holly GmbH, Markgrafenstr. 28, Bad Alexandersbad (Vermietung, Vermittlung und Verwaltung von Fremdenzimmern und Fremdenbetten insbesondere im touristischen Bereich und der Betrieb von Unternehmen der Gastronomiebranche). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Markus Walberer, Marktredwitz. (30.9.)

Räucherwelt GmbH, Berliner Str. 25, Bad Steben (Die Herstellung und der Verkauf von Materialien zum Räuchern, der Handel mit Zubehör und Accessoires zum Räuchern, der Handel mit Wellness- und Gesundheitsprodukten und das Angebot oder die Vermittlung von Beratungsdienstleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Florian Gölkel, München. (30.9.)

PIZZABAR MANUFAKTUR GmbH, Sonnenplatz 4, Hof (Die Gastronomie, insbesondere der Barbetrieb, Veranstaltung von Events, sowie die Herstellung von eigenen Produkten, so z. B. von Soßen und Tiefkühlprodukten). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Giovanni Falco, Schwaig b. Nürnberg. (4.10.)

Automaten Bros Holding GmbH, Poststr. 15, Hof (Die Beteiligung an anderen Unternehmen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Alexander Jahn, Selbitz; Stefan Erich Linke, Hof. (6.10.)

FA Dorfgenus GmbH, Meierhof 32, Münchberg (Unterhaltung von Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben, insbesondere im dörflichen Raum). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: André Fischer, Münchberg. (6.10.)

QUMAKA1 GmbH, Holbeinweg 5, Marktredwitz (Halten und Verwalten von Beteiligungen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung, nicht jedoch als Dienstleistung für Dritte, sowie die Erbringung von Unternehmensberatungsleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Karin Kukla-Fischer, Marktredwitz. (6.10.)

SG-Kapital GmbH, Silberhausstr. 36 a, Nagel (Verwaltung von eigenem Vermögen, sowie die Eingehung von Beteiligungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Stefanie Schmidt, Nagel; Gerhard Schaller, Nagel. (6.10.)

AMG Bau & Tourismus GmbH, Wunsiedler Str. 31, Nagel (a. der Handel mit Immobilien, b. die Entwicklung und Projektierung von Immobilien, c. die Erbringung von Planungsleistungen im Zusammenhang mit Erschließung, Bebauung, Sanierung, Umbau, Renovierung oder Nutzungsänderung von Grundstücken, d. die Vermittlung von Vertragsabschlüssen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume und Darlehen oder der Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss solcher Verträge, e. die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten

oder von Bewerbern um Erwerbs- und Nutzungsrechten, f. die wirtschaftliche Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Baubetreuer im eigenen Namen und für fremde Rechnung, g. die Vermittlung von Beteiligungen an Kommanditgesellschaften, atypischen stillen Beteiligungen mit Verlustbeteiligungen. Die Gesellschaft vermittelt außerdem Investmentanteile. Hierbei erbringt die Gesellschaft ausschließlich der Anlage und/ oder Abschlüßvermittlung im Sinne des § 1 Abs. 1a Satz 2 Nrn. 1 und 2 KWG von Anteilscheinen von Kapitalanlagegesellschaften (inländische Investmentfonds) oder ausländischen Investmentanteilen, die nach dem Auslandsinvestment-Gesetz vertrieben werden dürfen, für die in § 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 8 KWG genannten Unternehmen, d. h. lizenzierten Kredit- bzw. Finanzdienstleistungsinstituten und/ oder Kapitalanlagegesellschaften bzw. ausländischen Investmentgesellschaften und/oder Zweigniederlassungen ausländischer Kreditinstitute bzw. Wertpapierhandelsunternehmen aus dem Europäischen Wirtschaftsraum, die nach § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätig sein dürfen. Die Gesellschaft ist nicht befugt, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistung(en) Eigentum oder Besitz an Geldern, Anteilscheinen oder Anteilen von Kunden zu verschaffen; h. die Leitung, Verwaltung und Veräußerung von Gesellschaften und Gesellschaftanteilen sowie Übernahme der Stellung als beschränkt haftender Gesellschafter wie auch als unbeschränkt haftender Gesellschafter in allen zulässigen in und ausländischen Rechtsformen, i. der Aufbau eines Immobilienportfolios sowie die Bewirtschaftung eigener Immobilien, j. die Wohnungseigentumsverwaltung (Gesamtanlage und/oder Einzelobjekte) gemäß § 20 WEG und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Bankgeschäfte sind nicht Gegenstand des Unternehmens. k) Handel mit Baustoffen und Baumaschinen, l) Touristische Leistungen aller Art, Reisevermittlung, m) An- und Verkauf, Reparaturen und Wartungen, sowie lang- und kurzfristige Vermietung von Sport- und Segelbooten aller Art, Yachtcharter und damit im Zusammenhang stehende umfassende Dienstleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Adalbert Michael Gurllit, Nagel Einzelprokura: Jürgen Eschbach, Fürth. Die Gesellschafterversammlung vom 29.8. hat die Verlegung des Sitzes unter gleichzeitiger Firmenänderung (bisher: P&P Real Estate GmbH) von Fürth nach Nagel beschlossen. (12.10.)

Betriebsaufspaltung Walid Aziz Verwaltungen GmbH, Martinsberger Str. 12, Naila (Übernahme der Geschäftsführung als persönlich haftende Gesellschafterin der „Betriebsaufspaltung Walid Aziz GmbH & Co. KG“ mit dem Sitz in Naila, die Vornahme aller damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte sowie die Förderung des Unternehmenszwecks der vorgenannten Kommanditgesellschaft innerhalb ihres Unternehmensgegenstandes). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Walid Abdul Aziz, Naila. (12.10.)

MSV Solar Produktion GmbH, Thöläuerstr. 13, Marktredwitz (Die Verwaltung eigenen Vermögens sowie der Erwerb und die Verpachtung von Maschinen, insbesondere der von Maschinen zur Herstellung von Solarmodulen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Gerhard Rudolf Schaller, Nagel. (12.10.)

DAHL Engineering GmbH, Nailaer Str. 16, Lichtenberg (Projektmanagement und Generalunternehmer für den Breitbandausbau). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Daniela Löther, Lichtenberg. (13.10.)

Jakob Schleicher Werbe- und Marketingberatung e.K., Papiermühle 20, Selb (Werbe- und Marketingberatung sowie Großhandel mit Freizeitartikeln). Inhaber: Jakob Schleicher, Selb. (13.10.)

EDITIONBLUMENAU UG (haftungsbeschränkt), Egerstr. 13, Thierstein (Das Betreiben eines Verlages, die Durchführung von Veranstaltungen und Seminaren sowie die Durchführung aller damit im Zusammenhang stehender Geschäfte). Stammkapital: 13.159 EUR. Geschäftsführer: Silvia Paula Engelhardt, Thierstein. Einzelprokura: Beate Ludwig, Hamburg. Die

Gesellschafterversammlung vom 15.9. hat die Verlegung des Sitzes von Hamburg nach Thiersheim beschlossen. (14.10.)

SHP Services GmbH, Ottengrüner Str. 7 d, Helmbrechts (Erbringung von Entwicklungs-, Kunden- und Industriendienstleistungen). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Michael Sporny, Haldensleben. Einzelprokura: Klaus Eschmann, Oberhausen. Die Gesellschafterversammlung vom 29.9. hat die Verlegung des Sitzes von Peißenberg nach Helmbrechts beschlossen. (17.10.)

Solar erste Beteiligungs GmbH, Thöläuerstr. 13, Marktredwitz (Die Beteiligung an Gesellschaften deren Gegenstand die Herstellung von Solarmodulen und Solaranlagen ist). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Gerhard Rudolf Schaller, Nagel. (17.10.)

Betriebsaufspaltung Walid Aziz GmbH & Co. KG, Martinsberger Str. 12, Naila (Verpachtung von beweglichen und unbeweglichen Wirtschaftsgütern). Persönlich haftende Gesellschafterin: Firma Betriebsaufspaltung Walid Aziz Verwaltungen GmbH, Naila. Ein Kommanditist. (18.10.)

ONE SEVEN hospitaly project services UG (haftungsbeschränkt), Albert-Einstein-Str. 1, Hof (Beratungsdienste für die Beschaffung im Gastgewerbe). Stammkapital: 2.000 EUR. Geschäftsführer: Anna-Maria Bogunova, Hof. (18.10.)

ParamediCO₂4 GmbH, Ossecker Str. 174, Hof (Anbieten betriebsanritäterbezogener Leistungen. Die Gesellschaft wird betriebsanritäter einstellen, die in ihrer Firma vor Ort für die sanitätsdienstliche Absicherung sorgen. Aufgabenfeld ist vor allem: Erstevaluation in ABCDE Schema, Notruf absetzen, Wundversorgung usw. Es werden keine ärztlichen oder Rettungsanritäterdienstleistungen jeglicher Art durchgeführt). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Aaron Clifford Bice, Regensburg. (22.10.)

LFII CO UG (haftungsbeschränkt), Gailerweg 8, Naila (Der Verkauf von Lebensmitteln aller Art und Beratungstätigkeiten für in diesem Geschäftsfeld tätige Unternehmen). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Carmen Semler, Naila. (26.10.)

LFII KC UG (haftungsbeschränkt), Gailerweg 8, Naila (Der Verkauf von Lebensmitteln aller Art und Beratungstätigkeiten für in diesem Geschäftsfeld tätige Unternehmen). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Carmen Semler, Naila. (26.10.)

LFII LIF UG (haftungsbeschränkt), Gailerweg 8, Naila (Der Verkauf von Lebensmitteln aller Art und Beratungstätigkeiten für in diesem Geschäftsfeld tätige Unternehmen). Stammkapital: 1.000 EUR. Geschäftsführer: Carmen Semler, Naila. (26.10.)

Startpunkt Beteiligung GmbH, Albert-Einstein-Str. 1, Hof (Verwalten eigenen Vermögens, insbesondere das Halten und Verwalten von Beteiligungen an anderen Gesellschaften). Stammkapital: 25.000 EUR. Geschäftsführer: Matthias Hofmann, Selbitz. (26.10.)

VERÄNDERUNGEN

Efrati Real Estate GmbH, Hof. Die Gesellschafterversammlung vom 5.9. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Der Unternehmensgegenstand wurde geändert in: An- und Verkauf von Immobilien sowie die Verwaltung eigenen Vermögens und die Hausverwaltung sowie Hausmeistendienstleistungen (auch für Dritte). (14.9.)

ACTIVA – Grillküche GmbH, Selb. Alexander Unrein ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (16.9.)

Dr. Bauer & Dr. Rothe MS GmbH, Münchberg. Wolfgang Maletz ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (16.9.)

VEROTEX AG, Stambach. Die Gesellschafterversammlung vom 29.8. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 3.000.000 EUR beschlossen. (16.9.)

NETZSCH Vakumix GmbH, Selb. Michael Schmid ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Jörg Lengensfelder, Rückersdorf, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (19.9.)

J. Vanselow Nachf. Willy Oswald e.K., Hof. Willy Oswald ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Hans-Peter Oswald, Hof. Die Firma wurde geändert in: J.Vanselow Nachf. Inh. Hans-Peter Oswald e.K. Die Prokuren Annemarie Oswald und Hans-Peter Oswald sind erloschen. Einzelprokura: Sabine Oswald, Hof. (19.9.)

New Ventures GmbH, Rehau. Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen: Hanna Heßling, München; Alice Lottes, Bad Berneck; Alexander Mietzke, Zwota. (20.9.)

Sandler AG, Schwarzenbach a. d. S. Die Prokura Carolin Weber ist erloschen. (20.9.)

DAHL Projekt GmbH, Lichtenberg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Daniela Löther, Lichtenberg. (28.9.)

NEDGEX GmbH, Selb. Paul Netzsch, Selb, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (28.9.)

Eckardt Heizungsbau & Bad GmbH, Lichtenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 11.8. hat die Erhöhung des Stammkapitals auf 50.000 EUR beschlossen. (29.9.)

MBG Techbelt Innovation GmbH, Münchberg. Andreas Nolte, Aachen, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (30.9.)

Hofmann Flugzeugwerft GmbH, Hof. Reinert Heinz Hofmann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Tanja Hartmann, Selbitz, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (4.10.)

Zimmerei Klobß, Inhaber Uwe Klobß e. K., Weißenstadt. Uwe Klobß ist als Inhaber ausgeschieden. Neuer Inhaber: Sebastian Herold, Weißenstadt. Die Firma wurde geändert in: Zimmerei Klobß, Inhaber Sebastian Herold e. K. (4.10.)

D + R Consulting GmbH, Marktredwitz. Die Gesellschafterversammlung vom 18.8. hat die teilweise Änderung der Satzung beschlossen. Die Firma wurde geändert in: das Rawetzer Autohaus GmbH. Detlef Oertel ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (5.10.)

Rädlinger Straßen- und Tiefbau GmbH, Selbitz. Josef Rädlinger sen. ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (6.10.)

S & S Anlagenbau GmbH, Marktleuthen. Andre Sinaida ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (10.10.)

Backdie Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Marktredwitz. Rainer Kämpgen ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Christian Remy, Köln, wurde zum Geschäftsführer bestellt. (13.10.)

CERASALE Beteiligungs- und Vertriebs-GmbH, Selb. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Peter Ploß, Selb. (13.10.)

Lochner GmbH, Konradsreuth. Andrea Lochner, Konradsreuth, wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (13.10.)

Heinrich Seeberger KG Kraftfahrzeugvertrieb und Reparaturwerkstatt, Marktredwitz. Die Firma Claus Grimmer GmbH, Marktredwitz, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten. (13.10.)

Softkon IT-Service GmbH, Feilitzsch. Klaus Dolla ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dominik Dolla, Gröitzsch, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Einzelprokura: Klaus Dolla, Feilitzsch. Die Prokura Dominik Dolla ist erloschen. (13.10.)

Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA, Hof. Die Prokura Oliver Jost ist erloschen. (17.10.)

I.B.V. Immobilien GmbH, Münchberg. Sebastian Tröger, Zell, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. Werner Krauß ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (18.10.)

WUN Solar GmbH, Wunsiedel. Matthias Wagner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. René Lothar Ponather, Münchberg, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (19.10.)

REHAU Industries SE & Co. KG, Rehau. Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen: Alexander Schrödel, Rehau. (20.10.)

Bauverein Schirnding e.G., Schirnding. Klaus Dvorak ist als Vorstand ausgeschieden. Johannes Simon, Schirnding, wurde zum Vorstand bestellt. (21.10.)

Fresenius Medical Care Management AG, Hof. Dr. Carla Kriwet, München, wurde zum Vorstand bestellt. (24.10.)

Quantum Commerce UG (haftungsbeschränkt), Naila. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Susanne Augsten, Naila. (24.10.)

Sperschneder Sanitätshaus GmbH Orthopädie + Rehatechnik, Hof. Jörg Sperschneder ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Katja Schmidt, Hof, wurde zur Geschäftsführerin bestellt. (24.10.)

IM International Marketing GmbH, Selb. Einzelprokura: Ali Karnib, Hof. (26.10.)

IST International Tactical Systems GmbH, Selb. Einzelprokura: Ali Karnib, Hof; Yianpin Zhu-Rabenbauer, Marktredwitz. (26.10.)

LAMILUX Heinrich Strunz Holding GmbH & Co. KG, Rehau. Die Prokura Andrea von der Grün ist erloschen. (26.10.)

PRO-MEDIA Beratungs- und Handelsgesellschaft mbH, Seb. Einzelprokura: Ali Karnib, Hof. (26.10.)

REHAU Industries SE & Co. KG, Rehau. Gesamtprokura gemeinsam mit einem anderen Prokuristen: Matthias Wolff, Nürnberg. (27.10.)

BGS Energie GmbH, Schwarzenbach a. d. S. Doris Merdan ist als Geschäftsführerin ausgeschieden. Claudia Bernhardt, Schwarzenbach a. d. S., wurde zur einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführerin bestellt. (31.10.)

Scala – Kino – Center Hof GmbH, Hof. Karlheinz Schrenk ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Dr. Andreas Schrenk, Hof, wurde zum einzelvertretungsberechtigten Geschäftsführer bestellt. (31.10.)

stilkollektiv UG (haftungsbeschränkt), Hof. Severin Ruppner ist als Geschäftsführer ausgeschieden. (31.10.)

LÖSCHUNGEN

WAREO UG (haftungsbeschränkt), Arzberg. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (16.9.)

LENARI GmbH, Bad Steben. Der Sitz wurde nach Coburg verlegt. (19.9.)

Rudolf Tröger e.K., Arzberg. Die Firma ist erloschen. (28.9.)

Herbert Grüner, Buch- und Schreibwarenhandlung Inh. Oliver Jaksch e.K., Hof. Die Firma ist erloschen. (29.9.)

New Diner Restaurant GmbH, Hof. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (29.9.)

Reinhard Benker e.K., Oberkotzau. Die Prokura Beate Benker ist erloschen. Die Firma ist erloschen. (4.10.)

Hans Hackl e.K., Selb. Die Firma ist erloschen. (5.10.)

Max Immobilien GmbH, Arzberg. Der Sitz wurde nach Großbalmerode verlegt. (17.10.)

Fastner & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Glasschmelzhafenfabrik, Eisenfels-Oberfranken, Eisenfels. Der Sitz wurde nach Großbalmerode verlegt. (19.10.)

Nachkauf Schelter GmbH, Kirchenlamitz. Der Sitz wurde nach Röttenbach a.d. Pegnitz verlegt. (19.10.)

Steinboss, Inh. Doris Tuckermann e.K., Hof. Die Firma ist erloschen. (25.10.)

Liebig GmbH, Marktredwitz. Der Sitz wurde nach Niederhauen, Schulstr. 15, verlegt. (26.10.)

Ludwig Wegmann GmbH, Thiersheim. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen. (28.10.)

Gerns & Gahler Grundbesitz Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Münchberg. Der Sitz wurde nach Seligenstadt verlegt. (31.10.)

Branchenverzeichnis

ABBRUCH- UND ENTSORGUNGSARBEITEN

ESSMEYER BAULOGISTIK u. TIEFBAU GmbH
Abbruch, Erdbau, Erschließung, Kanal- u. Straßenbau
Parkplätze, Lagerflächen, Mobiles Baustoffrecycling
Tel. 09573 / 250 Fax 272 info@essmeyer-tiefbau.de

ARBEITS- UND MASCHINENSICHERHEIT

Ingenieurbüro Uwe Franz
Kompetenz in Maschinensicherheit-
Arbeitssicherheit-Gesundheitsschutz
0151-65488744, uwe.franz@ing-safety.de, www.ing-safety.de

PERSONALBERATUNG/-VERMITTLUNG

Jörg Herrmann – Die Personalberater eK
Suche und Auswahl von Führungs- und Fachkräften
national und international
☎ 0921 / 1 50 87 98 0 □ www.jh-dp.com

KRÜGER – Personal Headhunting
Executive Search • Suche und Auswahl
von Führungskräften und Spezialisten
Tel. 09221 9573-0 • www.krueger-headhunting.de

SAP® SOFTWAREENTWICKLUNG

Saffer GmbH
96120 Bischberg / Trosdorf • Am Reuthersbach 9
www.saffer.biz • vertrieb@saffer.biz
0173 / 9260905

STEUERBERATUNG

Gräbner, Berr & Partner mbB
Partner für betrieblichen und privaten Erfolg
Tel. 0921-53070
www.graebner-berr-partner.de

Grünbaum & Collegen, Steuerberater
Steuerberatung für Unternehmer
Tel: 0921/889-0
www.gruenbaum-collegen.de

VERSICHERUNGSMAKLER

Meyer & Fritzsche Versicherungsmakler GmbH & Co. KG
Tel: 0921 460010-0, Fax 0921 460010-20
www.meyer-fritzsche.de, info@meyer-fritzsche.de

WERBE-/INTERNETAGENTUREN

GMK | Medien. Marken. Kommunikation
Webseiten | Landingpages | Online-Marketing | SEO | SEM
Content-Marketing | Word-Press | TYPO3 Silver Partner
Termin mit bestem Kaffee: 0921-76440-0 | www.gmk.de

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG

UNION AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Bayreuth: Tel. 0921/889-0 • Hof: Tel. 09281/540 255-0
Gebündelte Kompetenz für Ihren Erfolg
Prüfungen • Due Diligence • Gutachten • www.unionag.de

Bestellen Sie den Eintrag mit Ihrer gewünschten Übertitelung. Maximal vierzeilig zum absoluten Sonderpreis von 230,- Euro zzgl. gesetzlicher Mehrwertsteuer für ein ganzes Jahr (acht Hefte) fortlaufend. Eintragungen sind nur in S/W möglich.

Bei Ersterscheinung erfolgt Gesamtrechnungsstellung.

Anzeigenverkauf

Stadt und Kreis:
Bamberg, Forchheim, Lichtenfels, Kronach
Daniel Eckhardt
Tel. 0911 27400-18
E-Mail: daniel.eckhardt@menthamedia.de

Stadt und Kreis:
Bayreuth, Kulmbach, Hof, Wunsiedel
Stefan Lingl
Tel. 09231 6677-55
E-Mail: info@linglundfriends.de

ANPFIFF ZUM HINWEISGEBERSCHUTZ!

**Jetzt
handeln!**

Ab **Mai** sind
Meldekanäle
Pflicht

Im Mai 2023 tritt das Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) in Kraft. Daraus ergeben sich für Unternehmen ab **250 Mitarbeitern** besondere Pflichten, wie etwa die Einrichtung eines vertraulichen Meldekanals für potenzielle Hinweisgeber. Unternehmen ab **50 Mitarbeitern** wird eine Umsetzungsfrist bis 17.12.2023 eingeräumt.

Das digitale Hinweisgebersystem mit anwaltlicher Expertise der **Ratisbona Compliance** ist die professionelle Antwort auf die gesetzlichen Anforderungen des HinSchG.



**Wir sprechen gerne
mit Ihnen darüber, wie wir
partnerschaftlich das
Thema Hinweisgeberschutz
umsetzen können.**

